Der Gebirgsbote.

Nr. 90. Hahelschwerdt, Freitag, 9. November. **1894.**

Preis pro Quartal mit Bürzug des Haus 1 Mk. 35 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 35 Pf. Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamenzeile 30 Pf.

Expedition und Inseraten-Annahme: Glatz: Hirschberg's Buchhandlg. u. J. Hänersfeld; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hitschfeld; Reinerz: Kaufmann Franz Tauß; Lewin: Fischermstr. Rieger; Landeck: F. Rupprecht's Eisenhandlung; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Chr. Frank sen.; Peterswaldau: Parikthalier C. Birke; Salzbrunn: F. Dörner, sowie sämmtliche Kolporteure.

Ein geheimes Grauen

möchte die Herren Reichsboten überkommen, wenn sie daran denken, welche Fülle von neuen Gesetzesvorlagen bei Eröffnung der Reichstagssession von Seiten der Regierung sie überschütten und welche Flutt von Anträgen aus ihren Reihen heranströmen wird. Die Eröffnung des Reichstages, welche ursprünglich am 15. November geschehen sollte, ist jetzt um 3 Wochen verschoben worden und soll erst am 5. Dezember erfolgen. Da die Weihnachtsferien spätestens am 18. Dezember beginnen werden und am 8. Feiertag ist, bleiben in diesem Jahre gerade noch 10 Sitzungstage. Nach der Wahl des Präsidiums am zweiten Tage ist eine mehrtägige Pause nothwendig, damit die erste Berathung des Etats, der dem Reichstage zunächst zugehen wird, vorgenommen werden kann; außer dieser ersten Lesung wird kaum noch etwas geleistet werden können. So wenig die Arbeiten in der kurzen Zeit gefördert werden mögen, immerhin ist die kurze Session vor Weihnachten von Werth; würde die Eröffnung bis zum Januar verschoben, so würde das für die Erledigung der Geschäfte sehr nachtheilig sein. Die Verschiebung des Sessionsbeginnes erklärt sich sehr natürlich durch den Kanzlerwechsel. Fürst Hohenlohe hätte bis zum 15. November kaum Zeit gehabt, umzuquartieren, geschweige denn sich mit seinen Berufsgeschäften und mit den Vorlagen, die er dem Reichstage machen soll, auch nur einigermaßen bekannt zu machen. Die geschehenen und noch zu erwartenden Aenderungen im preußischen Ministerium werden zu dieser Verschiebung ebenfalls beigetragen haben. Ob zu dieser kurzen Session von 10 Tagen genügend Abgeordnete eintreffen werden, um den Reichstag beschlußfähig zu machen, kann zweifelhaft sein. Vielleicht thut die Neugierde dabei das Ihrige; man wird doch die neuen Männer sehen und hören, man wird sich selbst überzeugen wollen, was denn eigentlich los ist. Hoffentlich wird der „Kampf gegen den Umsturz" nicht nach früherem Bismarck'schen und nach Eulenburg revidirten Rezepten in Szene gesetzt.

Wir wollen unseren Lesern eine Blumenlese aus den Vorlagen geben, welche die armen Reichsboten voraussichtlich werden zu erledigen haben. Da ist neben dem Stat zunächst das Tabaksteuergesetz, das diesmal wahrscheinlich keine von den früheren Beilagen mitbringen wird; es müßte denn sein, daß mit dem Kanzlerwechsel Herr Dr. Miquel wieder Obermaßer für seine Reichs-Finanzreform gewänne. Ferner kommt sicher die Vorlage zur Bekämpfung des Umsturzes, die nicht so „kurzer Hand" wird erledigt werden können, wie der Text vielleicht kurz sein mag. Nicht minder sicher ist die Einbringung einer Vorlage zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Wieder erscheinen sollen das Reichs-Seuchengesetz und angeblich auch die lex Hintze. Zwei umfangreiche Vorlagen wegen Abänderung der Arbeiter-Versicherungsgesetze und Ausdehnung der Unfall-Versicherung auf das ganze Handwerk sind im Entwurf schon vor Monaten veröffentlicht worden; die angekündigte Novelle zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung ist dagegen unbekannt geblieben. Novellen zur Gerichts-Verfassung und zur Strafprozeß-Ordnung hat der Bundesrath schon vor den Ferien angenommen; von einem Gesetz über den Hausirhandel ist gleichfalls schon lange die Rede. Daß die Börsen-Reform noch in der nächsten Session in Angriff genommen werden soll, ist erst neulich gemeldet worden; ebenso hörte man erst jüngst von einer Novelle zum Brannteweinsteuergesetz. Reiteren Datums sind Gesetzentwürfe über die Neuregelung des Zeitungsvertriebs, über die Errichtung von Handwerker-Kammern, über die Regelung der Binnenschifffahrt, über das Auswanderungswesen, die Heranziehung des Reichs-Fiskus zu den Kommunal-Abgaben. Nehmen wir hinzu das Komptabilitätsgesetz, das Gesetz über die Ermöglichung der Weinbesteuerung durch die Gemeinden und was Alles sonst noch kommen kann, sowie die herandrausende Hochflutt von Anträgen aus dem Hause, so muß der arme Reichsbote die Hände jeufzend und verzweifelnd über dem Kopf zusammenschlagen und rufen: Wie lange soll denn diese Session dauern?

Unsere Gesetzgebungsmaschinerie arbeitet mit einem unheimlichen Fleiße, Jahr für Jahr werden so und so viele Gesetze fertig, und noch ist der Zeitpunkt nicht abzusehen, wann denn die Flutt nachlassen könnte. Eine Session vermag man sich gar nicht vorzustellen, in welcher der Reichstag keine Gesetze zu machen brauchte. Ob es wohl je eine Epoche in der Geschichte gegeben haben mag, wo so viele Gesetze, natürlich zum Wohle der Menschheit, gesetzigt worden sind, wie heutzutage? Es ist gar kein Zweifel, daß gar manche Vorlage ruhig ein oder mehrere Jahre ohne allen Nachtheil für das Land zurückgestellt werden könnte, nicht zu reden von den Gesetzen, die besser überhaupt gar nicht kämen. Im Interesse aller Betheiligten läge es, wenn die Regierung vor Beginn der Session sich einen Ueberschlag machte, was denn geleistet werden kann und was am dringendsten ist, und wenn sie dann fürchterliche Musterung unter all' den geplanten und fertigen Gesetz-Entwürfen hielte.

Politische Rundschau.

Berlin, 7. November. (Der Kaiser) empfing am Montag auf der Rückfahrt von Berlin den deutschen Botschafter in Wien, Grafen Philipp zu Eulenburg. Gestern früh unternahm der Kaiser mit der Kaiserin einen gemeinsamen Spaziertritt in die Umgebung von Potsdam. Zur Mittagstafel war der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit einer Einladung beehrt worden.

Berlin, 8. November. (Ein Trauergottesdienst) fand Nachmittag 2 Uhr in der russischen Botschaftskapelle statt, welchem der Kaiser, die Prinzen des Königlichen Hauses, die Prinzen der deutschen Fürstenhäuser, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Marschall, das gesammte diplomatische Korps, die Staatsminister, die Generalität, die Kommandeure der Berliner Regimenter, das Offizierkorps des Alexanderregiments mit vier umflorten Fahnen demselben beiwohnten. Eine Ehrenkompagnie des Alexanderregiments mit Musik war vor der Botschaft aufgestellt. Während des Gottesdienstes hielten der Botschafter und die Botschafterin Ehrenlicher Fackeln. Der Kaiser besuchte darauf die Gräfin Schuwalow.

(Der Rücktritt des Justizministers Dr. v. Schelling) ist nunmehr völlig zweifellos. Zu seinem Nachfolger soll nach den Angaben verschiedener Blätter der Präsident der Reichsbank Dr. Koch bestimmt sein. Die Ernennung soll in den nächsten Tagen erfolgen. Dr. Koch ist 1834 in Kottbus geboren und seit 1890 Reichsbankpräsident. Politisch ist er nicht hervorgetreten. Die „Nat.-Ztg." zählt ihn scheinbar zu den Mittelparteilern.

(Der Statthalter für Elsaß-Lothringen) bezieht, wie jetzt darauf aufmerksam gemacht wird, kein Gehalt, dagegen 200 000 Mk. „Deutsch Tagesztg." „über und in der Sage, zu erklären, daß diese Mittheilung in seiner Weise und in keiner Einzelheit den Thatsachen entspricht." Das hingt sehr kleinlaut. Weshalb mag wohl Herr v. Ploetz die „wirklichen" Thatsachen nicht mittheilen?

(Ueber das Lebenslauf der derzeitigen preußischen Staatsminister wird gemeldet: Fürst Hohenlohe zählt 75, von Schelling 70, Miquel 65, Thielen 62, Bosse 62, von Boetticher 61, Bronsart von Schellendorf 61, von Köller 53, von Marschall 52, von Berlepsch 51 Jahre.

(Ueber die geschäftlichen Dispositionen für den Reichstag) hört die „Nat.-Lib. Korr.", daß alsbald nach der Eröffnung die Vertage zur Berathung der Umsturzbestrebungen eingebracht werden, und zwar zunächst als einzige Gesetzvorlage. Ob und wie zu den Weihnachtsferien wird mit der ersten Lesung dieses Gesetzentwurfs wohl vollständig ausgefüllt werden. Die Etatberathung wird darnach erst nach Neujahr ihren Anfang nehmen.

(Der Bischof von Fulda, Dr. Komp,) der hier eingetroffen ist und im Hotel Royal Wohnung genommen hat, zelebrirte am Montag eine hl. Messe in der St. Hedwigskirche. Darauf begab sich derselbe, wie „Germ." mitteilt, zum fürstbischöflichen Delegaten, Herrn Prälaten Dr. Jahner, bei welchem er Frühstück einnahm. Am Dienstag und am Mittwoch Tages machte St. Bischöflichke Gnaden mehrere Besuche, u. a. beim Herrn Feldpropst der Armee, Bischof Dr. Kopmann, und unternahm mit demselben eine Rundfahrt durch die Stadt. Um 7 Uhr Abends entsprach der Herr Bischof einer Einladung des Herrn Kultusministers Dr. Bosse zum Diner. Der Aufenthalt des Herrn Bischofs in Berlin wird voraussichtlich bis zum Mittwoch währen.

Berlin, 7. November. (Die Gesetzesvorlage,) betreffend die Bekämpfung der Umsturzbestrebungen, ist, dem Vernehmen nach, heute dem Bundesrathe zugegangen. (Schl. Ztg.)

(Major von Gemeyer), der bisherige Adjutant des Grafen Caprivi, trifft demnächst wieder in den aktiven Dienst zurück, indem ihm die Führung eines Bataillons in einer Garnison der Provinz übertragen werden wird. Vorerst begiebt er sich jedoch zu seinem früheren Chef nach Montreux. Herr v. Gemeyer trug mit großer Umsicht Sorge für den ganzen Komfort des Grafen während der unerfreulichen Krisenzeit, ja hat er einmal von einem sehr hohen Herrn bei einer Begegnung im Thiergarten scherzhaft mit einem: „Guten Tag, Fran Reichskanzler" begrüßt wurde.

(Anlagefähige Hypotheken.) Bei dem am 31. Oktober von dem Bankier Adolf Schwabacher zu Berlin in der Zwangsversteigerung erstandenen Grundstück „Friedrichshof" sind nach dem vor der Versteigerung von der betreffenden Gerichtsschreiberei ausgelegten Grundbuchblatt 450 000 Mark an eingetragenen Hypotheken haften. Von den hypothekarische Belastung betrug insgesammt 4 319 617 Mark, das Meistgebot dagegen nur 2 870 000 Mark.

(Ehrenrettung.) Wie bei dem Ausscheiden der Unteroffiziere aus dem Dienste, welche nach 12jähriger Dienstzeit eine Kokarde, 1000 Thlr. erhalten, soll auch den mit Pension ausscheidenden Offizieren ein entsprechender Gedenktag gespendet werden. Für diesen Zweck ist versuchsweise in den nächsten Etat ein Betrag gestellt worden.

(Zur Statistik der Auswanderung.) Die gegenwärtig lagernde Generalsynode befaßte sich auch mit einer Petition der Kreissynode Bochum betr. Gewährung größerer Sonntagsruhe für die Unterwegsleute der Post. Allseitig wurde anerkannt, daß die Postbeamten größere Sonntagsruhe nothwendig hätten. Superintendent Koenig aus Witten verwies insbesondere auf die Verhältnisse in den westlichen Industriebezirken. Dort hätten, als der Reichstag im Februar über diese Frage Beschluß faßte, die Briefträger übrigens keinen freien Sonntag gehabt. In seinem Heimathsbezirk sei infolgen seit vier Wochen eine Besserung zu verzeichnen, als jetzt der Briefträger jeden siebenten Sonntag frei habe. Einstimmig beschloß die Generalsynode, der hohen Behörde die Bitte anzuspringen, dem im Briefe vorhandenen Verlangen nach Sonntagsruhe entgegenzukommen und dafür zu wirken, daß durch entsprechende Regelung des Postbetriebes den unteren Beamten ein größeres Maß von Sonntagsruhe zu Theil werde.

Berlin, 5. November. (In der heutigen Ziehung) der 4ten Klasse der 191. preußischen Klassen-Lotterie fiel das große Loos (500 000 Mark) auf die Nummer 158 085.

Essen, 5. Novbr. (Für die Stadtverordnetenwahlen) der III. Abtheilung haben die Nationalliberalen nach belgischem Muster sich mit den Sozialdemokraten verbunden. — Wenn es gegen das Centrum geht, sind auch die Sozialdemokraten als Verbündete angenehm.

Dresden, 6. November. (Eine Klage gegen den König von Sachsen) kam kürzlich vor der Zivilkammer des hiesigen Oberlandesgerichts zur Verhandlung. Der Hofschauspieler Albin Swoboda war vorem in Dresden und Leipzig als deutschnationaler Theaterer als sicher eine Anliebe bei den Juden Blau, die sich allmählich auf 20 000 M. summirte. Als Swoboda nach Dresden engagirt wurde, kam ein Vergleich zustande, nach welchem der letztere die auf 15 000 Mk. reduzirte Schuld in monatlichen Raten von 100 Mk. tilgen sollte, und zwar derart, daß die Kasse des Hoftheaters diese Summe alimentatlich an Blau abführte. Zehn Jahre hindurch erfolgten die Zahlungen regelmäßig, bis sie dann auf Verfügung der Hofkanzlei eingestellt wurden. Infolgedessen vertlagte Blau den König von Sachsen auf die restirende Summe von 3000 Mk. Justizrath von Schatz als Vertreter des Königs gab im Termin die Erklärung ab, daß Swoboda an die Hofkanzlei die Mittheilung habe gelangen lassen, seine Schuld an Blau sei nunmehr getilgt; darauf habe man die Abzüge und Zahlungen an den letzteren unterlassen. Er bot namens des Vertlagten einen Vergleich auf 1500 Mk. an, die sofort gezahlt werden sollten. Schließlich kam ein solcher Vergleich auf Zahlung von 2000 Mk. zustande, bei dem der Kläger die Hälfte der Prozeßkosten zu tragen hat und allen weiteren Ansprüchen sowohl dem Beklagten wie dem Rätsister gegenüber entsagt.

Dresden, 5. November. (Boykott.) Die Garnisonverwaltung verbot dem Militär, die beiden Ausschankstokale der Sozialdikbrauerei Waldschlößchen zu besuchen. Die Militärkantinen dürfen kein Bier von der Waldschlößchen-Brauerei beziehen. Es dürfte das Verbot eine Folge des Ausgleichs der Brauerei mit den Sozialdemokraten sein.

München, 3. Novbr. (Der Prinzregent) hat, wie die „Neuen Nachrichten" melden, anläßlich seines Namenstages den Spitäle für arme Kinder 100 Fläschchen Serumheilmittel gegen Diphterie-Serums geschenkt.

Petersburg, 5. Novbr. (Die Leiche des Kaisers) wurde am 1. d. Mts. Abends einbalsamirt und aufgebahrt und soll später in Livadia aufgestellt werden. Die Kaiserin ist von Schmerz aufs Aeußerste niedergeschlagen. In den letzten Tagen vor dem Tode des Kaisers ergraute das Haar der Kaiserin sichtlich. Der Kriegsminister hat telegraphisch befohlen, Fahnen der ganzen Bahnlinie Ehrenwachen aufzustellen und die Linie mittelbar zu bewachen. Die Beisetzung findet frühestens Dienstag den 16. und 20. November statt, wenige Tage nachher folgt die Vermählung des Zaren mit der Prinzessin Alix. Die Prinzessin Alix wird nach der Beisetzung nicht nach dem Auslande reisen, sondern sich nach Moskau begeben, um einige Zeit bei ihrer Schwester, der Großfürstin Sergius, zu verweilen. Am Freitag ist Prinzessin Alix in Livadia zur russisch-orthodoxen Kirche übergetreten. Ein aus diesem Anlaß publizirtes kaiserliches Manifest besagt: „Heute, am 21. Oktober, hat die heilige Taufe stattgefunden, wobei unsere Braut nach unserer und ganz Rußlands Berathung stattgefunden, wobei unsere Braut den Namen Alexandra Feodorowna mit dem Titel Großfürstin und Kaiserliche Hoheit erhielt." In der Isaaks-Kathedrale fand am Sonntag ein feierliches Tedeum statt.

Petersburg, 6. Novbr. (Der verstorbene Zar Alexander) soll noch bis zum Tage vor seinem Tode die Tagesbefehle im Militärressort eigenhändig unterschrieben haben. Die Leiche des Zaren wird nach Zeitung gelangen und von Sebastopol aus mittelst auf dem Kreuzer „Samjat Merkurija" und weiter auf einem besonderen Eisenbahntrauerzug geführt werden; vorher wird die Leiche in der großen Kirche in Livadia ausgestellt. An dem Konduit werden der Kaiser, die Kaiserin-Witwe, der Großfürsten Sergej, die russische Botschaft, das Königl. Kaiserhaus und die anwesenden fürstlichkeiten theilnehmen. In Moskau wird die Leiche einige Zeit in der Erzengel-Kathedrale aufgebahrt werden. Auf allen vom Kraurzuge berührten Stationen sollen sich die Geistlichkeit, die Behörden und die Bevölkerung an Stelle der Leiche einfinden und Trauermessen gelesen. In Petersburg wird die Leiche vom Bahnhofe zur Peter-Pauls-Kathedrale gebracht werden. In den drei Städten, wo der Eisenbahnzug mit der Leiche des Kaisers hält, werden auf Rechnung des Kaiserin Nikolaus die Garnisonen gestellt. Die Stadt Moskau bewilligte 50 000 Rubel zur Ausschmückung der Stadt beim Leichenbegängniß des Zaren. Am Sarge wird dem ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden. — Der Sarg für den verstorbenen Kaiser ist am 2. d. Mts. von Petersburg nach Livadia abgeschickt worden. Derselbe ist in altem Eichenholz ausgestattet und doppelt, innen mit Kupfer ausgeschlagen, von außen mit goldgenem Golde beklebet. Bezüglich ist der Sarg überzieh mit Wappen und goldenen Quasten. Der Deckel ist ganz mit Blech von gediegenem Golde beschlagen und mit Festons von Goldposamententen geschmückt. Der Katafalk ist mit Goldbrokat überzogen. Die Sargdecke bildet der kaiserliche Mantel mit Hermelin und Goldbrokaten. Die Kissen für die Leichen des kaiserlichen Kaisers und des Zaren sind mit Goldbrokat beklebet und mit Goldfransen und Quasten ausgestattet. — Ueber die Ursache des Todes heißt es: Professor Leyden telegraphirte an einen bestimmten Londoner Arzt auf dessen Anfrage, wie es denn bei Zaren zugegangen sei, daß er im Frühjahr einer Entzündung der linken Lunge erfolgt, in welche verstopfendes Blutgerinnsel der Tode vom Tode gelangt selen. Der Zar starb während eines Anfalles von hochgradiger Atemnoth in sitzender Stellung, umgeben von seiner Familie; er war im Vollbesitz seines Bewußtseins bis zum letzten Augenblick. Die Sektion der Leiche des Zaren bestätigte die Diagnose Leyden's, Sachverzins und deren Kollegen, welche bescheinigt hatten, daß die unmittelbare Todesursache eine Herzlähmung in Folge der Wirkungen des Nierenentzündungen und der Urämie gewesen ist.

London, 5. Novbr. (Der Krieg in Ostasien.) Der chinesische Prinz Kung ist zum Diktator ernannt. Kapitän v. Hanneken erhielt den Befehl, eine neue Armee nach deutschem Muster als Kern eines großen chinesischen Heeres zu organisiren. Die chinesische Armee unter General Sung besetzte den Uebergang auf der Bandstraße nach Peking mit dem Befehl, denselben unter allen Umständen zu vertheidigen. Eine Kolonne japanischer Truppen ist auf dem Marsche nordwärts begriffen, um die Armee Sung's in den Rücken anzugreifen. Das Kleinlin verlautet, die japanischen Truppen landeten im Golf Ejantong, 40 Meilen nördlich von Schanghai, wo sich eine starke chinesische Truppenmacht befindet. Die Ausländer werden vermuthlich aufgefordert werden, Peking zu verlassen.

London, 6. November. (Aus Ostasien) meldet die „Times": Es verlautet, 70 000 Mann sibirischer Truppen werden in Wladiwostok zusammengezogen. Wladiwostok ist ein russischer Kriegshafen an der Küste von Sibirien in der Nähe der Halbinsel Korea.

Wien, 5. November. (Die vierte Verfügung) in der Angelegenheit betreffend die Vereinigung der orientalischen Kirchen mit der katholischen Kirche fand heute unter dem Vorsitz des Papstes statt.

Athen, 2. November. (Ein Waldbrand) ist auf dem Olymp ausgebrochen. Auf dem als Götterstz berühmten Berge entstehen seit einigen Tagen bedeutsame Brände. Die Bewohner des Waldbrände, die sich bis jetzt schon auf ein Terrain von 12 bis 15 Kilometern ausdehnen. Bisher ist es noch nicht gelungen, denselben Einhalt zu gebieten. Die Bevölkerung ist in diesen Gegenden sehr spärlich und das Feuer wird so lange fortdauern, bis ein tüchtiger Regen ihm ein Ende bereitet.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt, 8. November. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Kommunalsteuerordnung für 1895/96 gemäß dem Kommunalsteuergesetz vom 14. Juli 1893 nach dem vom Magistrat ausgearbeiteten und der zuständigen Staatsbehörde vorgelegten Entwurfe angenommen. Herr Bürgermeister Schaffer referirte bestimmt des Herrn Regierungspräsidenten auf den zuerst eingereichten Finanzreformplan. Die Einnahmen für das nächste Etatsjahr der Kommunalverwaltung sind auf 51 710 Mk., die Ausgaben auf 84 240 Mk. angenommen; es bedarf also 33 130 Mk. durch Kommunalsteuern zu decken. In der Ausgabe ist ein Posten von 15 000 Mk. Ablösungsgelder für Forstservituten angesetzt, welcher im darauf folgenden Jahre wieder in Wegfall kommt. Genannter Feldbereg soll in der Weise gedeckt werden, daß 95 % Zuschlag zur Einkommensteuer und 110 % Zuschlag zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) erhoben werden. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei erwähnt, daß die Realsteuern vom 1. April 1895 ab staatlicherseits außer Hebung kommen und der angegebene

bene Zuschlag eigentlich nur 10% bedeutet. Wer also z. B. mit 10 Mk. zu einer Realsteuer veranlagt ist, hat nicht etwa 10 + 11 = 21 Mk., sondern im Ganzen nur 11 Mk. zu zahlen. Diese Erhebung kann für jedes Etatsjahr nach den Bedürfnissen der Kommune festgesetzt werden. Die Hundesteuer wird von 6 auf 9 Mk. unter den bisherigen Normen erhöht; der Ertrag ist auf 700 Mk. geschätzt; das Bauden- und Standgeld, sowie die Steuer für Lustbarkeiten werden wie bisher erhoben; der Ertrag der letzteren ist auf 300 Mk. veranschlagt. Eine Erhebung weiterer indirekter Steuern findet nicht statt. Die Heranziehung der Realsteuern für die Bedürfnisse der Kommune ist von der Staatsbehörde ausdrücklich verlangt worden. Ferner stimmt die Versammlung zu dem Ankauf einer etwa 3 Morgen großen Waldparzelle vom Fabrikbesitzer Kindler-Hammer für den Preis von 360 Mk. und der Verpachtung des sog. Kreuzgartens an Schriftsetzer Beschorner.

Habelschwerdt, 8. Novbr. Herr Kreisvikar Kuschel ist gestern nach Wilhelmsthal zur Vertretung berufen worden und wird später noch nach Schreckendorf gehen.

(Der hiesige kath. Gesellenverein) hat am 1. November sein 33. Winterhalbjahr begonnen. An jedem Sonntag Abend wird wieder wie in früheren Jahren ein Vortrag abwechselnd über Religion, Vereinsleben, Geschichte, Volkswirthschaftslehre oder andere gemeinnützigen Inhaltes gehalten werden. Im Sommerhalbjahr fanden dieselben Montags, jedoch nur zweimal im Monate, statt. Da an jedem dieser Vereinsabende nebenbei auch für gemüthliche Unterhaltung, Liedervorträge, humoristische Deklamationen und Vorlesung möglichst gesorgt werden wird, so wäre dringend zu wünschen, daß auch die Herren Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins die allwöchentlichen Zusammenkünfte öfters mit ihrem Besuche beehren möchten, wie dies regelmäßig an den Familienabenden geschieht. Es ist dies von großem Interesse für das Blühen und Gedeihen des Vereins. Die Freude und Betheiligung der jungen Leute an den schönen Bestrebungen der Kolping'schen Stiftung wächst, wenn sie sehen, daß der Verein sich allgemeiner Werthschätzung erfreut und daß die früheren aktiven Mitglieder, die so manches Nützliche im Vereine lernten, den Verein nicht vergessen haben. Es dürfte hier am Platze sein, an das treffende Urtheil eines alten Ehrenmitgliedes zu erinnern: „Die Abende im kathol. Gesellenverein gehören zu den nützlichsten, angenehmsten und billigsten meines Lebens."

Habelschwerdt, 8. November. (Kath. Meisterverein) In der gestrigen Versammlung hielt der Vorsitzende, Herr f.-e. Notarius, Stadtpfarrer Dr. Hohaus, einen Vortrag über die Freimaurerei. Redner erwähnte die vielen abweichenden Angaben über den Ursprung dieses „Ordens", von denen als die wahrscheinlichsten diejenigen anzusehen sind, welche denselben auf die mittelalterlichen Vereinigungen der Bauhandwerker, die sog. Bauhütten, oder auf den aufgelösten Orden der Tempelherren zurückführen. Die Anzahl der Mitglieder des Freimaurerordens werde auf 17 Millionen geschätzt, welche über die ganze Erde ausgebreitet und untereinander verbunden sind. Aus dieser großen Anzahl gehe auch die Bedeutung und Gefährlichkeit der Freimaurerei, deren allgemeine Tendenz eine antimonarchische und kirchenfeindliche sei, hervor. Unter den 17 Millionen Mitgliedern seien aber nur ungefähr ½ Million „Wissende", welche die Anderen als willenlose Werkzeuge leiten und für ihre Zwecke gebrauchen. Die Vorlesung des lächerlichen Zeremoniells bei Aufnahme neuer Mitglieder und des fürchterlichen, aus einem Gemisch von Heiden-, Juden- und Christenthum bestehenden Schwures bildete den Schluß des interessanten Vortrages, dessen Fortsetzung der hochw. Herr für eine spätere Versammlung versprach.

Habelschwerdt, 8. November. (Inschrift.) In dem der hiesigen Pfarrkirche gehörigen Violon, der einer Reparatur unterzogen werden mußte, fand sich folgende Inschrift, die Manchen interessiren dürfte: „Zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria unbefleckten Empfängniß verehret der Habelschwerdter Pfarrkirche St. Michaelis Franziskus Schneider dasiger bürgerlicher Handelsmann diesen von Ignatz Hoffmann Harfen-, Lauten- und Geigenmacher in Wölfelsdorf neu verfertigten Violon 1753." Ignatz Hoffmann ist der Ur-Urgroßvater des hiesigen Instrumentenbauers Eduard Hoffmann, dem die Reparatur des Violons übertragen worden. Interessant ist in dieser Inschrift auch die Erwähnung der „unbefleckten Empfängniß", die sich in einer großen Menge alter Urkunden ꝛc. findet, ein Beweis, daß dies ein Glaubenssatz der Kirche von Alters her ist, der von Papst Pius IX. nur bestimmt ausgesprochen wurde.

(Personalnotiz.) Der Königl. Oberförster Deselaers-Reinerz ist auf weitere 6 Jahre zum kommissarischen Amtsvorsteher des Amtsbezirks Grunwald ernannt worden.

(Berichtigung.) Das in Nr. 89 des „Gebb." enthaltene ○-Referat ist nicht aus Seitendorf, sondern aus Seitenberg. Der verunglückte Bergmann heißt nicht Neckelt, sondern Leckelt. (Wir bitten, die in Berichten vorkommenden Namen stets deutlich zu schreiben. D. Red.)

f. **Glatz,** 7. November. (Die General-Lehrer-Konferenz) des Bezirkes Glatz fand heut im Saale des „Deutschen Reichsgarten" unter dem Vorsitze des Herrn Kreis-Schulinspektors Jlgner statt; auch Herr Landrath und Regierungsrath Bartels waren anwesend. Von Ortsschulinspektoren waren die Herren Pfarrer Zahlten-Pischkowitz, Grolms-Königshain, Tschöpe-Eisersdorf, Schlombs-Rengersdorf und Pragal-Oberschwedeldorf und Herr Pastor Steffler-Glatz erschienen. Die Konferenz wurde durch einen erhebenden Männergesang, den Herr Chorrektor Heinze-Glatz dirigirte, eingeleitet. Hierauf machte der Herr Vorsitzende den zahlreich Erschienenen folgende Tagesordnung bekannt: 1) Lehrprobe, 2) Referat über die in der Lehrprobe behandelte Materie, 3) Amtliche Mittheilungen, 4) Gemeinsame Tafel. Herr Lehrer Müller-Glatz hielt mit einigen Knaben- und Mädchen-Stotterern eine recht instruktive Lehrprobe, welcher Gutzmann's Methode zu Grunde gelegt war. Zunächst wurden verschiedene Uebungen im Athmen vorgeführt, worauf gezeigt wurde, wie mit den Stotterern einzelne Laute, Silben, Wörter und Sätze geübt werden müssen. Zum Schluß lasen die Stotterer ein Lesestück, welches auch recht hübsch erklärt wurde. Hierauf las Herr Lehrer Karger-Rengersdorf eine von ihm gefertigte Abhandlung über das vielfach verzweigte Gebrechen des Stotterns vor. Beide Herren ernteten für ihre Mühewaltung wohlverdiente Anerkennung. Nachdem die amtlichen Mittheilungen erfolgt waren, wurde die Konferenz mit einem Kaiserhoch geschlossen. Ein schmackhaftes Mittagbrot vereinigte nunmehr die meisten Konferenzbesucher noch ein paar Stunden zu gemüthlichem Zusammensein.

* **Glatz,** 7. November. (Gebirgsverein.) Eine Sitzung des Centralvorstandes der Gebirgsvereine der Grafschaft Glatz fand, wie der „Schl. Ztg." geschrieben wird, gestern im „Kaiserhof" statt, in welcher in der Hauptsache über den Bau des Aussichtsthurmes auf dem Glatzer Schneeberge verhandelt wurde. Der deshalb mit dem Maurermeister Gießer vereinbarte Vertrag wurde mit dem Vorbehalte genehmigt, daß der Zeitpunkt über den Beginn des Baues vom Centralvorstande bestimmt wird. Die Bauperiode ist auf 3 Jahre festgesetzt. Es sind unverzinsliche Antheilscheine von je 5 Mark ausgegeben, von denen zur Zeit 3000 Stück im Vertriebe sind. Der Verschönerungsverein in Nimptsch hat dem Centralvorstande zum Bau die Summe von 100 Mark als Geschenk überwiesen und außerdem 27 Antheilscheine gezeichnet. Auch für die Hohe Mense bei Reinerz wird der Bau eines neuen Aussichtsthurmes geplant. Ferner soll mit dem Eulengebirgsverein ein Kartell über verschiedene Vergünstigungen der einzelnen Vereinsmitglieder angestrebt werden. Diese bestehen zur Zeit für die Mitglieder des Glatzer Vereins in ermäßigten Preisen beim Besuch des Donjon in Glatz, bei der Benutzung von Bädern in Reinerz und einer Herabsetzung der Kurtaxe in Altheide. Gleiche Vergünstigungen sollen in den Bädern Landeck und Langenau angestrebt werden und ebenso will sich der Centralvorstand um Preisermäßigungen bei den Gastwirthen in Sommerfrischen und Badeorten bemühen. Endlich will derselbe um bessere Bahnanschlußverbindungen von Glatz und Neurode aus nach Braunau in Böhmen an zuständiger Stelle vorstellig werden, auch die Fortführung des letzten, gegen 10¾ Uhr Abends von Dittersbach in Neurode eintreffenden Zuges nach Glatz zu erreichen versuchen. Mit Genugthuung wurde dann Kenntniß genommen, daß die Section Rückers, die sich vor einigen Jahren vertagt hat, wieder ins Leben gerufen werden soll.

L. **Glatz,** 7. November. In einem Hause der Frankensteiner Straße war am 6. d. Mts. Nachmittags nach 2 Uhr ein Stubenbrand ausgebrochen. Der Rauch wurde rechtzeitig bemerkt und haben die herbeigeeilten Nachbarn unter Leitung des Tischlermeisters Pache den Brand gedämpft, ohne daß erst Feuerlärm gemacht werden durfte. Der Brand ist vermuthlich durch einen weggeworfenen brennenden Cigarrenstummel, welcher Späne und Gemülle entzündete, entstanden. Es sind nur einige Dielen theilweise angebrannt, daher der Schaden nicht erheblich. — Am Geldeinnahmeschalter im hiesigen Postgebäude ist ein 20-Markstück und ein Damenhandschuh gefunden und bei der hiesigen Polizei abgegeben worden.

r. **Glatz,** 6. November. In eine Schankwirthschaft kam Sonntags ein hier in Arbeit stehender Tischlergeselle und ließ sich Kaffee geben. Nachdem er diesen ausgetrunken, verlangte er eine Kulmbacher, die ihm aber, da er schon stark angetrunken gewesen, nicht verabfolgt wurde. Darüber erbost, machte er einen solchen Lärm, daß er an die Luft befördert werden mußte. Nun aber machte er erst recht Skandal, kehrte in die Schankwirthschaft zurück, und als er die Thür verschlossen vorfand, zerschlug er einige Thürscheiben und beschimpfte den Gastwirth in gröblichster Weise. Der Unbändige mußte festgenommen und ins Arbeitshaus abgeführt werden, wo ihm Gelegenheit geboten wurde, seinen Rausch los zu werden. Heut der Polizei-Behörde vorgeführt, bat er den beschimpften und geschädigten Wirth inständig um Verzeihung, bezahlte gern die Scheiben und die durch seine Verhaftung verursachten Kosten und ging — an Geld erleichtert — heimwärts. — Kürzlich sind aus der Kutscherstube eines hiesigen Hotels eine Peitsche, ein Paar Gamaschen und 500 Stück Cigarren gestohlen worden. Ein Schmied aus der Landecker Gegend, welcher am selbigen Tage mit einem Fuhrwerk im betreffenden Hotel anwesend war, stand in dem Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Es erfolgte eine Haussuchung bei dem betreffenden Schmied, wobei man die vermißten Gegenstände vorfand. Von den Cigarren war allerdings schon ein bedeutender Theil verraucht. — Ein Bubenstreich ist dieser Tage an einer Dame hierselbst verübt worden. Dieselbe wurde nämlich auf ihrem Wege auf der Schwedeldorfer Straße mit Theer bespritzt. Leider konnte der freche Bube bis jetzt nicht ermittelt werden. — Herr A. Ludwig-Glatz hat einen neuen „Thüröffner mit niederziehbarem Hebel und schraubenartigem Führungsschlitz" sich neuerdings patentiren lassen. Das Patent ist unter Nr. 78 594 eingetragen.

+ **Neurode,** 7. November. In der am Sonnabend Abend stattgefundenen Zusammenkunft des Militärvereins wurde auch für dieses Jahr eine Weihnachtseinbescheerung für arme schulpflichtige Kinder der Vereinsmitglieder beschlossen, behufs dessen der Vorstand durch eine achtgliedrige Kommission verstärkt wurde. Von den neu angeschafften Liederbüchern wurde ein sehr reger Gebrauch gemacht. — Das hier in guter Erinnerung stehende Theater-Ensemble unter Direktion des Herrn Winzer eröffnete vorige Mittwoch Abend im Hotel „Kaiserhof" seine diesjährigen Gastvorstellungen mit dem Lustspiel: „Der Herr Senator". Die Darstellung befriedigte die Besucher in reichem Maße, und kargten auch dieselben nicht mit reichem Beifall nach jedem Aktschluß. Der Besuch dieser Gastvorstellungen kann allen Theater-Freunden empfohlen werden. — Einen auf Besuch hier weilenden Schlosser aus Habelschwerdt, welcher seine hier ansässigen Verwandten besuchte resp. bei ihnen übernachtete, befiel am nächsten Morgen ein Unwohlsein, so daß er gegen 5 Uhr Morgens das Bett verließ, um in's Freie zu gehen. Da er ausnahmsweise lange entfernt blieb, sah man nach ihm nach und fand ihn dabei todt im Klosett liegen. — Ein Steinmetz vom Annaberge fiel in der Nacht, als er eine kleine Brücke über das Wasser in Kunzendorf passiren wollte, in das dort etwas steil abgehende Ufer und brach das Genick, woselbst man ihn später als Leiche herauszog.

? **Neurode,** 7. November. Am Sonntag Nachmittag fand im Theatersaale die Versammlung des kath. Arbeiter-Vereins statt, welche von mehr als 200 Personen besucht war. Gegen ½5 Uhr eröffnete der Herr Präses die Sitzung. Zunächst theilte er den Anwesenden die Gründe mit, warum von Seiten des Vorstandes so lange Zeit keine Zusammenkunft stattfinden konnte und ertheilte hierauf Herrn Kaplan Richter das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Beerdigung oder Verbrennen der Leichen. Ein Wort zur Vertheidigung gegen die Freimaurerei und ihre Konsequenzen." Redner schilderte beide Arten nach der Geschichte vieler Völker und aller Zeiten und bewies nach dem katholischen Glauben, daß die Beerdigung nach Gottes Willen sei, nämlich eine Zurückgabe des todten Menschenleibes an die Erde, aus der er entnommen ist. Lebhafter Beifall folgte den schönen Ausführungen des Redners. Der Präses, Herr Kaplan Hein, knüpfte hieran einen kurzen Rückblick. Er erwähnte auch der hl. Mission, und sprach seine Freude darüber aus, daß sich so viele Arbeiter sowohl an den Predigten als auch an dem Empfang der heil. Sakramente betheiligt hätten. Hierauf fand die Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern und einem Ehrenmitgliede statt. Der Herr Schriftführer machte alsdann der Versammlung die erfreuliche Mittheilung, daß der Ueberschuß des am 28. Oktober c. von Mitgliedern des Arbeiter-Vereins gegebenen Theaterstückes, bei einer Einnahme von 138,50 M., 73 M. beträgt, welcher Betrag dem Fahnenfonds zufließt, der nun schon auf 350 M. angewachsen ist; den fehlenden Rest hofft man noch durch 2 event. 3 Theater-Aufführungen zu decken. Beschlossen wurde, daß der statutenmäßige Empfang der hl. Sakramente Sonnabend und Sonntag, den 1. und 2. Dezember, stattfinden soll. — Vorige Mittwoch Abend eröffnete die hiesige Gebirgsvereinssektion ihre Winterversammlungen. Leider war wegen der zur selben Zeit stattfindenden Theater-Vorstellung der Besuch nur schwach. Das Bild des Kaiser-Wilhelm-Thurmes, welcher auf dem Glatzer Schneeberg errichtet werden soll, hing zur Ansicht im Vereinslokale aus. Der Vertrieb der Antheilsloose, durch welche der theilweise Baufonds dieses Thurmes gegründet werden soll, erregte eine längere Debatte. Der weitaus größere Theil der Sektionsmitglieder kann sich mit diesem äußerst kostspieligen und vielleicht seinem Zweck gar nicht voll entsprechenden Bauprojekt nicht befreunden. Ein Theil der Anwesenden übernahmen den Verschleiß einzelner solcher Loose, während der Rest in hiesigen öffentlichen Geschäften zum Verkauf ausgelegt werden soll. Von der Einladung der Breslauer Sektion zu ihrem 10jährigen Stiftungsfeste resp. der Abschiedsfeier ihres langjährigen Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Königy, nahm Versammlung Kenntniß. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Ferche, referirte über die beiden geplanten Sommerausflüge, von denen nur einer zur Ausführung gelangte, während der zweite größere Ausflug fallen gelassen wurde, weil die Betheiligung am Ersten zu gering war. Den Mittheilungen des Verbandsvorstandes behufs Erlangung eines besseren Anschlusses der Eisenbahn nach Braunau bringt auch die hiesige Sektion ihre Sympathien entgegen. Eine längere Besprechung veranlaßte noch der in Angriff genommene Promenadenweg nach dem Annaberg, und wurde beschlossen, zur Deckung der Kosten einstweilen ein Darlehn im Betrage von 200 M. aufzunehmen. In Folge der späten Abenstunde und hauptsächlich wegen der schwachen Theilnahme wurde der in Aussicht stehende Vortrag des Herrn Kaufmann B. Wansch auf die am 4. Dezember stattfindende Versammlung verschoben, wobei auch die Damen der Vereinsmitglieder, sowie Nichtmitglieder freien Zutritt erhalten.

z. **Reinerz,** 7. November. (Die feierliche Installation) des Herrn Pfarrers Franz Müller hat gestern durch den Herrn Großdechanten Dr. Mandel stattgefunden. Schon Montag Abend war eine kleine Feier veranstaltet worden. Eine Anzahl weißgekleideter Mädchen überreichten dem Herrn Pfarrer eine schöne Stola, wobei eine derselben ein Gedicht vortrug. Nach diesem beglückwünschte Herr Rektor Hauck im Namen der sämmtlich erschienenen Lehrer des Kirchspiels mit warmen Worten den hochw. Herrn. Später erfreute der hiesige Cäcilien-Verein seinen Protektor noch durch zwei gut zu Gehör gebrachte Lieder; auch hier übermittelte Herr Hauck, als Regens chori, die Glückwünsche des Vereins. Sichtlich gerührt, sprach der Herr Pfarrer Allen seinen Dank für die ihm entgegengebrachte Freundlichkeit aus. Am nächsten Morgen wurde kurz nach 9 Uhr Herr Pfarrer Müller unter Glockengeläut und den Klängen des „Großer Gott, wir loben dich" von dem Herrn Großdechanten und dreizehn anderen geistlichen Herren nach der Kirche geleitet, umgeben von weißgekleideten Mädchen, die einen Kranz trugen, und gefolgt von den Mitgliedern der städtischen Kollegien, des Kirchenvorstandes und der Gemeinde-Vertretung von hier und Friedersdorf. Nach Vollzug der bei der geschlossenen Kirchenthür vorgeschriebenen Zeremonien intonirte Herr Pfarrer Müller am Altare das Veni sancte spiritus. Nach demselben hielt Herr f.-e. Notar und Stadtpfarrer Dr. Hohaus-Habelschwerdt die Festpredigt. In derselben führte der Prediger in vortrefflicher Weise aus, wie der neue Herr Pfarrer sich bei seinem schweren Amte drei Mitarbeiter wünsche: 1. Gott; „Dich, o Gott, bitten wir, daß du deinen Dienern beistehst". 2. Die Patrone unserer hl. Kirche, die hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus; „Nimm, o Herr, uns in die Gemeinschaft der Heiligen auf". 3. Die ganze Gemeinde; „Mache selig, o Herr, dein Volk." Andächtig lauschten die Versammelten den herzlichen Worten des der Gemeinde unvergeßlichen einstigen Seelsorgers. Nach der Predigt fand am Hochaltar die eigentliche Installation statt, wobei Herr f.-e. Notar und Pfarrer Edmund Scholz-Grafenort die bischöfliche Bestallungsurkunde verlas. Nach Uebergabe der Kirchenschlüssel an Herrn Pfarrer Müller wurde das Te Deum angestimmt. Hierauf zelebrirte der neue Herr Pfarrer unter Assistenz der Herren Pfarrer Taubitz-Rückers und Heinze-Passendorf ein feierliches Hochamt, wobei der Herr Großdechant als presbyter assistens fungirte. Während desselben gelangte auf dem Chore unter Leitung des Herrn Chorrektors Hauck eine fünfstimmige Messe mit Orgelbegleitung von J. Schweitzer, sowie ein Graduale und Offertorium (Veritas mea) von Witt zur Aufführung. Der a capella-Gesang fand allgemeine Anerkennung. Man kann hoffen, daß die Musik beim Gottesdienste jetzt auch hier wieder in kirchlichere Bahnen gelenkt werden wird. Bei dem Festmahl auf dem Pfarrhofe waren 41 Gäste anwesend und wurden natürlich die üblichen Toaste ausgebracht. Herr Pfarrer Müller toastete auf Papst und Kaiser, später noch auf den Festprediger, der Herr Großdechant auf den neuen Pfarrer, der f.-e. Notar Pfarrer Dr. Hohaus auf die Stadt Reinerz und deren Bürgermeister; letzterer auf die auswärtigen Festtheilnehmer; Herr f.-e. Notar Pfarrer Scholz auf die Filiale Friedersdorf und deren Patron; dieser, Herr Rittergutsbesitzer Fuhrmann, auf die ganze Kirchgemeinde Reinerz. — Möge dem hochw. Herrn Pfarrer eine lange, reichgesegnete Wirksamkeit in der hiesigen Gemeinde beschieden sein!

4 **Mittelwalde,** 7. November. In der neulichen Stadtverordnetensitzung war der wichtigste Punkt der umfangreichen Tagesordnung die Beschlußfassung über die neuen Kommunalsteuern. Danach gelangen nächstes Jahr zur Einführung eine Fahrrad-Steuer, eine neue Lustbarkeits-Steuer und eine neue Hunde-Steuer. Die Kämmerei- und Armenkassen-Rechnung für 1893/94 gab zu Ausstellungen keinerlei Anlaß, weshalb dem Kämmerer Entlastung zutheil wurde. Die Magistratsvorlage, betreffend die von der Stadt zu übernehmenden Leistungen hinsichtlich der neu zu erbauenden Chaussee über Schönau nach Bobischau, wurde einstimmig angenommen. — Der „Deutschgesellschaftliche Verein" hielt kürzlich eine „Hauptversammlung" ab. — Der Frachtfuhrwerksbesitzer B. in Schönau wurde in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag von einem recht empfindlichen Verlust betroffen. Eines seiner schweren Frachtpferde schlug im Stalle mit den Hinterbeinen über den Stand, blieb daran hängen und verletzte sich derartig, daß es todtgestochen werden mußte. — Kleine Kinder machten dieser Tage dicht an der hölzernen Wand einer hiesigen Scheuer ein „Feuerle" an. Glücklicherweise wurde es rechtzeitig von Erwachsenen bemerkt, so daß ein Unglück verhütet werden konnte. — Größer war die Brandgefahr am vergangenen Sonntag in einem Gasthause in Freiwaldau. Nach beendeter Kirmeßtanzmusik explodirte eine der vermeintlich ausgelöschten Lampen im Tanzsaale. Das Deckengebälk stand bereits in vollen Flammen, als das Feuer bemerkt wurde. Es gelang jedoch zum Glück auch hier noch, den Brand zu ersticken. — Die allgemein beliebte „Hirschenhaus-Kirmeß" war am vergangenen Sonntag derartig besucht, wie schon seit Jahren nicht mehr. Mehrere Gäste mußten wieder umkehren, weil kein Platz mehr zu haben war. Auch am Montag war der Besuch recht rege, was der dortigen Wirthin um so mehr zu gönnen ist, als sie einen sehr schlechten Sommer gehabt hat. — Zum Zwecke einer Weihnachts-Einbescheerung veranstaltet der „Frauenverein" dieser Tage die alljährlich übliche Sammlung. Eine Theater-Vorstellung, wie sie seit einer Reihe von Jahren zum gleichen Zwecke stattgefunden hat, scheint diesmal nicht zu Stande zu kommen. Allem Anscheine nach wird der kommende Winter hier sehr still verlaufen.

○ **Seitenberg,** 6. Novbr. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde in der katholischen Schule zu Schreckendorf die 3. Spezialkonferenz abgehalten und war mit der Leitung derselben Hauptlehrer Hanke daselbst beauftragt worden. Hilfslehrer Jestel-Schreckendorf hielt mit den Mädchen der Oberklasse die Katechese über den Choral: „Thauet Himmel den Gerechten!" Alsdann verlas Lehrer Rothe-Heudorf seinen Aufsatz über das Thema: „Ueber die Gewissenhaftigkeit."

Ω **Eckersdorf,** 7. November. Aus Anlaß der glücklichen Geburt eines Töchterchens hat Herr Reichsgraf v. Magnis die Summe von 800 Mark unter die Armen vertheilen lassen. — In aller Stille feierten am 4. d. Mts. die Fabrikarbeiter Hauschild'schen Eheleute ihr goldenes Ehejubiläum. Auch ein Arbeitsjubiläum konnte der brave Jubilar feiern, da er ununterbrochen 50 Jahre in der gräfl. Zuckerfabrik beschäftigt ist. Der Herr Graf erfreute seinen treuen Arbeiter mit einem bedeutenden Geldgeschenk, Gebäck, Kaffee, Zucker und Kleidung; das kaiserliche Gnadengeschenk ist erbeten und wird in den nächsten Tagen erwartet.

§§ **Rückers,** 7. November. Herrn Förster Elsner sind von seinen Vorgesetzten, Freunden und Bekannten zu seinem Jubiläum verschiedene sinnreiche Geschenke überreicht worden. — Am Sonntag hielt der Gesangverein bei Gastwirth Pietsch sein erstes Winterkränzchen ab. Die Gesangsaufführung umfaßte 5 Nummern für Männerstimmen, die sehr sauber zu Gehör gebracht wurden.

* **Breslau,** 4. November. (Bei dem Fischzuge) im Stadtgraben vom 24. bis 26. Oktober wurden 2159 Karpfen im Gewicht von 88 Ctr., 80 Hechte im Gewicht von 1¾ Ctr., 37 Zander im Gewicht von 68 Pfd. 3 Aale i. G. von 8 Pfd., nebst einigen Schleien und Weißfischen gefangen, zusammen 2289 Fische im Gewicht von 93½ Centner, wofür 7784 Mk. 85 Pf. gelöst wurden; der Durchschnittspreis für Karpfen betrug 85 Pf. Wie die „Schl. Ztg." berichtet, war nach dem Fischzug des Herbstes 1891 der Stadtgraben wieder mit 25 Centnern 1½pfündiger galizischer Karpfen besetzt worden, welche aus Kraschnitz zum Preise von 52 Mk. für den Ctr. bezogen worden waren und ein sehr günstiges Wachsthum zeigten. Der diesmalige Neubesatz soll in bedeutend größerer Menge binnen kurzer Zeit erfolgen. Nach Ausführung verschiedener Reparaturen an den Absperrgittern der Wasserdurchlässe ist der Stadtgraben wieder zur größten Hälfte bewässert worden; ein weiteres Füllen desselben muß vorläufig noch wegen vorzunehmender Ausbesserung schadhaftester Stellen der Uferabpflasterung unterbleiben.

* **Breslau,** 7. November. (Ein Mord) ist gestern hier begangen worden. Die auf der Kätzelohle wohnende unverehelichte Elise Groß wurde gestern Nachmittag mit durchschnittenem Halse in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Schädel ist ebenfalls stellenweise eingeschlagen und scheinen diese Schläge mit einer Wasserflasche gethan worden zu sein, denn eine solche Flasche stand, mit Blut beklebt, in der Nähe des Opfers. Ein Messer, mit dem die Unthat hätte verübt werden können, fand sich nicht vor. Ob ein Raubmord vorliegt oder ein Racheakt als Beweggrund der That anzusehen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Die Blutthat erinnert in vieler Beziehung an den vor mehreren Jahren auf dem Ketzerberge verübten Scheffler'schen Mord. Die Ermordete, welche eine 4 Jahr alte Tochter hat, soll Geld und Schmucksachen von bedeutendem Werth besessen haben. Am Nachmittage erhielt sie den Besuch eines Mannes, den sie Fassel nannte. Man weiß aber nicht, wer dies war.

n. **Wartha,** 7. Novbr. Das am Sonntag im Gasthofe zum „Goldenen Stern" von der Frankensteiner Stadtkapelle unter Direktion des Herrn Kautzenbach aufgeführte Konzert war ziemlich stark besucht. Das gut gewählte Programm mit humoristischen Gesangseinlagen wurde von dem Orchester exakt zu Gehör gebracht. — In Folge der Kälte der vergangenen Nächte war früh zwischen den Steinen des Straßenpflasters und auf kleinen Tümpeln und Pfützen Eis zu sehen. — Die Gewerbetreibenden mögen darauf achten, daß alle Reparaturen an Maaßen und Gewichten, sowie an Waagen, wenn dieselben nicht von dem Aichmeister ausgeführt werden, diesem zum Nachaichen zu übergeben sind. Derselbe muß diese Gegenstände auf ihre durch die Reparatur erlittenen Veränderungen prüfen und, wenn sie für gut befunden werden, mit einem neuen Aichstempel versehen. — Den Warthaberg besuchten in diesem Jahre gegen 70 000 Wallfahrer.

):(**Patschkau,** 7. November. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten waren der Bürgermeister und sämmtliche Rathsherren anwesend; Herr Fabrikbesitzer Huch wurde zum Mitgliede des Kreistages gewählt. Versammlung beschloß als neu einzuführende Kommunalsteuer eine Wanderlager-, Lustbarkeits-, Bier- und Jagdscheinsteuer zu erheben. Die Jagdscheinsteuer soll 10 Mk., die Biersteuer pro Hektoliter 0,65 Mk. betragen. Besteuert werden aber nur eingeführte Biere. Genehmigt wurde die Entlassung zweier Grundstücke aus der Haftverbindlichkeit für darauf haftende Grundschulden, sowie die Veränderungen einiger Bestimmungen der Haftpflichtversicherung.

ch. **Reichenstein,** 6. November. (Abschiedsfeier.) Am heutigen Tage hat Herr Pfarrer Menzel die Verwaltung der hiesigen Pfarrei niedergelegt, und ist dieselbe Herrn Pfarr-Administrator Kramer übergeben worden. Zum Beweise der Hochachtung und Verehrung war von Seiten des Kirchenvorstandes am vorigen Sonntag im Gasthof „zur Post" ein Abendbrot veranstaltet worden, an welchem die Kirchengemeinde-Vertretung, der Herr Amtsrichter, der Magistrat, die Stadtverordneten und das Lehrerkollegium sich betheiligten. Nachdem Herr Amtsrichter Marten ein „Hoch" auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. ausgebracht hatte, hob Herr Magistrats-Dirigent Tschöcke die Verdienste des scheidenden Herrn Pfarrers um das Wohl der Schule, des Armenwesens und

um den gulen Ruf der Stadt hervor. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Stephan, gab dem Bedauern der Kirchgemeinde über den Vertuft des eifrigen Kanzelredners und gewissenhaften Seelsorgers Ausdruck, worauf Herr Belgerschneider Nymarczyk über das Geschehen des bewährten und allzeit bereiten Beraters trauerte. Nachdem noch Herr Hauptlehrer Bagel die herzlichsten Wünsche für den scheidenden Ortsschulinspektor und Religionslehrer ausgesprochen hatte, sprach Herr Pfarrer Mengel seinen Dank aus für die Genugthuung, die Ordnung und Verbesserung, die ihm das Scheiden von hier schaffen wird, und versicherte die Anwesenden, daß er die hiesige Gemeinde auch in der Ferne in seinem Gebete gedenken werde.

* **Frankenstein,** 7. Novbr. (Die Stadtverordnetenwahlen) sind, wie die „Schles. Ztg." berichtet, zu Gunsten der vom christlich-konservativen Komitee empfohlenen Kandidaten ausgefallen. In der III. Abtheilung waren von 747 Wahlberechtigten 184 Wähler erschienen; es wurden gewählt die Herren Buchdruckereibesitzer Wagner, Rechtsanwalt Woltmer, Glasfabrikbesitzer Kägler, Oberamtmann Förster; in der II. Abtheilung wurden von 64 Wählern (125 Wahlberechtigte) gewählt die Herren Konditor Rösner, Uhrmacher F. Woltmer, Dr. Hilbebrand, Kaufmann Bergmann. In der I. Abtheilung waren von 14 Wahlberechtigten 20 gekommen; es wurden gewählt die Herren Blumenfabrikant Pleh, Holzimmermeister Klapel, Rentner Kastner, Kaufmann Tschechel, Spediteur Melzer. Die Gewählten hatten sämmtlich eine bedeutende Majorität für sich. — Im katholischen Arbeiterverein am Sonntag wurden Herrn Gorke, welcher sich um die musikalischen Leistungen des Vereins sehr verdient macht, zu seinem Namenstage zwei Feste Musikstücken überreicht und derselbe zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Bauermann schilderte heute in interessanter Weise die soziale Bedeutung des Heiligen Christi, welchen Vortrag der Präses, Herr Oberkaplan Feige, noch ergänzte; er forderte auch zu eifrigem Gebet für die verstorbenen Vereinsmitglieder auf. Um ein Christbaumfest abhalten zu können, soll eine Theatervorstellung veranstaltet werden, und hofft der Verein auf Zuwendung von Geschenken seitens seiner Gönner. In der Versammlung der Feuerwehr hielt Herr Brandmeister Pleh einen Vortrag über Landfeuer, während Abtheilungsführer Herr Kaufmann J. Wolf über die Regelung des wasserlöschwesens referirte. Die Feuerwehr ist gut bewährt und bekannt gab, daß die Feuerwehrunfallkasse fortan nicht mehr 12, sondern 15 Mark pro Kopf und Monat bezahlen hat.

* **Reichenbach,** 6. November. (Ein Hauptgewinn) von 150 000 Mk. fiel bei der Ziehung der Königl. Preußischen Klassenlotterie am Fr. 59 120 in die hiesige Kollekte des Kaufmanns Albrecht Schäler. In diese Kollekte war bereits 1870 ein Hauptgewinn von 150 000 Mk. gefallen.

* **Waldenburg,** 7. November. Der Kath. Volksverein hielt am Sonntag eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Herr Pfarrer Hauke eröffnete dieselbe mit einer politischen Rundschau, worauf Herr Lehrer Jungnitz, der in längerem Vortrage die Geschichte des Heiligen Kaiser Wilhelms I. nach dem französischen Kriege beleuchtete. Beiden Rednern wurde stürmischer Beifall gezollt. Hieran schlossen sich die Wahl des Herrn Kaplan Porsens zum 2. Vorsitzenden und der Vortrag eines Gedichtes in hiesiger Mundart. Am 11. November findet der Martinsmarsch Waldenburg abgehalten werden. — Die vom Gewerbeverein am Montag im Rößsaale arrangirte Hans Sachs-Feier erfreute sich eines überaus zahlreichen Zuspruchs. Den interessanten Ausführungen des Festredners, Herrn Lehrer Schneider, folgten der Vortrag einiger Gedichte von Hans Sachs, sowie mehrere Musikeinlagen. An demselben Abende veranstaltete die Schuhmacher-Innung zu Ehren ihres großen Ahnen im Schützenhause eine ähnliche Festfeier, die mit einem flotten Ränchen schloß. — Der Kaufmann Herr Bodenstein aus Breslau hatte am Montag Nachmittag 4 Uhr hiesige Postamt geschickt, um einen Geldbrief, über 23 000 Mk. lautend, abzuholen. Nach Empfang des Geldes war Hr. spurlos verschwunden. Gestern fand ich derselbe jedoch bei der Verwaltung wieder ein und lieferte den Geldbrief unversehrt ab. Ob hatte beabsichtigt, mit dem Geld über die böhmische Grenze zu flüchten und kam auf seiner Wanderung bis Tannschendorf, woselbst er im Gasthaus durch Zufall mit der Frau des bei der städtischen Verwaltung angestellten Portiers zusammenraf. In seiner Bestürzung glaubte er, daß die Frau gestohlen und er erzählte ihr unaufgefordert, daß er wegen einer verlorenen Geldsendung aus Furcht vor Strafe geflohen sei. Auf Zureden der Frau reiste er am nächsten Tage mit zurück und wurde bei seiner Ankunft hierselbst sofort in Haft genommen. Herr Stadtrath Neumann, dirigirte Königl. Amtsanwalt Jobildum als Chef der Firma C. H. Neumann hierselbst. — Das Wartische Gasthaus ist von dem früheren Gastwirth Schober für den Preis von 65 000 Mk. käuflich erworben worden. — Am Sonntag Abend der Friedländer-Straße wurde am Sonntag die Leiche eines dem Trunke ergebenen Arbeiters aufgefunden. Der Tod war durch Erstickten eingetreten. — Am Freitag hat ein 17jähriges Dienstmädchen in Gottesberg ihrem Dienstherrn ein einem Scheinbuch 1500 Mk. entwendet. Die Diebin ist sofort von Waldenburg aus nach Gelsenkirchen-Gladbeck in Westfalen, Amerika zuzuwenden. In Folge ihrer Minderjährigkeit wurde erst bei ihrem Vorwunde angefragt, ob er Erlaubnis zur Auswanderung gebe. Auf diese Mittheilung hin wurde um Ihre Verhaftung ersucht. Bei derselben wurden noch 1457 Mk. gefunden. Ihre Eltern sind hierselbst ansässig.

J. Altwaffer, 6 November. Vorige Woche riß beim Herbsten eines Sages auf dem evangelischen Kirchhofe eines der Sentsächer, so daß der Sarg mit dem Kopfende in das Grab hinunter rutschte. Es wurde nicht nur für die Leidtragenden tief schmerzlich war, sondern auch die Grabebegleitung ergriff. — Gestohlen wurden aus einer Laube, welche zum Trocknen der Wäsche benutzt wurde, in der Nacht mehrere Stücke Leibwäsche. Da in diesem Hause wiederholt Diebstähle vorgekommen sind, so ist wohl anzunehmen, daß diese stets von derselben Person ausgeführt wurden. — Im Laufe des Jahres wurde neben dem Pfarrhofe ein hübsches Haus gebaut, welches an einer Niederlassung für Graue Schwestern bestimmt ist. Nachdem der Herr Minister seine Einwilligung gegeben, und das Haus auch von innern zweckentsprechend ausgestattet worden ist, werden nächsten Sonntag die Schwestern, die als Krankenpflegerinnen umsonstende Tätigkeit entfalten, Einzug in ihr Heim halten. — Am 1. November, am Allerheiligen, wurde das Kellenverein aufgenommen, welche Aufnahme begehren. Auch am vorigen Sonntag wurden mehrere neue Mitglieder durch Herrn Pfarrer Hoffmann in den Verein aufgenommen und mit dem Männerchor „Frohsinn" bereitet die Hand zum Bunde" begrüßt. Hierauf sprach Herr Dr. Arlett in fesselnder Weise über den Waisischiang. Einen zweiten belehrenden Vortrag hielt Herr Pfarrer Hoffmann über die Unsterblichkeit der Seele. Es wurde beschlossen, am 10. Februar das 10. Stiftungsfest durch Theater und Tanzkränchen zu feiern.

§§ **Strehlen,** 6. November. Zu dem Bau eines Schulhauses in Gustrigau, hiesigen Kreises, sei Folgendes erwähnt: Da in dem seitherigen Schulhause die Kinder der Gustrigauer, ihrer Dominiumsfreiheit gesetzlich nicht gezwungen werden, irgend welche Baukosten zu übernehmen. Dieser Umstand erbitterte die Gemeinden so, daß sie beschlossen, den Schulbau nicht zu Ende zu führen, weshalb die Behörde genöthigt war, denselben durch Dritte auf Kosten der Gemeinden vollenden zu lassen. So ist denn endlich ein Schulhaus bereits dem Ende nahten, welches 14 Jahre verhandelt wurde, zu welchem wohl 50 Schulvorstandssitzungen und Termine nötig waren, in denen nicht weniger als 7 Ortsschulinspektoren die Interessen vertraten. Sechs verschiedene Bauprojekte wurden aufgestellt, und wieder verworfen zu werden; von vier in Aussicht genommenen Bauplätzen wurde mit Mühe und Noth einer erworben, welcher aber auch noch nicht bezahlt ist. — Die Stadtverordneten, haben die vom Magistrat beantragte Anstellung eines Hilfslehrers abgelehnt, und wird es nun Sache der Eltern sein, die Kinder der Jugendpflege in der Stadtschule. — Auch in diesem Winter wird für die Dorfarmen im Hospital eine Suppenküche eingerichtet werden.

* **Freiwaldau,** 5. November. (Verhaftung.) In der heutigen Schöffengerichtssitzung war Herr Gustav Franke aus Tillowitz und Redakteur Grodbek von der Berliner „Post" wegen Beleidigung des Redakteurs und Verlegers der „Neisser Ztg.", Herrn Reitze, zu je 600 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Außerdem ist Verhandlung wegen ein am 16. Februar d. J. in der „Post" erschienenen, den letztgenannten persönlich angreifenden und beleidigenden Artikel, welcher die Neusläßter Reichstagsersatzwahl behandelt hatte.

* **Breslau,** 5. November. (Verhaftung.) Der sozialdemokratische Redakteur Hünnighaus, welcher seit einiger Zeit die sozialdemokratische Bewegung im hiesigen Industriebezirke mit großem Eifer führte, ist dieser Tage in Zabrze auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Aufreizung verhaftet worden.

* **Breslau,** 5. November. (Auf unsere kirchliche Lage) wirft ein überaus bezeichnendes Licht die Nachricht aus Schlesien, daß eine Reihe katholischer Lehrer in der Mädchen-Schulstelle in Freiwaldau am 18. d. in Troppau protestantisch getraut werden, gleichwohl jedoch ihre Stellung als Lehrerin beibehalten soll. Verhetzteste Lehrerinnen sind in Schlesien im Schuldienste zulässig, gegen gemischte Ehen bestehen in Schlesien keine Bedenken, aber die Mischung dieser Punkte nimmt das Verbleiben einer katholischen Lehrerin im Schuldienste, trotzdem sie die katholische Trauung abweist, in katholischen Augen den Charakter eines öffentlichen Aergernisses. — Und so etwas geschieht im „katholischen" Oesterreich!!

Berlin, 7. November (Bund der Landwirthe). Aus Wiesen a. O. ist dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst folgendes Telegramm zugegangen: „Die Versammlung des Bundes der Landwirthe sprechen Euerer Durchlaucht ihre Freude über die Ernennung zum Reichskanzler aus und erbitten ein Fördern ihrer Bestrebungen. (Schles. Ztg.)

(Der Besuch von Fulda.) Dr. Kowy, ist vom Kaiser und der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen worden.

Budapest (Ungarn), 6. November. (Bauern-Tumult.) Es kam am heutigen Tage zu Ausschreitungen, die in der Cholera Verlorbenen Leichen auf dem Gottesacker zu begraben, Bauern, welche sich zusammenrotteten mit der Gendarmerie, welche auf die Durchführung der Anordnung der Behörde bestand. Die aufgeregte Menge stürzte auf die Gendarmerie und versuchte ihr die Waffen zu entreißen. Die Gendarmerie mußte die Schußwaffe gebrauchen. Ein Bauer wurde getödtet, viele verwundet. 60 verhaftet, darunter 20 Weiber. Die Aufregung dauert fort.

Lissabon, 7. November. (Die Leiche des Zaren) wurde gestern Abend eingesegnet und unter den Kaiser, den Thronfolger, den Großfürsten, die Prinzen und die Ministerpräsidenten, der Leichenzug nach der großen Kirche von Lissabon getragen. Hinter dem Sarge schritten die Kaiserin-Witwe, die Großfürstinnen, die Prinzessinnen und die Hofdamen. Der Trauerzug ging durch das fackelerleuchteten Park inmitten einer dichten Zuschauergemenge; unter Glockengeläut ging die Geistlichkeit dem Zuge entgegen. Beim Eintreffen des Sarg auf dem Katafalk aufgestellt war, wurde die Leichenrede gehalten. Später wurde der Sarg in dem offenen Sarge zugelassen.

London, 7. November. (Die Chinesen wollen Frieden schließen.) Die „Times" meldet aus Tientsin: Am Sonnabend erschien Prinz Kung den Vertretern der Mächte im Auswärtigen Amte, China verzichte Japan nicht zu widerstreiten, ziehe die Vermittelung der Mächte an und erkläre, China wolle die Oberherrschaft über Korea aufgeben und Kriegsentschädigung zahlen. Japan soll sich schon über die ihm möglich erscheinenden Friedensbedingungen geäußert haben. Nach dem „Daily Telegraph" fordert der Sieger Unabhängigkeit von Korea, Abtretung der Insel Formosa, 40 Millionen Pfund (800 Millionen Mark) Kriegskosten-Entschädigung und die Herstellung eines Pfuffer-Staates von Korea.

New-York, 7. November. (Die Wahlresultate) zum Hause der Repräsentanten ergeben den durchschlagenden Erfolg der Republikaner. Anstatt der gegenwärtigen demokratischen Majorität wird das Repräsentantenhaus jetzt eine republikanische Mehrheit von 25—35 Stimmen haben. — Die demokratische Partei in Nordamerika ist das, was wir eine mit „Konservative" bezeichnen würden.

Vermischtes.

(Von der kleinen Königin Wilhelmine von Holland,) die als ein Kind von liebenswürdigstem Geiste und außerordentlicher Begabung geschildert wird, theilt man aus dem Haag folgende Geschichtchen mit: Vor kurzem hatte die Gouvernante, eine Engländerin, der Königin als Strafarbeit, weil sie ihre Geographieaufgabe nicht gedächtnis gelernt hatte, die Karte von Europa zum Erlernen von Ländern aufgegeben. Die kleine Majestät war tieftrübet jetzt angehalten, welchem Gesichte sie mit den Worten Ausdruck gab: „Es ist gut — machen werde ich die Karte, weil ich gehorchen will; aber — Sie werden schon sehen!" Und die Karte wurde in der Zeit gemacht, und die Königin hat der Beschreibt das Erstaunen der englischen Gouvernante, als sie wahrnehmen mußte, daß England auf der Karte nur einen ganz kleinen Platz einnahm — etwa so groß wie die Balearen-Inseln, und daß es außerdem vollständig unter einem großen Meere lag, welches Europa Nordsee getauft worden, eingehüllt war. Holland hingegen nahm ein großes Stück des England umspülenden Meeres fort, und außerdem ergänzte es in den schönsten Land- und Wasserfarben! Die Gouvernante konnte sich einen Begriff von der Freude der kleinen Königin, die sie bereitet, nicht machen. Die Königin aber lachte ihrerseits über die anfängliche Bestürzung der Engländerin, und die Karte machte eine Wanderung durch das ganze Schloß. Dann aber wurde die Karte zerschnitten und in Schachteln eingelegt, um der europäische Continent nahm wieder seine ursprünglichen Dimensionen an. — Die Königin wird von ihrer Mutter, der Königin-Regentin Emma, außerordentlich streng erzogen; sie darf sich keine Extravagangen oder Mätzchen erlauben. Königin zu sein, ist für die kleine Königin etwas mit ihrer Mutter zu besprechen und klopfte an die Thür des Zimmers, in dem die Regentin sich befand. „Wer ist's?" fragte die Regentin. „Die Königin von Holland" erwiderte jedoch die junge Königin. „Bleib draußen, bis ich dich hereinrufe!" lautete es gebieten. Nun aber bittete Fräulein Wilhelmine sofort ihren Ton und sagte schmeichelnd: „Mama, Deine kleine Wilhelmine, die Dich so lieb hat, ist da und möchte Dir einen Kuß geben!" „Die Tann eintreten", antwortete die Königin-Regentin.

(Gegen Ungeziefer an den Pflanzen.) Zigarrenstummel lassen sich in der Gärtnerei sehr gut verwerthen. Gehörig getrocknet, gedörrt und zerrieben oder auf einer abgängigen Bohnen- oder Pfeffernüsse zermalten, bilden unentbehrliche Ingredienzien zur Bereitung der Erdöfen und sonstiger Pflanzenschädlinge. Das Ausstreuen des Staubes auf die Pflanzen findet am besten statt, wenn dieselben betaut sind, weil er dann besser haften bleibt, als wenn die Pflanzen vorher begossen werden.

(Aus der Kaserne.) Unteroffizier: Was, Sie sind verlobt, Einjähriger — und können noch nicht einmal Parademarsch machen? Wie wollen Sie denn nachher mit Ihrer Braut spazieren geh'n?

Für die Martinskirche in Sulzmenzhöhe: Ung enannt 50 Pf., Ungenannt Altbüßingen 1 Mk.

Für die Herz-Jesu-Kirche in Berlin: Ungenannt Altlomnitz 10 Mk.

Für die Antoniuskirche in Rödelheim: J. M. 1 Mk.

1200 deutsche Professoren und Aerzte
haben ärztlich geprüft und empfehlen

Myrrhen-Crême

geprüft, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und fühlen daher moral verpflichtet, Perfekte für unser Nr. 8569 in Kraftfluid zu erwirken und bei sich als bisher unfehl. sich bewährte und dabei absolut unschädliche

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweissbildung, (Blutbahn) von Neugeborenen, Wundsein, Hautrissen, Geschwüren, Geschwüren, durch keine hervorragend antiseptischen, wundheilenden und heilenden Eigenschaften ausgezeichnet. Preis 1 Mk. Dr. Gr. Ausführliche Broschüre mit den kostlichen Zeugnissen gratis und franko. Erhältlich in Apotheken, wo nicht, wolle man sich an Herrn Apotheker Mitteis nachgegangen wird. Ist in Zubern 1 Mk. erhältlich, doch genügt für geringes Wundsein, kleinere Verletzungen zc. die Tube zu 50 Pfg. Die Kraftfluid-Seife ist Feinstmassage 60 Pfg. Myrrhen-Crême ist der potentiellste Allge Kraftfluid Wundheilsalbe.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. Novbr. c., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich in **Stein** (Kyffhäuser) im Gasthause zu **Steingrund** (anderweit gepfändet):

eine Kuh

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Habelschwerdt, den 8. November 1894.

A. Auer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Thanndorf** beim Gastwirth Herrn **Grond** (anderweitig gepfändet):

1 Kuh, 1 Kleiderschrank

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mittelwalde, den 8. Novbr. 1894.

Lehnshack,

Gerichtsvollzieher.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Fleischer, Glaß.

Dr. von Zakrzewski

(Bad Langenau) zurückgekehrt.

Grosse Auction Ring Nr. 8.

Sonnabend, den 10. Novbr., Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich meistbietend: 3 hochelegante Damenpelze, 1 dgl. Herrenpelz, Gelse, Kleidungsstücke, Hausrath usw.

Gegenstände jeder Art nehme noch an.

Aug. Mihlan, Auctionator u. Taxator, Habelschwerdt.

Untergeichneter benachrichtigt, die

Fuhren

von **1000 cbm Grubenholz u. Klöger** von Wölfelsgrund auf Bahnhof Ebersdorf zu vergeben und wollen sich Reflektanten bei Herrn Wolk in Ebersdorf melden, wo ich Dienstag, den 13. d. M., selbst sein werde.

Scheeba.

Holz-Versteigerung.

Im „Glatzer Brauhause" zu Glatz sollen

Dienstag, den 20. November 1894,

Nachmittags 2 Uhr,

a. aus dem Oberschaar-Forstrevier:
1560 Stangen, 3 rm Scheitholz, 18 rm Knüppelholz, 45 rm Reiserknüppel u. 70 rm Reisig,

b. aus den Freirichtergutes-Forstrevier zu Königshain:
16 rm Stockholz und 29 rm Reisig,

c. aus dem Wölfelsdorfer Forstrevier:
2500 Stangen sowie 15 rm Scheit- und Knüppelholz,

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Glatz, den 5. November 1894.

Der Magistrat.

Habelschwerdt,

Gasthof Weisses Ross.

Sonntag, den 18. Novbr. cr.:

Grosses Extra-

Militär-Concert,

von der Regimentskapelle des Füsilier-Regts „Generalfeldmarschall Graf Moltke", unter persönlicher Leitung des Stadtobojisten H. Klugs.

Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Concertlokale zu haben.

Achtung!

Die gegen die Arbeiterin **Agnes Bartsch** von mir verbreitete Verleumdung widerrufe ich, letztere besonders hach schiedenen Vergleich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Heinzendorf, im Oktober 1894.

Maria Lux.

Gebeitbächer u. Rosenkränze in größter Auswahl, billigst in **Max Adams** Buchhdl. Glatz.

Gerüucherten Aal, geräucherten Lachs, Bücklinge, Flundern, Senfgurken, Pfeffergurken, saure Gurken, Magdeburger Sauerkohl, und heut eintreffend:

Zander, Schellfisch und Hummern

empfiehlt

J. Hentschke.

Habelschwerdt.

Rattentod

(Delta Zunnisch, Delitsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. bei

J. Willisch in Habelschwerdt und

A. J. Hettwer in Landeck.

Eine starke Nähmaschine

für Schneider steht billig zum Verkauf bei

Frs. Locker, Habelschwerdt, Stadtberg.

Eine Drehbank

für Drechsler oder Tischler verkauft billig

E. Hoffmann, Instrumentenmacher, Habelschwerdt.

In meinem Hause Minoritenstraße sind

2 Wohnungen

zu vermiethen. **N. Zimmermann,** Glatz, Thonwarenfabrikant.

Echte Nürnberger Lebkuchen - Melange

von Haeberlein

empfiehlt **J. Hentschke.**

Habelschwerdt.

Wölfelsdorf.

Gasthof „Zum Schlüssel."

Zum Wurst-Essen

auf Sonnabend, den 10. d. Mts., sowie auf Sonntag, den 11. d. Mts., zur

Tanzmusik

ladet ergebenst ein **H. Glattbaar.**

Flomnitz.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. d., ladet ergebenst ein **C. Hauck.**

Zur Kirmes

auf Sonntag, den 11., und Montag, den 12. d. M., ladet ergebenst ein

Albert Gottwald, Kunendorf b. G.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. d., ladet ergebenst ein **A. Tschech.**

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. d. Mts., von Nachmittag 3 Uhr ab, ladet ergebenst ein

Joseph Wolfgang, Saltzwitzl, Seitendorf b. Mittelwalde.

Abgesetzte Ferkel

aus gesunder Zucht verkauft billigst

Altwaltersdorf. **A. Seifert.**

Ein Seilergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht.

J. Bobisch, Seilermeister, Neurode.

Ein Schuhmachergeselle

wird sofort gesucht und kann dafür bald eintreten beim Schuhmachermeister **Baumgarten** in Weinsdorf bei Kamenz i. Schl.

Ein Tischlergeselle

kann bald eintreten bei

W. Bartsch, Wölfelsgrund.

Breslauer Marktpreise.

Breslau, den 6. November.

Weizen	pro 100 Kilogr.	M. 19,80,	M. 12,80, M. 11,80.
Roggen	„ „	M. 15,50,	M. 11,30, M. 10,80.
Gerste	„ „	M. 19,30,	M. 11,70, M. 11,—.
Hafer	„ „	M. 19,70,	M. 10,30, M. 9,60.
Kartoffeln	„ „	M. 3,60,	M. —,—, M. —,—.
Heu	„ „	M. 5,—,	M. —,—, M. 5,—.
Stroh	„ „	M. 30,—,	M. —,—, M. 30,—.

Breslauer Börse vom 7. November.

D. Reichs-Anleihe	4	106,00 B.
bto. bto.	3½	102,00 B.
bto. bto.	3	94,80 B.
Preuß. cons. Anleihe	4	105,70 B.
bto. bto.	3½	103,60 B.
bto. bto.	3	94,25 B.
Staatsschuldscheine	3½	100,60 G.
Schles. Pfandbriefe Ritt.	4	106,00 G.
Bresl. Stadt-Anleihe	4	104,80 B.
bto. bto.	3½	100,60 G.
Schles. Pfandbriefe alt.	3½	101,00 G.
bto. Lstte. A.	3½	100,95 B.
bto. Lstte. B.	3½	100,95 B.
bto. Lstte. D.	3½	100,95 B.
bto. Lstte. E.	3½	100,95 B.
bto. altländ.	4	
bto. Lstte. A.	4	102,50 G.
bto. Lstte. C.	4	102,50 G.
bto. Lstte. D.	4	102,50 G.
bto. Lstte. E.	4	
bto. Lstte. B.	4	
Schles. Rentenbriefe	4	103,25 B.
bto. bto.	3½	100,50 B. G.
Schles. Rentenbriefe	4	104,80 B. G.
bto. bto.	3½	100,90 B.
Schles. Pr.-Pfdbr.-Obligs.	4	104,75 B.
bto. bto.	3½	100,80 B.
Schles. Boden-Kred.-Pf.	3½	99,00 B.
bto. bto. Ser. II.	4	99,00 G.
bto. bto. Ser. I.	4	102,90 G.
bto. bto. Ser. III.	4	102,90 G.
bto. bto. Ser. III.	4	102,95-3,00 bz. G.
bto. bto. Ser. IV.	4	104,75 B.
bto. bto. rckz. à 110	4½	111,90 G.
bto. bto. rckz. à 110	5	104,75 B.
Oesterr. Gold-Rente	4	101,40 G.
bto. Silber-Rente	4½	96,60 ctm. bz. G.
Oesterr. Banknoten	4	100,00 B.
Oesterr. Banknoten	4	186,90 B. G.

Bekanntmachung.

Die hiesige Firma **Fehr & Wolf** hat einen im Mai c. aus unbekannten Gründen von Mittelwalde erhaltenen Geldbetrag bei der Unterzeichneten deponirt und wird der resp. Einsender hiermit aufgefordert, den qu. Betrag bis ult. Dezember cr. von hier abzuholen, widrigenfalls das Geld der Armenkasse überwiesen werden wird.

Habelschwerdt, den 6. Novbr. 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bei uns ist zu haben:

Geistlicher Krippenbau.

Andachten für den Monat Dezember.

Preis 30 Pf.

Frankes Buchhandlung

J. Wolf in Habelschwerdt.

Herrschaftl. Brauerei Kunzendorf b. L.

Zur Kirmesfeier,

Sonntag, den 11. November:

Tanzmusik.

Montag, den 12. November:

Grosses Concert,

ausgeführt vom Stadt-Orchester in Glatz. Kapellmeister **C. Linke.**

Vorzügliches Programm.

Anfang $4^1/_2$ Uhr. — Entree 50 Pf.

Nach dem Concert:

„Tanzkränzchen."

Hierzu ladet ergebenst ein

Blecha, Brauereipächter.

Christbäume

in kleineren und größeren Posten (Edeltanne, zum Theil auch Fichte) offerirt. Wer? zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Die Hilfe guter Herzen ruft von neuem an für sein zu erbauendes Marienkirchlein

Die armen Insulaner

Völkel, Pfarrer,

Swinemünde (Pommern).

Gesucht zur 1. Hypothek

140 Thaler

auf ein Haus mit Garten. Zu erfragen bei **Gottschalk,** Kaffeesachant. Habelschwerdt.

Mein Haus

mit Gras-, Obst- und Gemüsegarten, dicht bei Kirche und Schule gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, zu welchem ca. 3 Morgen Pachtacker gehören, bin ich willens sofort zu verkaufen.

Nieder-Hannsdorf, im Novbr. 1894.

Joseph Menzel.

Eine Fleischerei

mit Gast- und Landwirthschaft, in bester Lage zu Albendorf gelegen, ist sofort oder per 1. Januar 1895 zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt: **Alphons Mattausch,** Schmiedemeister in Albendorf.

Ein braunes Stutfohlen,

¾ Jahr alt, verkauft

A. Grimme, Ober-Hannsdorf.

Verkaufe ein schwarzbraunes

Pferd,

Stute, 1,75 cm groß, $6^1/_2$ Jahr alt, fluft u. fehlerfrei.

Landeck i. Schles.

Franz Rupprecht, Eisenhandlung.

Absatzferkel

aus meiner rühmlichst bekannten Schweinezüchterei, sowie Läuferschweine und zwei Paar Zugochsen verkauft der Unterzeichnete Seitendorf, im Oktober 1894.

Siegfried Boese.

Ferkel

hat bald abzugeben

Molkerei Altlomnitz.

Einen großen Hund,

7 Monat alt, Bernardiner Race, und

130 Ctr. gutes Wiesenheu,

im Ganzen oder getheilt, stehen zum Verkauf bei **J. Reinelt** in Ober-Bangemann, Bezirk Breslau.

Zum Bau des **Aussichtsthurmes auf dem Schneeberg** sind

50 cbm Sand

zu liefern. Offerten erbittet

Mauermeister **Giesser,** Glatz.

Richters

Anker-Cacao

Seit nach wie vor unübertroffen da.

Richters

Anker-Cacao

zeichnet sich aus durch vorzügliches Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Richters

Anker-Cacao

ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen und in allen feineren Geschäften in ¼ ½ ¼ Pfd.-Dosen vorrätig

---

Jagd-Westen,

ein- und doppelreihig,

vorzüglichste, dauerhafte Qualitäten

in schwarz, braun, oliv, grün und modefarben, das Stück nur 1.00, 1.25, 1.50, 1.60, 1.90, 2.10, 2.80, 3.00 Mark u. s. w.

Normal-Unterkleidung,

garantirt reine Wolle, beste Fabrikate, in

Normal-Hemden und -Jacken und Normal-Beinkleidern,

größte Auswahl in allen **Preislagen.**

Hautjacken für Damen

mit langen und kurzen Aermeln, verschiedene Farben, das Stück nur 55, 65, 75 Pf., 1.00, 1.20 Mark u. s. w.

Hautjacken für Herren

in verschiedenen Farben, das Stück nur 60, 80 Pf., 1.00, 1.30, 1.50, 1.80 Mark u. s. w.

Unterbeinkleider

für Herren und Damen

in allen Größen, das Paar nur 0.90, 1.10, 1.30, 1.40, 1.60 Mk. u. s. w.

Wollene Unterjacken

für Knaben,

das Stück nur 55, 60, 75, 85, 95 Pf. u. s. w.

Wollene Unterjacken

für Männer,

das Stück nur 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 2.40, 2.80, 3.20 Mk. u. s. w.

Das Etablissement

A. Volkmer

in **Frankenstein.**

Oehmig-Weidlich-Seife

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	**Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.**
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.	

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Jedes Stück trägt meine volle Firma.

Verkauf an Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (9 und 6 Pfund-Packete mit Gratislage eines Stückes feiner Toilettenseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands.

Geschäftspersonal 240 Personen.

Oehmig-Weidlich-Seife hier zu haben bei: A. Gellrich, N. Hanck's Nachf. (Hugo Faber), M. Heinrich, Joseph Kober, Carl Krüger, Paul Taiber, B. Weigang, Franz Weniger, Jos. Jüschke, H. Fehr's Nachf. (Aug. Nieder); in Ebersdorf bei: E. Exner; in Landeck bei: A. J. Hettwer; in Bad Langenau bei: Blümel's Nachf. (Inh. Fr. Kristen); in Mittelwalde bei: Franz Deutscher, Anton Gruss Ww., Jos. Katzer; in Reinerz bei: Eduard Kastner, Heinr. Reiss, Aug. Schröter; in Ullersdorf b. Glatz bei: A. Negwer, Frz. Schmidt; in Elsersdorf b. Glatz bei: Aug. Pfeiffer.

Die vielen Unglücksfälle

beim Feuermachen verhütet man durch die vorzüglichen Hodurek'schen Schnell-Feueranzünder. Tafel 10 Pf. (zum 20mal. Feuermachen) zu haben in **Habelschwerdt** bei: **P. Taiber, M. Heinrich, J. Kober, B. Weigang, J. Kammner; Mittelwalde** bei **J. Katzer. A. Hodurek, chemischer Fabrik, Ratibor.**

Spez.: Mortein, Schnell-Feueranzünder, Glanzstärke, Seifenwaschpulver, Kaiserblau, Putz- und Haarpomade, Putzpulver, Lederfett, Wichse, Zinke, Korken.

Die in der Grafschaft Glatz gebräuchlichen

Formulare

zu Kirchen- und Fundations-Rechnungen, zur Aufstellung des Etats und zu Taufzeugnissen

halten wir stets nach Vorschrift vorräthig.

Habelschwerdt. **Frankes Buchhandlung (J. Wolf).**

Eröffnungs-Anzeige.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir anzuzeigen, daß ich das

städtische Lokal **„Taberne"**

übernommen und nach der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe. Für

gute Küche, sowie Weine und Biere

werde stets Sorge tragen und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Plener, Glatz.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die höfliche und ergebene Anzeige, daß ich die C. Glatzer'sche

Cigarren-Fabrik

auf der Schuhmacherstraße hierselbst käuflich erworben habe.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen; auch die verehrte Kundschaft meines Vorgängers ersuche ich, das Wohlwollen ferner auch auf mich zu übertragen. Es wird stets mein Bestreben sein, sie in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Neurode, im Oktober 1894. Hochachtungsvoll

August Hauck, Cigarren-Fabrikant.

Von unserem Original Chinesischen Thee

haben wir der **Hirsch-Apotheke zu Glatz** ein Depot übertragen und dieselbe angewiesen, zu Original-Preisen zu verkaufen.

F. G. Taen Arr-Hee, Nanking.

Neue Theaterstücke!

Soeben erschien:

Ein flottes Duett. Schwank in einem Aufzuge. 30 Pfg. (4 Männerrollen.)

Camaldoli. Sechs dramatische Bilder aus dem Leben des heiligen Romuald. 45 Pf. (10 Männerrollen.)

Der Auszug aus Aegypten. Biblisches Schauspiel in 5 Aufzügen. 45 Pf. (10 Männerrollen.)

Excelsior. Festspiel in einem Vorspiel und 3 Akten. Von Carla Sermes. 75 Pf. (15 Damenrollen.)

Joseph in Aegypten oder die verfolgte Unschuld in ihrem Triumphe. Schauspiel in 5 Aufzügen. 3. Aufl. 45 Pf. (12 Männerrollen.)

Ein ausführl. Verzeichniß der bei uns erschienenen Theaterstücke liefert jede Buchhandlung gratis und franko.

Bonifacius-Druckerei, Paderborn.

Pianinos, kreuzs., v. **380 M.** an, à **15 Mk.** monatlich. **France-Ewich. Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin, Neandorstr. 16.

N. Zimmermann's Dampfbrauerei hat den

Träber

vom 1. Januar 1895 anderweitig zu vergeben.

Habelschwerdt,

Gasthof zur goldenen Krone.

Sonntag, den 11. b. Mts., ladet zur

Tanzmusik

ganz ergebenst ein **H. Hain.**

Habelschwerdt,

Gasthof zu den „3 Rosen."

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. d. M., ladet ergebenst ein **R. Prause.**

Elsersdorf.

Zum Martini-Feste

auf Sonntag, den 11. Novbr., ladet ergebenst ein **F. Teuber,** Gastwirth.

Zur Martini-Kirmes: Tanz in beiden Sälen,

wozu ergebenst einladet

S. Kaufmann, Elsersdorf, (Janisch's Gasthof).

NB Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zur Nachkirmes u. Tanzmusik,

Sonntag, den 11. d. M., ladet ergebenst ein **C. Fritsch,** Neumühle (Urnzthal).

Verlorenwasser.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. Novbr., ladet ergebenst ein **Englich.**

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 11. d., ladet ergebenst ein **H. Scholz,** Altlomnitz.

Wir kaufen jeden Posten

Hafer, Roggen, Gerste und Wicken

und zahlen die höchsten Preise. Möglichst offeriren wir

reine Roggenkleie

billigst.

Filiale A. Hillebrand & Schmidt, Mittelwalde.

Russische

Gummischuhe!

Größte Auswahl! Jede beliebige Façon! Streng reelle Bedienung!

E. Tscheschner,

Habelschwerdt. Oberring.

Mast- u. Freß-Pulver für Schweine

erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Der Kostenpunkt wird gewannt. **Geo Dätzer's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Medaille.** Erhältlich **in der Königlich privilegirten Apotheke.**

Unübertroffen!

als Schuhheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette- Cream- Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde b. Berlin.

Nur echt mit LANOLIN Schutzmarke „Pfeilring"

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

in **Habelschwerdt** in der **Apotheke** u. in der **Drogerie,** in **Mittelwalde** in der **Apotheke.**

Geo Dätzer's „Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und führt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur ächt per Flacon 50 Pfg. bei

M. Haselbach, Apotheker in Habelschwerdt.

Billigste u. grösste Bezugsquelle neuer böhmischer Bettfedern.

Bettfedern in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen offerirt

Ww. Fischer, Mittelwalde, unter den Lauben.

F. F. Resag's Caffee-Ersatz,

sparsam und wohlschmeckend, darf in keinem Haushalt fehlen.

Ein Schuhmachergeselle

findet bald dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermstr. **August Bartel,** Glatz.

Ein Lehrling kann bald eintreten beim Tischlermeister **A. Elsner** in Reinerz.

Ich suche einen Lehrling zum baldigen Antritt.

Gaber, Schuhmachermstr., Elersdorf.

Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich bald oder später melden bei verw. **Rosina Hoffmann,** Habelschwerdt, Kleine Kirchstraße Nr. 36.

Hierzu eine Beilage, das Unterhaltungsblatt und das „Illustrirte Sonntagsblatt".

E. Zur Handwerkerfrage.

(Von einem Handwerksmeister.)

Allem Anscheine nach haben die verbündeten Regierungen immer noch keine Eile, den berechtigten Forderungen der Handwerker entgegen zu kommen. Anscheinend kalt und theilnahmslos lassen sie „das Spiel der freien Kräfte" weiter wirken und thun so, als ob es sie nicht kümmere, daß der Mittelstand immer mehr zerrieben, und den Umsturzparteien dadurch beständig neue Kräfte zugeführt werden! Haben die verbündeten Regierungen nicht die Ueberzeugung, daß der Handwerkerstand mit dem Mittel- und dem Bauernstand das sicherste Fundament des Staates ist? Haben sie etwa all' die Jahre jetzt Einführung der „liberal-manchesterlichen" Gesetze, insbesondere der zügellosen Gewerbefreiheit, den Tanz ums goldene Kalb nicht gesehen? Nicht gesehen die aufsaugende Thätigkeit des Kapitals, wie eine — bislang zufriedene — mittlere Existenz nach der andern dem Rechte des Stärkeren unterliegen muß, und dadurch aus diesen früheren starken Stützen des Staates diesen grimmigste Feinde erwachsen? Haben sie nicht gehört die Stimme des Landesvaters, der zu wiederholtenmalen dem Wunsche Ausdruck gab, das Handwerk möge wieder so gestellt werden, wie es im 14. Jahrhundert bezw. wie es vor dem 30jährigen Kriege gestellt war?

Verlangen denn etwa die Handwerker etwas Unerfüllbares? — Sie verlangen nur, was die sogenannten akademischen Stände haben, nämlich die Schranke einer Prüfung. Sie fordern daher nur, der Staat möge das Handwerk und den Mittelstand in derselben Weise schützen, wie er die gelehrten Stände schützt. Ohne diesen Schutz wären die letzteren ebenso dem Untergange gemeiht, wie das Handwerk, und daher ist es doch gerechtfertigt, daß das Handwerk, welches mit Steuern und Lasten sicher nicht geschont wird, denselben Schutz verlangt, den andere Stände besitzen; zumal dieser gesetzliche Schutz zugleich das einzige Mittel bietet, um das Handwerk und mit ihm den Mittelstand zu heben. Warum also zögert man, solche wirksame Mittel zur Hebung des Handwerks anzuwenden? Weshalb läßt man dem seit Jahren vorgebebenen Beschwerden, das Handwerk zu heben, nicht endlich Thaten folgen? — Weil man fürchtet, das Kapital könne nicht mehr bestehen? — Nun, wahr vielleicht im Mittelalter kein Kapital vorhanden? Großkapital war damals gewiß vorhanden, ja der Handel des deutschen Großkapitals war damals noch bedeutender als jetzt. Aber diesem Großkapital war es nicht gestattet, den Mittelstand zu zerstören, und dadurch zugleich am besten und stärksten Pfeiler des Staatsgebäudes zu rütteln. Es durfte durch seine Handelsverbindungen den Reichthum anderer Länder nach Deutschland lenken, durch den Export deutscher Erzeugnisse und durch Bezug ihrer nicht zu beschaffenden Rohmaterials.

Für den Mittelstand giebt es keinen gefährlicheren Gegner als das durch keine Schranken eingeengte und zurückgehaltene Kapital. Will man nicht, daß der ganze Mittelstand verschwindet, so müssen Gesetze geschaffen werden, durch welche dem Mittelstande Schutz gegen die aufsaugende Thätigkeit des Großkapitals gewährt wird. Es ist geradezu eine unheilvolle Verbindung, wenn man den Ruin des Mittelstandes anderswo suchen will, als in der verkehrten Gesetzgebung. Unter der jetzigen zügellosen Gewerbefreiheit muß der Handwerker- und Mittelstand eingehen, auch wenn es keine Maschinen gäbe.

Man sage nicht, es sei nicht möglich, dem Handwerke durch Gesetze zu helfen. Man stelle in erster Linie fest, was ein Handwerk ist, und lasse nur den zum selbstständigen Betriebe zu, der seine Prüfung bestanden hat, wie das in den akademischen Ständen verlangt wird. Die Schäden sind tief eingewurzelt; deshalb bedarf es tief einschneidender Gesetze zur Beseitigung dieser Schäden. Der Handwerker- und Mittelstand ist ein so wichtiger und nothwendiger Faktor in unserm Staatsleben, daß ein Gesetz zu seiner Erhaltung nicht scharf genug sein kann. Es giebt in Deutschland noch über fünf Millionen selbstständige Handwerker. Rechnet man hierzu die übrigen Gewerbetreibenden — kleinerer und mittlerer Kaufmannsstand —, welche ebenso schwer unter der Kapitalherrschaft seufzen, so hat man einen so großen Theil der Bevölkerung, daß es sich wohl lohnt, wenn die Gesetzgebung sich einmal gründlich damit befaßt. Durch gesetzlichen Schutz dieses Faktors würde wieder ein kerngesunder, lebenskräftiger Mittelstand geschaffen, welcher nicht ins Proletariat sinkt und kein Interesse am Umsturz haben kann, und damit würde der Sozialdemokratie ein gut Theil des Bodens, auf dem sie wächst und gedeiht, entzogen. Das Handwerk würde sich dann auch wohl wieder aus den sogenannten besseren Ständen verjüngen und ergänzen, sobald es wieder eine sichere Zukunft bietet. Es ist nicht allein im Interesse des Handwerks und des Mittelstandes notwendig, daß Stände geschaffen und gesichtzt werden, in welchen man nicht große Reichthümer, wohl aber eine sicher, bescheiden Existenz, auch einen gewissen Wohlstand finden kann, sondern es ist auch nothwendig im Interesse unserer ganzen Gesellschaftsordnung. Ein Staat, welcher aus vielen kleinen und mittleren geschaffenen Existenzen besteht, wo das Vermögen der Nation mehr vertheilt ist, wo weniger Millionäre, aber dafür auch weniger Proletarier sich finden, bietet eine bedeutend größere Sicherheit, als ein solcher, welcher auf der einen Seite nur Geldmenschen und auf der anderen nur arme, unzufriedene Proletarier hat. Wenn nun, wie nicht bestritten werden kann, die Gesetzgebung die Hauptschuld trägt, daß in unserem Vaterlande die kleinen und mittleren Existenzen zu Gunsten des Großkapitals und dessen Anhäufung in wenige Hände theils vernichtet worden sind, theils mit Naturnotwendigkeit ihrer Vernichtung entgegengehen — wenn ferner feststeht, daß durch diese Verhältnisse das rothe Gespenst immer drohender und gefährlicher wird, dann sollte man doch nicht länger zögern mit der Beseitigung solcher Gesetze, welche geeignet sind, den Mittelstand der allmählichen, völligen Auflösung zuzuführen, und mit der Einbringung solcher Gesetze, welche geeignet sind, den Mittelstand zu schützen und zu erhalten.

Mit diesem gesetzlichen Schutze des Mittelstandes allein ist es allerdings noch nicht genug, sondern es muß auch zugleich das religiöse Gefühl des Volkes gestärkt werden. Dazu bedarf es der vollen Freiheit der Kirche, insbesondere auch der Orden. Nur auf diese Weise: gesetzlicher Schutz des Handwerker-, überhaupt des Mittelstandes, und Pflege der religiösen und kirchlichen Freiheit, kann die Sozialdemokratie wirksam bekämpft und eine friedliche und gedeihliche Entwickelung der staatlichen und sozialen Verhältnisse gesichert werden.

T. Zur Bekämpfung der Trunksucht

werden in einem Artikel der „Rath. Soz.-pol. Korrespondenz" verschiedene Mittel vorgeschlagen. Die Trunksucht ist ein großes Uebel, welches am Mark der Bevölkerung frißt und ganz unzweifelhaft die größten sozialen Schäden im Gefolge hat. Als ein Mittel gegen den Alkoholmißbrauch wird ein Trunksuchtsgesetz gefordert. Wir möchten glauben, daß Abhülfe durch ein Gesetz bei diesem Uebel wenig am Platze wäre. Wir sollten ja schon einmal durch ein Trunksuchtsgesetz bezüglich werden. Diese Vorlage ist aber bald ad acta gelegt worden, weil sie gänzlich unbrauchbar war und in anderer Hinsicht die größten Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt hätte. Die Einrichtung von Trinkerasylen dagegen zur Heilung der Trunksucht, in die sich Trinker freiwillig begeben, dürfte recht zweckmäßig sein. Das Trinken auf Borg müßte ebenfalls eingeschränkt werden, da es der Völlerei und Liederlichkeit nur Vorschub leistet.

Wenn man den Branntweingenuß in den Fabriken ins Auge faßt, so muß dort vor Allem strenge Durchführung des Verbotes des Branntweingenusses während der Arbeit gefordert werden. Papierene Fabrikordnungen, die nicht beachtet werden, nützen nichts, wenn z. B. Namensfeste von Fabrikarbeiterinnen, die Geburt eines Kindes vom Familienvater mit so und so viel Liter Schnaps gefeiert werden müssen. Hiergegen sind zu empfehlen: Die Warnung der Arbeiter durch an Arbeitsstellen anzubringende Anschläge, die Verlegung des Lohntages vom Samstag auf einen andern Tag, die Errichtung von Räumen, in welchen die Arbeiter bequem frühstücken und essen können, die Einrichtung von Speisesanstalten, die Zugängeichmachung guten Trinkwassers an vielen Stellen der Fabrik, endlich die Verabreichung von Kaffee oder Bier an den Arbeitsstellen unter gleichzeitig strenger Durchführung des Branntweinverbotes. Damit aber der Weg zur Schänke vergessen wird, muß vor Allem die Erziehung der Mädchen zu guten Hausfrauen, die dem Arbeiter das Haus behaglich machen, ins Auge gefaßt werden. Die Mädchen müssen hausgüttersch erzogen werden, Sparsamkeit, Ordnung, Nähen, Flicken, Kochen muß ihnen in Haushaltungsschulen beigebracht werden, da sie zu Hause und in der Fabrik keine Gelegenheit zur hauswirthschaftlichen Ausbildung finden. Es müssen deshalb Tages- und Abendschulen, Sonntags- und Werktagsschulen errichtet und befördert werden. Dieses wäre auch das beste Mittel, erfolgreich gegen die Unsitte des Wirthshausbesuches der Männer vorzugehen. Mußte doch jüngst durch ein hesisches Kreisamt den Mädchen der Wirthshausbesuch verboten werden. — Als diese Mittel unterstützt derjenige, welcher die ausführende Thätigkeit der Mäßigkeitsvereine besitzt dort. Als Hauptverein ist der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit dem Vororte Dresden zu nennen; seine Mitglieder erhalten ständige Anregung und Belehrung durch die monatlich erscheinenden Mittheilungen und andere Schriften des Vereins.

Nur zu oft fragen die Arbeiter: „Was geht ihr uns denn an Stelle unseres Schnapsdenes?" Ist doch dieses dem Volke so lieb gewordene und scheinbar unentbehrliche Genußmittel zugleich das Billigste und sofort Genießbare, zu jeder Jahreszeit und leicht zu haben, giebt scheinbar Wärme, Kraft und vertreibt das Hungergefühl. Von den Ersatzgetränken, welche Alkohol enthalten, sind zu nennen die leichteren Biere, sowie die Aepfel- und Beerenweine. Von den Ersatzgetränken, welche keinen Alkohol enthalten, aber eine ähnliche Nervenanregung bieten, kommt für unsere Verhältnisse bei dem geringen Theeverbrauche nur der Kaffee in Betracht. Wenn man Kaffee und Branntwein vergleichen, so ist letzteres bedeutend im Nachtheil, denn Kaffee in der üblichen Verbindung mit Milch und Zucker bildet ein wirkliches und zuträgliches Nahrungsmittel. Von den Ersatzgetränken, welche nahrhaft sind, ist außer Milch, Schokolade, Kakao und Suppe, besonders auch Kneipp's Malzkaffee, allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, zu nennen. Manche Hausfrau würde manchen Groschen zurücklegen, manche Arbeitersamilie gesünder sein, wenn dieser Gesundheitskaffee allgemein eingeführt wäre. Dieser Kaffee allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, muß dem Volke in billiger und bequemster Weise durch Kaffeeschänken, Kaffeebuden und Kaffeekochraume in Fabriken und auf Arbeitsplätzen zugänglich gemacht werden. Die bisherigen Veranstaltungen dieser Art zeigen einen großartigen Erfolg. So wurden im Jahre 1893 in 3 Volkskaffeehallen in Berlin verkauft: 685 160 Tassen Kaffee mit Milch und Zucker, 41 695 Glas Milch, 32 411 Glas Butermilch, alle zu 5 Pfg., und 16 824 Tassen Schokolade à 10 Pfg., in Frankfurt a./O. in demselben Jahre 52 559 Tassen Kaffee. — Als Ersatzgetränk, welches wesentlich durstlöschend ist, nennen wir das natürliche Wasser, rein, oder mit passenden Zusätzen. Als Zusätze sind zu nennen: Fruchtsaft, Essig, Hafermehl, Gerste, Doppelkohlensaures Natron. In England ist Limonensaft, in französischen Kaffeehäusern Zuckerwasser mit Orangenblüthenwasser beliebt und in Rußland der Kwas: man schüttet Wasser auf Brotkrumen, wodurch diese zur Gährung kommen, dies ist ein so volksthümliches Getränk, daß es in russischen Städten eine große Menge Kwasschänken giebt. Zuletzt sei noch Honigwasser erwähnt, ebenso gesund wie erquickend und durstlöschend. Es wird hergestellt, indem man in einem Glase Wasser einen Zuckerlöffel voll Honig sich auflösen läßt.

Zum Schlusse bemerken wir noch, daß zur Bekämpfung des Alkoholismus einerseits nöthig ist, daß die höheren und mittleren Stände durch Beispiel und Wort belehrend dem Volke nahe treten, und daß anderseits auf die Frage: „Was heißt mäßiger Genuß des Alkohol" alle sich die Antwort geben müssen, daß Jeder als gewohnheitsmäßiger Trinker zu betrachten ist, der so viel trinkt, daß er ohne unangenehme Folgen zu empfinden, nicht davon lassen kann. Leider ist es so schwer, im Genuß von Alkohol stets die richtige Grenze einzuhalten; es gehört dazu eine große Selbstbeherrschung.

Berlin, 6. November. (Ueber den Grafen Capriv) bringt die „Kölnische Zeitung" folgende Mittheilungen: „Die der „Köln. Volkszeitung" entnommene Angabe, daß Graf Capriv sich aus den Erspartnissen seines Gehalts als Reichskanzler ein Gut bei Crossen erworben habe, wird uns als ganz unbegründet bezeichnet. Graf Capriv hat sein Gehalt bis zum letzten Groschen für die ihm obliegenden Repräsentationspflichten ausgegeben. Graf Capriv hat nie eigenes Vermögen gehabt, nie „Kr und Halm" besessen, auch hat er eine Erbschaft gemacht, sondern ausschließlich vom jungen Lieutenant an bis zum General von seinem Gehalt gelebt. Auch von dem Gehalt als Reichskanzler hat er nicht die geringsten Ersparnisse machen können. Das jetzige Reichskanzler-Gehalt, 54 000 Mk., ist um die Hälfte geringer, als z. B. das der Mehrzahl der Botschafter in den Hauptländern des Auslandes (100 000 bis 150 000 Mk.) Der deutsche Reichskanzler hat durchweg höhere Repräsentationspflichten auszuüben, da er neben der Diplomatie und der Hofgesellschaft auch vorzugsweise zahlreiche Deputationen und Vertretungskörper bei sich empfangen muß, um die Gelegenheit zu ungezwungenem Meinungsaustausch zu geben. Graf Capriv hat sich diesen Pflichten in der weitgehendsten Weise unterzogen; er hat nahezu täglich Gäste an seiner Tafel gehabt und ihnen in ebenso vornehmer wie gastfreier Weise Gastfreundschaft erwiesen. Sehr oft hat er einigermaßen die Kosten einer solchen Haushaltung in der Reichshauptstadt zu übersehen vermag, wird es begreiflich finden, daß bei solcher in den Dienst des Reiches gestellten Lebensweise Ersparnisse überhaupt nicht zu machen waren. Wenn es also jetzt heißt, der Graf werde demnächst seinen Ruhestand auf einem Gute bei Crossen zubringen, so kann damit nur das Gut einer seiner Nichten gemeint sein, die bei einem Neubau des Gutshauses, der in diesem Jahre vollendet sein wird, von vornherein zum Zwecke gemacht worden hat, einige Zimmer einzurichten, die dem einsamen Oheim für die Tage nach seinem Austritt ein sicheres Heim gewähren sollen. Graf Capriv hat nie ein Heim bei daraus gemacht, daß er sich auf seinen mit so schweren persönlichen Opfern erkauften Ruhestand sehr freuen werde, und so haben seine nächsten Verwandten sich vorläufig dafür gesorgt, ihm ihre Anhänglichkeit und Verehrung dadurch zu bezeugen, daß sie ihm rechtzeitig ein festes Heim sicherstellten. Einstweilen aber wird Graf Capriv den Winter im Schloß, zunächst in Montreux, zubringen."

(Im Eisenbahnstationsdienst), der fast ausschließlich den Militärkandidaten vorbehalten war, gelangen nicht mehr Civilsupernumeraire angestellt werden. Es werden daher von den etatmäßigen Stationsassistentenstellen Bezirks Genannte angestellt und nähter den Militäranwärtern von gleichem Dienstalter als Stationsassistenten angestellt werden. Von den in jedem Jahre frei gewordenen Assistentenstellen dürfen jedoch nicht mehr als ein Drittel besetzt werden. Die Beförderung der Civilsupernumeraire zu Stationsvorstehern erfolgt nach abgelegter Prüfung im Mitbewerb mit den Anwärtern lediglich nach Maßgabe der Beschäftigung, der Dienstführung und des Dienstalters.

(Die Schrankensperre) auf den Bahnhöfen im Osten der Monarchie nach Möglichkeit durchführen zu können, sollen nach der „Schles. Ztg." im Staatshaushaltsplane für 1895/96 besondere Mittel eingestellt werden. Die Einführung der Sperre, auf die bei Herstellung unserer Bahnhöfe damals bisher in keiner Weise Rücksicht genommen ist, erfordert überall mehr oder minder hohe Aufwendungen für bauliche Veränderungen. Trotz aller sonstigen Sparsamkeit wird sie aber doch aus verschiedenen Gründen für nothwendig erachtet, und zwar u. a. auch deswegen, weil man von ihr eine erhebliche Verminderung der Fahrgeldhinterziehungen erwartet, die in viel höherem Maße vorkommen sollen, als man gewöhnlich annimmt. Ob die Sperre auch auf die Warteschs ausgedehnen ist, soll im einzelnen Falle von der Prüfung der besonderen Verhältnisse abhängig gemacht werden; im allgemeinen dürften die Warteschs von der Sperre freigelassen werden.

(Die sozialdemokratische Arbeiterbildungsschule) in Berlin hat in ihrer General-Versammlung beschlossen, für den etwaigen Eintritt des Ausnahmegesetzes 700 Mk. bei Seite zu legen, um sofort alle Verbindlichkeiten decken zu können. Die Schule scheint aber dieserhalb nicht mehr lebensfähig zu sein. Von den auf Anregung Liebknecht's im Jahre 1891 ins Leben gerufenen sechs Schulen bestehen gegenwärtig nur noch zwei, in der Müllerstraße und in der Brandenburgstraße. Während die Zahl der Theilnehmer an jeder Schule gegen 4000 betrug, ist sie jetzt bis auf 200 zurückgegangen. Natürlich ist diese kleine Zahl nicht im Stande, gewöhnende Beiträge zu liefern, so daß von dem am 1. Juli noch bei einer Bank hinterlegten Kapital von 2000 Mk. zur Deckung der Miethe, Lehrergehälter und sonstiger Unkosten 700 Mk. im vergangenen Vierteljahr abgegeben werden mußten. Die „Volksunterhält", wie sie zur Zeit ihrer Begründung hoch genannt wurde, geht somit in Berlin schnell ihrem Ende entgegen. Ähnliche Anstalten bestehen gegenwärtig noch Unternehmungen in Nürnberg, Magdeburg und Breslau dagegen scheinen gut zu gehen.

(Ein Mailänder Blatt), der „Secolo", veröffentlicht ein seltsames Schreiben des in Lugano lebenden Nihilisten Fürsten Peter Kropotkin. Der Fürst will aus einer unmittelbaren Quelle erfahren haben, daß Kaiser Alexander III. thatsächlich durch kleine Dosen Phosphor vergiftet worden ist. Dieser Vergiftungsprozeß habe am 1. März begonnen, die Ärzte seien in Sicherheit. Nikolaus weiß jedenfalls um alle Umstände, und ist entschlossen, die unbekannten heftigen Intriguenkampf zweier Hofparteien hin und schließt: Die erste Revolution werde im Palast, die zweite im Volke ausbrechen; Rußland stehe bereits in Flammen. — Daß bei dem Tode eines russischen Kaisers allerlei Sensationsnachrichten auftauchen, ist Ihn Wunder, denn das Russische Reich muß zu von schrecklichen Greueltaten, die im russischen Herrscherpalaste schon erlebt worden sind.

Petersburg, 4. November. (Ueber die letzten Lebenstage des verstorbenen Zaren) wird noch berichtet: Bis zum 30. v. Mts. ging der Kranke verhältnißmäßig leidlich. Abgesehen von dem Zaren erkrankt, war letzterer bei gutem Appetit, daß dies das freudige Erstaunen der Ärzte erregte. Nachdem der unmittelbar nach der Ankunft aus Spala eingetretene rapide Kräfteverfall durch die Kunst der Ärzte allmählig gehoben worden war, hatte in der Woche vom 22. bis 29. vorigen Monats die bis dahin fast ausschließlich aus flüssigen Speisen (Buttermilch) bestehende Nahrungsaufnahme, eine wesentliche Vermehrung erfahren. Insbesondere wurden unter gleichzeitiger Bereicherung der flüssigen Nahrung weiter feste Speisen in das Krankenzimmer eingeführt, und zwar zunächst die eigentlich kaum zur Krankenkost gezählt werden. Eine Frühstückskarte, welche von dem Hofarzt zusammengestellt ist, besagt: daß der hohe Patient noch am Sonnabend folgendes Dejeuner eingenommen hat: Fischsuppen — Entenbraten — Kompot — Eis. Ein Frühstück, welches gewiß nicht leise geistige Frische „Kitik" (Anchovis), wie der ärztliche Rapport sagt, mit großem Appetit eingenommen. An demselben Tage ab der Zar später eine Bouillon und Eier zum Frühstücke. Am zweiten Morgen registrirte, wie folgt, das von dem Zaren eingenommene Dejeuner: einen ganzen Teller voll Suppe — ein Stück Fleisch mit Kartoffeln in Bouillon gekocht — einen großen Teller rother Grütze mit Frühstück. Die Ärzte hatten denn auch bis zu dem Tage, wo die Lungenentzündung ihr dem alten Leiden hinzutrat, die Hoffnung, das Leben des Kranken beträchtlich verlängern zu können. Zuletzt aber lag die Ernährung des Patienten ganz darniederer; seine Nahrung wurde in den letzten beiden Tagen nur wenig eingenommen, und auch die zuletzt noch gereichte Butermilch nahm der Zar nur mit Widerstreben. Daß unter solchen Umständen der Kräfteverfall rapide zunahm, ist natürlich. Der Zar war förmlich zum Skelet abgemagert. Prinzessin Alix habe dem Zaren mit ihrer Ankunft viel Freude bereitet. Er sagte zu ihr: Das Volk ist gut und liebt jeden, der

es wirklich liebt. Prinzeß Alix sei sehr furchtsam, sie scheine zu erschrecken, wenn ihr jemand vorgestellt wird. In Bezug auf den Uebertritt zur orthodoxischen Kirche sei sie besser vorbereitet, als die bisherige Zarin, die bei dem feierlichen Akte des Uebertritts das Kruzifix nicht küssen wollte.

P. **Glatz,** 2. November. (Strafkammer.) Wegen strafbarem Eigennutz war der 28 Jahre alte Mühlenbesitzer Karl Gruber aus Lampersdorf angeklagt. Ende Mai oder Anfang Juni d. J. hatte er aus verschiedenen Gründen zwei Pferde verkauft, welche einer seiner Gläubiger hatte pfänden lassen. Es stellte sich aber heraus, daß letzterer die Freigabe derselben bewilligte, sobald ihm von G. eine Hypothek über 1500 M. cedirt war. Das Gericht erachtete eine strafbare Handlung nicht für vorliegend, indem ein rechtswidriger Verkauf der Pferde nicht erfolgt sei, weshalb auf Freisprechung erkannt wurde. — Der wegen Körperverletzung und Brandstiftung bereits vorbestrafte, 17 Jahre alte Ochsenjunge Heinrich Reich aus Seitendorf erhielt diesmal wegen vorsätzlicher Körperverletzung, deren er angeklagt war, und zwar dem Antrage des Staatsanwalts gemäß 1 Jahr Gefängniß, weil durch sein Geständniß in Verbindung mit der Beweisaufnahme für festgestellt erachtet wurde, daß er am 28. September c. beim Abendessen mit dem gleichzeitig auf dem Dominium dienenden gleichalterigen Pferdejungen D. in Folge eines Streits diesen durch einen Stich mit dem Taschenmesser in den Unterleib verletzte, so daß dessen Aufnahme im Kloster der Barmherzigen Brüder in Frankenstein erforderlich wurde. — Der 26 Jahre alte, bisher unbestrafte Maurergeselle Josef Tangs aus Poln.-Peterwitz war am 20. September c. vom Münsterberger Schöffengericht wegen qualifizirter Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Am Sonnabend, den 16. Juni c., war er mit den Stellenbesitzern G. und R. im dortigen Wirthshause in Folge seiner Betrunkenheit in Streit gerathen, den er auf dem Nachhausewege weiterführte und den G. mit einer Zaunlatte auf den Kopf schlug. Er bestritt jedoch in der von ihm eingelegten Berufung die Richtigkeit der Anklage, sowie die Aussage der Zeugen und behauptete, er wäre der Angegriffene bezw. Gemißhandelte gewesen. Das Gericht erachtete jedoch die Festsetzungen des Vorderrichters als erwiesen, aber das Strafmaß als zu hoch, da dem Angeklagten nach den obwaltenden Umständen die Zubilligung mildernder Umstände nicht versagt werden könne, erkannte daher nur auf eine Geldbuße von 30 M., oder im Unvermögensfall 6 Tage Gefängniß. — Der Staatsanwalt, sowohl als auch der Angeklagte, der 44 Jahre alte Korbmachermeister Eduard Belling in Frankenstein, hatten gegen das Urtheil des Schöffengerichts vom 25. September c., durch welches letzterer wegen öffentlicher Beleidigung des Barbiers L. daselbst zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, Berufung eingelegt. Nach stattgehabter wiederholter Beweisaufnahme wurde dem Antrage des Staatsanwalts stattgegeben, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und Belling mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — Am 3. Mai d. J. kam, wie festgestellt worden, der 33 Jahre alte Weber Julius Löffler aus Kunzendorf, Kreis Neurode, in die Wohnung des Stellenbesitzers M. daselbst und verlangte aus nicht motivirten Gründen die Entlassung der dort dienenden P., welche ihm von der Neuroder Waisenhaus-Kommission vermiethet worden war. Diesem Wunsch wurde aber nicht Folge geleistet, vielmehr dem L. mehrmals die Thüre gewiesen. Ungeachtet dessen kam er am 22. selbigen Monats wieder in die M.'sche Behausung und wiederholte sein Verlangen, diesmal sogar in Gesellschaft seiner Wirthin, der Mutter des Mädchens, der Maurerfrau Anna Pohl. Dies hatte nur den Erfolg, daß L. wegen wiederholten Hausfriedensbruchs mit 3 Wochen, die P. wegen einfachen Hausfriedensbruchs mit 1 Woche Gefängniß bestraft wurde. — Eines Tages im Monat Juli c. hatte sich der Glasschleifer G. aus Goldbach in Reinerz ein halbes Kistchen Cigarren gekauft, welches zu tragen der Korbmacher Wilhelm Hoffmann ebendaher sich angeboten hatte. Auf dem Heimwege waren Galle und Hoffmann in ein Gasthaus eingekehrt und hatten in einer Sommerlaube Platz genommen, wo Hoffmann die Abwesenheit des Galle benutzte, um das Kistchen mit seinem Messer zu öffnen und 3 Stück Cigarren zu entwenden. Letzterer verzichtete nun auf dessen Gefährtschaft. Als G. etwa zwei Stunden später den Heimweg antrat, stieß er im sog. Kämmereibusch auf H., welcher wie ein Wegelagerer den Wanderer anfiel, zu Boden warf und nicht ganz unerheblich in einen Finger biß. Unzweifelhaft war es auf eine Beraubung abgesehen, denn er war bestrebt gewesen, die Tasche des G. zu erreichen, was aber vereitelt wurde. Das Gericht erkannte gegen den wiederholt mit Zuchthaus vorbestraften Angeklagten wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalls auf 6 Monate Gefängniß und wegen Mundraubs auf 2 Wochen Haft.

× **Reichenbach,** 6. November. (Volks-Verein.) Die am Sonntag hier tagende Versammlung des kath. Volks-Vereins im Kreise Reichenbach eröffnete Herr Ed. Franz und ertheilte Herrn Erzpriester Hoheisel das Wort, welcher über „die christliche Familie" einen höchst belehrenden Vortrag hielt. Die Familie sei die wichtigste Institution, der Familie gehöre die Erziehung; in ihren Händen liege die Zukunft der Kinder. Was durch die Mutter und deren Umgebung in die Kinderherzen eingeprägt wird, bleibt fürs ganze Leben. Der hl. Vincenz v. Paul und andere Heiligen verdanken alles ihrer Mutter. Der Glaube muß in der frühesten Jugend im Kindesherzen gepflegt, der Unterschied von Gut und Böse gezeigt und jede Leidenschaft unterdrückt werden. Affenliebe bringt für die Kinder den größten Nachtheil. Die Familie muß mit der Schule Hand in Hand gehen, um gute Christen und Bürger zu erziehen. Die Ehe ist ein Sakrament und unauflösbar, sie muß vom Geiste der Liebe und Treue bis in den Tod beseelt sein, darum prüfe sich Jeder ernstlich, ehe er diesen so wichtigen Schritt unternimmt. Der Mann als Haupt der Familie muß die Stütze der Familie sein und in Allem ein gutes Beispiel geben. Die Frau, dem Manne unterthan, habe ihre Hauptaufgabe in der christlichen Erziehung der Kinder und in der Pflege des Haushalts zu suchen. Auf diese Weise wird die christliche Familie ein Bollwerk gegen den Umsturz und eine Stütze für Thron und Altar sein. Herr Pfarrer Hellmann-Steinseifersdorf warnte vor der schlechten Presse und empfiehlt die kath. Zeitungen und Kalender als Lektüre im christlichen Familienkreise. Herr Ed. Franz sprach über die Heuchelei, welche sich auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Frankfurt gezeigt habe und mahnte zu ernster Befolgung des Gehörten. Nachdem noch Einiges in Betreff der Vertrauensmännerwahl im Kreise erledigt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung in üblicher Weise.

× **Langenbielau,** 5. November. Gestern Abend meldete man wiederum Feuer und sollen in Stein-Kunzendorf zwei Scheuern, ein Schuppen und ein Haus abgebrannt sein.

Der Plauderer.

Der plötzliche Wechsel im Reichskanzleramt hat auch den bekannten Nunne veranlaßt, über die Annehmlichkeiten dieses Postens nachzudenken. Er giebt seine Gedanken im „Ulk" in folgender Weise kund: „Ick habe zwar rein jar nischt im Vermögen, aber ick würde Alles, was ick besitze, dafor hinjeben, daß sie mir nich zum Reichskanzler machen. Denn for das Jeschäft danke ick. Was nämlich die Konservativen sin,d die freuen sich, daß der Eene jeht, und ärjern sich, daß der Andre komm,t und was die Liberalen sind, die ärjern sich, daß der Eene jeht, und freuen sich nich, daß der Andre kommt. Und wenn er zu jung is, heißt es: Wie lange kann das dauern, bis Der sich 'ranjearbeitet hat! Und wenn er zu alt is, heißt es: Wie lange kann das dauern, bis Der abjearbeitet is! Und wenn er energisch is, wird gesagt: Ja, mit Sanftmuth würde er weiter kommen! Wenn er aber sanft is, sagen sie: Der hat ja nich die Spur von Energie! Also mit einem Wort: ein höchst anjenehmer Posten! Ick hab't aber immer jesagt, wer's Allen recht macht, macht's Allen am falschesten." — Die Entdeckung des Heilserums gegen Diphteritis hat kluge Köpfe zur Entdeckung eines ähnlichen Heilmittels gegen eine wenigstens ähnlich lautende Krankheit geführt. Die „Lustigen Blätter" bringen darüber folgenden Bericht: „Ein neues, für die gesammte Kultur unschätzbares Heilmittel ist von den Doktoren Manasse und Aronsohn hergestellt worden. Es bekämpft, wie sich durch die bisher gewonnenen Erfahrungen unwiderleglich feststellen läßt, mit absolutem Erfolge eine der schlimmsten Krankheitsformen, die als Geißel der Menschheit berüchtigte Dichteritis. Die ersten Versuche wurden an einem Patienten unternommen, den man in fast hoffnungslosem Zustande dem Dichterhospital überliefert hatte. Er konnte nur noch in Jamben stottern, hatte den ganzen Tag strophische Ausscheidungen und bekam in der Nacht förmliche Schüttelreime. Bisweilen brach ihm der kalte Hexameter aus, und dann schlug er mit Bänden und Versfüßen um sich. Für seine nähere und weitere Umgebung, besonders für Verlagsbuchhändler und Redakteure, war er bereits äußerst gefährlich geworden; sie wären unfehlbar zu Grunde gegangen, wenn sie sich an seinen Poesien angesteckt oder gar etwas gedruckt hätten. Schon nach der ersten Injektion mit dem neuentdeckten Serum (Antidichterin) stellte sich Linderung des Zustandes ein; der Patient vermochte einige Prosa von sich zu geben und machte nur noch kleinere Gedichte. Nach der zweiten Serum-Einspritzung fiel ihm kaum noch ein Reim ein, und nach der dritten konnte er als geheilt und entdichterisirt der bürgerlichen Gesellschaft wiedergegeben werden. Dieser gelungene Versuch ermunterte die genannten Doktoren zu Experimenten in größerem Maßstabe. Es stellte sich heraus, daß dem Serum eine immunisirende Wirkung innewohnt, die ihm den Charakter eines vorbeugenden (prophylaktischen) Mittels verleiht. Leute, welche einmal mit dem Serum behandelt worden waren, bekamen selbst bei Hochzeiten von Verwandten und bei Jubiläen von Bekannten keine Anwandlung von Dichteritis. Sie konnten nunmehr die größten Festlichkeiten vertragen, ohne ein einziges Mal in gereimte Toaste zu verfallen. Gewiß ein erstaunliches Resultat! Leider ist das Antidichterin zur Zeit noch sehr theuer. Es wird nämlich aus lebendigen Eseln gewonnen, die man mit besonders präparirten Dichter-Bazillen geimpft hat. Wie begreiflich, lassen sich die Esel dies nur sehr ungern gefallen, die meisten sind nach dem Impfen zu keiner nützlichen Beschäftigung mehr zu gebrauchen, und nur die größten Esel überstehen diese Behandlung ohne nachtheilige Folgen. Kurzum, die Herstellung des Heilmittels ist zur Zeit mit großen Kosten verbunden. Hier eröffnet sich also für den Gemeinsinn und die Wohlthätigkeit ein weites Feld der Thätigkeit. Mitbürger! Wollt Ihr die Dichteritis, die euch allen schon so qualvolle Stunden bereitet hat, wirksam bekämpfen, so bringt Euer Scherflein herbei, damit wir dahin gelangen, das Dichter-Serum überall kostenlos zu verabfolgen! Denket daran, daß mit einem Tropfen der wunderthätigen Substanz, zur rechten Zeit angewandt, vielleicht ein ganzes Oktavheft lyrischer Gedichte verhütet werden kann! Also auf zum gemeinsamen Angriff, — nieder mit der Dichteritis!" — Wie dieser Bericht uns einen belehrenden Blick in die Wissenschaft thun läßt, läßt uns folgende Erzählung der „Lustigen Blätter" einen Blick in einen wichtigen Fabrikationszweig thun: „Flottmann junior, ein vorzüglicher Schwimmer und Ruderer, bemerkte eines Tages, während er dem Wassersport huldigt, einen äußerst korpulenten Herrn, der sich unvorsichtiger Weise an ein dünnes und morsches Brückengeländer anlehnt. Bevor es ihm gelingt, auf die Gefahr aufmerksam zu machen, bricht das Geländer entzwei, der dicke Herr stürzt kopfüber ins Wasser und verschwindet im nächsten Augenblick in der Tiefe. Der jederzeit hilfsbereite Flottmann wirft sofort seinen Rock ab und stürzt sich in die Fluthen. Es gelingt ihm auch, den Ertrinkenden zu fassen und mit Aufbietung aller Kräfte an's Land zu bringen. „Junger Mann," ruft der Gerettete, „ich danke Ihnen mein Leben. Sie sollen den Dienst keinem Undankbaren erwiesen haben: ich will Ihre edle That reich belohnen. Empfangen Sie zunächst diesen Hundertmarkschein!" Flottmann hatte Mühe, dem Geretteten begreiflich zu machen, daß er kein Geld brauche, worauf dieser traurig seine Brieftasche wieder einsteckt. Da kommt ihm zuletzt ein glücklicher Gedanke. Freudig ergreift er die Hand des Retters und spricht: „Hören Sie, junger Mann, ich will Ihnen etwas geben, was kostbarer ist als Geld und was Sie sicher nicht zurückweisen werden, nämlich einen guten Rath: „Essen Sie nie Bockwurst! Ich bin selbst Fleischer und weiß, was drin ist!" "

---

16. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 67 75 354 487 500 601 779 828 39 994 1108 35 73 288 322 471 581 818 45 [500] 2003 49 67 289 463 515 637 [300] 770 952 76 3041 234 57 61 93 [1500] 375 400 515 752 816 67 4156 504 29 50 809 31 979 5069 90 258 387 420 522 28 664 96 [300] 969 6187 208 90 466 504 71 [300] 672 879 909 [300] 47 74 7009 29 [1500] 68 70 376 98 416 522 29 58 69 84 649 51 734 89 836 8325 411 29 63 [3000] 639 46 757 889 9016 [300] 22 55 182 452 804 57

10028 30 71 209 15 515 [3000] 46 50 697 11267 316 558 665 796 987 12221 [1500] 67 337 475 557 58 647 68 [3000] 75 839 964 13179 311 501 [3000] 630 80 [500] 762 804 [300] 54 56 952 14006 116 400 14 532 604 754 15032 117 474 16361 [1500] 499 804 50 901 17001 110 87 369 82 607 40 79 736 53 18047 92 219 360 405 29 586 656 91 891 19123 250 460 812 [3000]

20057 174 270 395 448 89 [300] 569 618 78 [3000] 811 956 21029 49 60 101 81 92 294 560 67 953 22330 54 417 29 536 51 87 754 90 856 81 23050 115 36 69 246 554 24047 186 416 535 617 18 35 761 95 848 98 25084 104 275 85 473 535 [1500] 76 700 15 819 964 26249 64 335 456 674 742 895 901 [500] 27019 114 256 88 407 544 692 968 28044 83 118 254 585 861 29254 392 407 45 76 718 78 851 948

30018 [300] 39 172 472 765 31039 122 33 [500] 39 82 227 77 593 612 717 45 89 851 76 914 17 66 [500] 32188 95 370 92 515 25 840 63 929 95 33118 379 575 623 894 95 96 34026 86 138 93 345 48 94 524 43 94 609 82 742 946 74 35205 84 302 470 [300] 525 77 82 [3000] 628 [3000] 38 [3000] 796 870 904 36018 96 161 298 331 535 684 876 [500] 98 958 80 37134 536 705 7 974 38016 143 [500] 669 889 98 39032 152 272 326 33 468 [1500] 88 917

40061 [3000] 137 216 84 85 842 620 779 842 915 [1500] 87 41377 95 501 [500] 697 42007 21 240 364 470 522 682 804 43171 379 426 625 [300] 763 871 941 89 44151 254 68 329 532 [10 000] 86 602 42 44 59 745 826 75 86 [500] 45073 85 87 312 407 22 51 580 921 22 46049 189 63 317 501 867 47049 56 102 18 247 65 75 524 413 816 957 48080 149 403 52 83 612 54 735 76 879 88 944 49079 247 67 727 72 875 925 39

50164 843 60 71 493 516 699 729 69 824 29 995 51018 139 200 [500] 328 722 928 [3000] 52099 122 34 268 78 402 561 81 817 53145 232 34 352 62 400 27 72 77 731 32 45 890 942 54078 130 70 217 584 603 15 31 42 760 [500] 79 953 55027 175 [3000] 89 219 54 602 67 95 740 933 56098 179 576 867 75 57013 143 67 73 426 53 832 [300] 66 901 58058 62 196 279 661 980 [3000] 59105 29 [1500] 244 388 721 80

60117 339 46 466 76 90 61244 695 970 71 77 62028 472 549 605 88 810 [300] 30 63104 42 51 329 51 469 541 44 664 88 731 64011 60 336 74 440 583 643 709 91 860 65035 [300] 84 163 217 84 87 361 404 515 [500] 65 681 793 855 58 66007 [500] 36 [1500] 218 364 410 75 695 710 66 999 67197 268 99 307 65 641 92 818 934 43 68900 134 [3000] 473 770 866 938 85 69273 [1500] 366 407 573 619 59

70324 86 71067 105 12 463 610 40 859 942 72038 [1500] 122 314 439 [500] 672 743 961 73047 159 265 91 896 406 35 568 74 80 715 [3000] 74081 247 90 380 414 502 28 72 609 64 707 19 944 57 83 75216 64 394 509 979 76030 32 46 77 102 5 19 77 239 58 378 522 721 24 982 77032 97 400 70 737 891 922 65 78253 819 428 87 607 716 841 79023 39 361 [300] 443 733 92 904

80071 75 121 [300] 49 323 758 820 923 63 81166 439 705 31 934 82212 26 335 514 70 646 52 53 714 17 83025 147 [3000] 48 213 305 22 572 638 810 989 84410 62 576 605 39 726 85092 [3000] 144 50 204 826 484 517 24 657 876 908 86128 60 367 79 [1500] 442 562 668 87006 [3000] 30 354 485 45 539 59 743 47 59 955 88153 319 47 [300] 81 468 527 53 56 [500] 671 880 900 15 89134 55 200 352 80 705 951 61

90076 147 292 [15000] 99 372 444 754 91110 229 33 485 95 655 907 92433 726 87 99 825 [300] 50 61 93102 27 465 642 [5000] 59 715 47 53 899 978 94188 266 452 [300] 543 637 52 62 768 95000 305 [3000] 571 701 7 33 848 920 68 83 96096 412 22 534 733 66 [300] 816 41 [1500] 77 97161 97 236 60 [300] 314 583 98 626 702 74 887 98057 198 241 66 [500] 516 621 74 735 68 842 964 72 99063 [300] 172 444 705 49 972

100322 [1500] 407 [500] 45 61 576 722 92 101018 85 [1500] 111 [300] 225 303 [500] 405 96 597 682 717 62 102144 565 700 914 35 59 [500] 103091 99 [500] 166 96 605 24 787 800 5 994 104026 36 58 339 94 507 [300] 11 665 706 105004 69 98 131 68 95 447 62 658 78 727 73 844 47 106095 238 70 332 54 459 655 [500] 718 49 55 926 70 107153 908 108348 [500] 458 818 918 109051 890 071 606 994

110113 56 68 216 99 438 587 [1500] 40 91 431 36 769 926 111065 75 [1500] 193 249 367 508 15 630 78 742 80 [300] 866 915 112051 52 61 573 715 813 14 113047 150 253 461 593 714 56 [1500] 862 95 916 34 114205 322 90 492 549 723 919 115002 215 20 43 408 75 533 67 714 47 116288 423 76 645 73 91 708 46 99 839 71 117568 673 93 867 92 118047 109 472 [500] 871 119029 101 4 45 289 [500] 375 401 78 82 714 25 59 801

120221 397 555 729 73 121192 298 553 55 609 91 717 [500] 810 909 73 122016 420 517 630 92 701 66 75 123139 257 329 58 523 [300] 52 720 868 913 124009 118 210 455 [300] 523 66 653 76 80 757 71 849 125205 65 337 48 451 504 758 898 126041 160 62 [3000] 291 [500] 321 33 437 667 721 [3000] 976 [15000] 127025 [1500] 85 205 24 535 54 607 900 128113 79 391 550 699 726 878 129002 84 307 476 525 605 [3000] 89 779

130024 117 67 347 451 59 631 32 715 82 978 131221 31 41 97 314 17 84 740 802 88 979 132325 27 409 660 759 133089 113 [1500] 33 92 220 [500] 90 [1500] 323 414 515 80 633 65 837 943 90 134091 230 57 348 456 61 72 543 87 675 866 135112 [300] 377 516 687 720 30 [1500] 829 960 136103 73 [1500] 247 418 44 566 678 954 58 137083 85 108 393 441 552 138065 310 99 635 74 730 831 34 53 58 946 139032 96 285 89 302 495 562 80 883

140000 41 78 135 371 467 602 54 733 804 21 67 905 9 46 93 141159 241 596 [3000] 98 606 94 [500] 739 94 877 911 64 87 [1500] 142096 165 343 60 63 424 32 84 557 631 837 143190 206 317 470 532 83 36 75 88 710 862 935 144186 388 446 97 615 753 876 145074 81 150 289 324 [3000] 63 534 602 705 146032 207 [500] 311 695 845 69 949 82 147102 219 34 49 314 15 505 [3000] 68 746 803 59 78 94 901 88 148012 251 311 436 59 807 914 149004 76 87 105 222 95 407 598 604 777 90 864 904 32 47 [300]

150037 [5000] 84 373 414 88 655 710 21 94 897 151120 217 392 [300] 599 636 86 726 944 152058 157 221 99 332 450 556 66 74 93 658 [3000] 789 820 153052 347 405 38 42 82 99 641 817 20 154049 206 89 478 647 85 [300] 854 904 22 155280 404 71 574 769 903 [500] 4 5 76 156050 [3000] 100 43 400 644 762 859 66 95 157033 [500] 50 332 522 904 158132 [1500] 536 819 45 951 159102 225 302 68 92 428 575 92 603 18 747 86 885 920 73

160097 110 [800] 284 395 682 58 62 73 74 900 3 161144 70 281 [500] 434 807 48 65 905 162092 659 701 835 56 [300] 163018 174 [500] 231 388 477 [500] 539 714 68 822 48 61 914 [500] 164100 64 307 459 669 746 801 988 165234 823 977 166109 222 472 502 600 27 798 881 97 167350 566 920 168009 183 254 317 477 [300] 505 97 [1500] 99 [1500] 641 781 88 89 169066 115 355 446 543 602 46 [500] 69 720 989

170015 240 [500] 300 62 683 171058 112 209 [500] 68 300 [500] 15 465 513 67 704 78 955 172372 495 582 92 700 856 993 173032 132 307 45 403 38 90 888 912 47 51 69 174006 258 80 426 96 561 746 838 175046 176 [500] 303 417 75 655 66 893 906 176141 270 309 484 595 727 [1500] 835 85 906 [1500] 177180 96 392 765 178059 64 121 31 267 [300] 69 799 805 11 [300] 179027 101 208 [300] 569 801 73 942

180214 74 447 513 [3000] 606 87 755 854 985 181036 72 330 72 451 549 83 722 182032 158 205 389 570 832 42 917 42 183124 425 565 881 89 961 184102 [500] 248 405 [1500] 57 632 761 81 90 185196 219 63 860 [1500] 81 622 47 81 700 3 896 186025 47 297 [3000] 673 921 61 187125 272 97 357 58 426 501 639 79 763 98 880 88 958 188078 140 228 304 12 513 625 50 62 69 783 189121 23 31 78 282 382 475 822

190544 862 [1500] 191210 564 605 741 819 34 192012 75 96 98 224 41 329 548 [300] 51 82 681 193307 56 95 401 95 730 836 194137 76 266 333 [500] 404 8 63 706 808 25 195127 293 341 72 97 420 504 625 59 763 999 196071 244 62 309 19 468 503 646 [300] 850 197018 44 418 530 50 73 648 727 34 859 198123 328 581 89 697 710 86 837 90 961 199169 204 [300] 23 92 495 503 73 600 [3000] 11 775 814

200354 87 [1500] 496 500 4 675 723 859 201372 555 756 890 907 202008 [500] 246 315 721 203070 125 237 49 [1500] 847 414 15 55 817 29 957 204326 535 839 61 87 92 [500] 205149 221 83 535 [1500] 607 807 64 958 206024 69 115 65 [500] 280 95 [500] 96 536 [3000] 617 48 748 959 207034 51 153 506 616 723 44 [500] 867 949 208028 50 61 [300] 84 [300] 31 442 514 209002 6 80 375 488 642 987

210232 54 89 [1500] 353 85 608 67 763 211191 448 49 847 922 88 40 72 212381 469 [1500] 527 745 213246 516 616 [1500] 41 837 913 214019 88 178 [300] 86 351 468 521 867 902 61 215093 139 234 561 66 873 983 216093 [3000] 329 59 585 861 [500] 217043 164 346 78 439 647 51 [1500] 792 218120 211 95 305 444 62 786 219169 244 84 462 509 39 61 83 605 798 844 46

220018 68 416 538 629 53 221411 43 570 700 69 803 [300] 222014 40 118 255 356 502 [3000] 10 631 50 [1500] 711 57 891 223271 420 517 690 724 25 71 809 74 964 72 99 [3000] 224000 162 227 354 428 60 90 596 604 58 73 785 88 225027 92 183 209 391 95 475 594

16. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1894, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

113 882 [500] 453 928 1101 22 241 46 [500] 77 341 479 656 709 813 2021 [300] 31 166 91 277 339 405 575 739 90 [3000] 885 948 3067 325 436 560 73 654 84 91 897 4264 321 76 506 26 49 764 848 85 932 5432 45 610 762 6024 84 108 28 [3000] 250 66 91 553 634 98 782 844 68 906 7099 272 88 [1500] 389 427 [300] 676 8316 419 46 66 [1500] 571 605 [300] 724 28 90 9042 99 430 51 529 63 719 [1500] 25 936 [3000] 43 66 [300]

10076 338 43 482 59 91 571 797 827 965 11069 192 278 359 487 97 586 618 798 966 12134 75 83 215 482 99 599 642 89 778 851 [300] 951 [300] 76 91 13078 433 526 694 701 22 898 902 [500] 18 [1500] 14088 138 234 304 37 454 81 506 634 36 42 901 15248 423 83 591 754 855 16072 111 21 205 56 62 826 414 28 [500] 526 725 [300] 86 17171 81 209 52 326 422 598 721 903 34 36 [300] 18063 115 84 273 355 508 725 19051 98 234 99 377 494 566 784 819 85

20092 154 266 71 386 582 660 830 947 79 [3000] 21008 152 231 329 432 65 70 541 747 860 73 22218 19 34 306 96 549 780 916 23065 123 745 808 [1500] 960 24254 365 411 577 643 84 94 703 25 895 [1500] 910 25418 36 650 894 913 14 38 26402 791 855 [500] 928 27171 [300] 207 27 309 447 570 [500] 790 810 28108 [500] 226 34 310 73 77 640 711 13 860 [3000] 909 38 29059 129 [3000] 81 509 655 862 926

30126 41 201 401 532 696 724 63 803 36 950 31450 752 815 77 [1500] 79 920 95 32048 247 411 574 695 96 853 33161 248 88 370 421 30 81 90 633 756 94 868 990 34054 62 77 85 131 261 529 602 74 704 83 35015 171 208 [1500] 91 [3000] 95 598 743 44 856 84 908 36021 64 111 69 75 342 52 73 450 658 [1500] 863 37365 429 509 35 68 604 38135 [300] 66 80 220 484 [1500] 593 615 36 786 838 977 93 39079 112 237 446 563 70 [300] 623 746 73 [1500]

40375 445 67 548 627 824 933 41146 313 425 510 24 689 731 64 84 919 42077 98 129 212 327 [300] 443 523 645 46 732 [500] 43140 45 54 404 73 96 571 627 [500] 32 33 721 821 44190 95 331 76 95 448 817 971 45016 139 46 867 92 585 727 44 832 39 994 46098 372 449 678 95 721 822 40 933 47033 79 276 430 504 692 760 802 40 939 [3000] 48186 333 88 528 54 79 637 43 739 846 49121 75 233 49 519 97 702 31 812 959

50017 68 150 58 403 40 537 88 684 802 82 [300] 905 46 51170 83 242 47 62 537 876 [300] 52112 355 432 56 733 95 846 [500] 58 71 927 69 73 [3000] 53107 [1500] 300 482 575 976 54226 380 98 441 557 653 703 841 [10000] 61 74 [1500] 957 58 55010 [300] 85 218 33 [1500] 246 441 714 846 [3000] 910 56048 67 181 339 410 29 549 52 710 44 856 912 71 57247 704 72 925 58535 37 687 59119 573 676 739 823 918 63 86 92

60210 12 60 61222 29 359 465 84 [1500] 513 40 73 642 748 959 62005 8 [1500] 21 68 93 447 629 [300] 730 994 63087 174 429 63 600 30 741 62 920 54 64028 335 415 598 869 930 51 97 65047 511 63 66215 385 421 749 836 [3000] 55 982 67027 127 34 62 94 374 606 31 843 [10000] 952 68000 47 226 75 99 349 500 29 [1500] 76 953 69003 [3000] 92 186 262 321 30 [300] 616 923 30

70090 232 59 559 779 910 13 [500] 71241 69 95 439 [300] 575 72157 373 87 418 63 596 600 [1500] 11 740 841 77 981 93 73035 [500] 136 678 85 719 [500] 876 962 74199 235 36 [3000] 304 16 20 94 501 23 49 85 745 816 [500] 963 75157 281 320 90 518 615 87 857 82 [3000] 907 61 76045 100 [500] 45 743 [300] 905 25 77066 101 32 495 648 984 78049 326 38 [1500] 425 36 554 611 953 79124 126 333 97 493 536 [5000] 761 68 819 75 943

80362 401 500 656 80 718 45 877 942 81007 62 250 432 854 82064 185 324 42 410 500 [500] 842 902 83105 225 560 97 650 753 84245 427 72 [1500] 682 835 36 91 930 85085 [3000] 204 353 62 418 67 801 [500] 41 919 86006 123 35 213 70 308 400 513 750 829 87187 220 38 [1500] 70 372 [1500] 416 72 94 588 628 50 734 882 972 88031 108 60 548 [5000] 54 853 999 89088 218 541 94 [500] 692 759 819

90010 81 127 78 614 34 [500] 67 75 711 63 77 904 91049 292 [300] 409 17 92025 218 55 94 465 75 625 725 54 95 886 92 987 93017 49 241 85 832 74 89 554 716 29 [300] 46 816 85 94230 [1500] 377 483 573 658 723 95217 331 423 705 24 884 96006 199 205 594 752 981 97073 234 57 307 566 742 [3000] 822 81 62 98041 291 342 403 [1500] 637 98 708 951 83 99199 421 [1500] 53 648 764 96 [500] 914 37

100127 274 797 874 101008 47 [1500] 76 [1500] 631 867 904 49 102133 89 271 326 67 559 [1500] 638 68 92 817 85 978 103129 84 708 104035 57 177 92 283 310 402 662 714 822 962 105018 [500] 279 303 687 866 106163 549 77 834 907 12 39 [3000] 107483 615 88 818 29 97 928 108187 93 [1500] 319 418 47 71 666 81 [3000] 761 63 68 841 67 969 109005 26 [1500] 190 307 520 638 83 825 66 901 50 87

110056 410 778 958 [800] 111071 [1500] 406 540 98 99 665 [500] 919 51 112252 572 [3000] 658 113267 351 [500] 63 421 43 45 627 738 802 90 114116 78 [3000] 216 555 752 [500] 813 44 72 978 115339 653 755 116032 451 588 634 718 56 840 117032 562 78 94 628 819 948 99 [1500] 118317 29 407 92 946 71 119120 [300] 208 600 2 28 90 741 859 77 957

120057 147 364 426 67 516 23 27 [1500] 606 68 780 [1500] 889 121411 [500] 26 [300] 712 802 22 41 925 46 122078 86 226 458 545 56 635 53 863 123049 75 553 733 39 859 963 124053 192 286 459 74 509 [500] 65 75 625 45 790 936 125060 722 893 911 92 126058 [300] 280 97 326 566 704 39 127029 60 81 [500] 304 20 643 58 715 818 128041 201 307 27 76 98 409 63 64 551 54 72 739 74 95 831 948 51 94 129032 52 279 386 590 [1500] 658 911 73

130029 39 135 301 477 581 95 131084 146 292 343 [1500] 437 574 95 666 830 983 89 132008 15 31 196 688 757 820 49 933 133068 552 [3000] 676 787 92 817 51 134074 [3000] 338 709 10 52 624 [3000] 811 51 94 987 135123 355 475 572 724 31 [500] 99 880 136048 [1500] 91 115 [5000] 395 401 99 [300] 664 725 66 837 914 137202 79 [300] 301 46 572 720 887 138057 175 254 362 421 720 58 979 96 139122 98 252 339 415 92 [3000] 566 [3000] 81 93 606 34 42 76 727 [300] 860 69 956

140096 179 272 [1500] 511 30 52 [500] 603 835 46 64 986 [300] 141059 96 266 318 528 67 620 35 74 992 142004 321 38 [300] 736 [300] 817 64 983 143257 544 [3000] 644 83 735 59 74 76 859 [3000] 144061 [3000] 128 240 74 304 703 863 98 946 145159 229 679 146079 127 41 392 571 944 147079 414 502 675 974 148170 699 853 [300] 939 42 87 149244 74 301 432 73 516 32 618 723 73 992

150144 274 [300] 348 621 96 706 837 151090 135 341 85 710 934 152002 54 [1500] 129 261 460 74 [300] 541 [500] 621 790 807 37 949 153089 238 313 409 65 608 17 73 898 914 15 [500] 42 74 [500] 154076 85 199 272 376 405 20 52 [3000] 517 656 746 938 56 78 96 155194 590 610 734 909 156090 205 309 30 157022 130 99 245 [300] 79 322 [500] 44 79 589 630 45 51 835 85 88 906 39 158346 678 95 733 159396 448 74 [1500] 507 41 709

160128 56 91 370 482 526 702 55 70 161066 284 [500] 382 415 652 [500] 63 853 162016 125 234 387 410 558 [500] 68 163050 [3000] 108 342 624 89 97 756 887 918 164261 365 442 506 8 955 [500] 165079 324 55 677 92 703 58 [500] 883 968 166125 214 48 468 79 657 797 826 76 989 167196 [3000] 308 34 43 54 60 642 67 755 888 991 168084 205 56 [10000] 386 427 512 620 838 905 38 64 [300] 169103 227 473 80 86 608 55 [3000] 722 906 [300] 52

170067 [3000] 136 94 230 [1500] 518 27 617 26 55 65 976 171124 49 274 98 843 644 712 [1500] 930 68 172228 63 66 326 486 530 44 49 651 771 [1500] 818 [1500] 37 54 95 953 173027 [300] 497 [1500] 548 [300] 703 887 174123 63 266 347 83 473 549 92 634 92 737 69 802 49 175080 161 510 603 16 74 82 176067 98 [300] 290 [500] 364 434 630 99 821 75 98 975 177121 294 98 416 520 [300] 66 671 772 95 178026 194 264 307 87 98 697 889 [3000] 923 [1500] 54 179034 [3000] 341 42 484 587 [500] 755 [3000] 99 827 64 978

180251 69 336 422 26 69 778 901 181125 268 335 [3000] 404 12 665 71 896 182046 89 113 49 65 [500] 72 [300] 208 15 420 27 93 629 782 99 890 914 183029 116 34 264 352 54 658 717 52 840 912 29 184189 279 91 321 35 575 642 80 [1500] 769 881 955 77 185414 19 72 625 908 186003 385 500 615 80 81 731 40 65 875 932 90 187153 99 245 353 622 753 62 99 925 82 188237 [500] 63 325 512 [3000] 689 925 189147 258 93 [500] 988

190079 90 129 33 [3000] 58 97 298 409 574 706 191158 299 361 72 423 792 192026 115 21 287 352 75 433 84 [1500] 504 619 23 19346 120 280 343 721 [3000] 25 839 68 915 194014 166 [3000] 243 329 449 507 43 [1500] 94 641 87 857 924 195036 66 149 73 237 44 56 [3000] 645 767 196162 [500] 285 97 342 83 464 813 925 56 81 197057 618 744 [500] 841 46 996 198085 104 252 508 88 715 89 807 [300] 9 39 [300] 76 80 917 25 [1500] 199117 548 51 610 29 73 88 854 944

200004 [500] 98 137 472 738 88 [300] 837 [3000] 201148 367 527 92 687 807 31 933 71 202122 28 287 304 642 59 69 824 203008 52 102 62 231 458 516 83 714 204012 69 252 55 395 436 522 42 90 605 844 957 205092 213 321 [1500] 442 564 86 635 711 [1500] 917 72 [300] 206400 8 86 601 758 848 924 207007 106 94 305 73 507 51 72 679 [300] 721 30 [3000] 98 810 12 [3000] 15 20 70 903 208008 198 392 492 539 699 895 948 209315 [1500] 416 509 787 91 963

210311 [3000] 433 97 783 [1500] 805 12 211022 83 183 231 [1500] 322 42 495 587 624 829 92 982 33 212288 348 95 473 806 [3000] 35 38 66 68 [3000] 82 93 932 213013 85 217 28 365 815 214030 284 397 501 601 215040 46 126 52 227 216028 365 423 539 644 72 704 803 57 84 96 217026 141 46 59 508 690 975 218118 85 326 53 66 476 90 530 611 964 219071 95 192 484 698 745

220011 [1500] 272 302 14 221139 275 316 [3000] 71 484 627 767 89 890 222065 143 83 98 278 599 [300] 643 70 [3000] 720 40 85 89 864 73 [300] 935 223326 630 [500] 38 224046 [800] 61 68 240 634 89 44 704 892 942 225091 210 325 435 598

Nachrichten vom Standesamt Habelschwerdt.

Geburten. Am 26. Oktober: dem Kutscher Wendelin Gottwald zu Altweistritz, kath., ein S.; am 27.: dem Arbeiter Pius Neutzler, kath., eine T.; dem Gasthofbesitzer Bernhard Beschorner, kath., eine T.; am 28.: der ledigen Dienstmagd Philomena Anst, kath., eine T.; am 29.: dem Kutscher Heinrich Wenzel, kath., ein S.

Eheschließungen. Am 27. Oktober: der Privatier Peter Dembinski aus Königshütte mit der Stadt-Hebamme Martha Möller von hier, beide kath.; am 29.: der Konditor und Pfefferküchler Johann Jokiel aus Ober-Glogau mit Maria Müldner von hier, beide kath.; der Maschinenbauer Paul Effenberger mit der ledigen Fabrikarbeiterin Maria Kernig, beide kath.

Sterbefälle. Am 28. Oktober: dem Maler und Hausbesitzer Paul Zeisberg, kath., eine T. todtgeboren; dem Stellenbesitzer Albin Karger zu Weißbrodt, kath., ein S. todtgeboren; der ledigen Dienstmagd Maria Strauch der S. Josef, 3 J. 1 M. alt, kath.

Litterarisches.

Auf Helle's **„Jesus Messias"** als Gesammtwerk haben neuerdings S. E. Kardinal-Fürsterzbischof Gruscha in Wien subscribirt, hochwelcher das neueste Werk des Dichters, **„Kalanyas Völkersang"** (erschienen bei Cordier in Heiligenstadt) als ein „im gegenwärtigen Augenblicke so bedeutungsvolles" Buch bezeichnet und es in den „ihm zu Gebote stehenden Kreisen" zu empfehlen verspricht. (Subscriptionen auf „Jesus Messias" sind zu richten nach Dresden, Ziegelstraße 57.)

Hübner's **Geographisch-statistische** Tabellen. Ausgabe 1894. Herausgegeben von Reg.-Rath Prof. F. v. Juraschek. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M.

Die Hübner'sche Tabelle hat in allen Kreisen bereits eine Verbreitung gefunden, wie selten ein ähnliches Unternehmen, und es wird immer mehr erkannt, daß sie Jedermann auf das Bequemste und Billigste in die wirthschaftlichen und geographischen Verhältnisse aller Länder der Erde einführt. Für die Bearbeitung dieser neuen Auflage sind wiederum die besten, theilweise offiziellen Quellen benutzt worden. Dieses Schriftchen erspart lästiges Aufschlagen in größeren geographischen Werken und man gewinnt durch dessen Anschaffung Zeit, somit Geld. Alle Notizen darin sind in jeder Beziehung zuverlässig. Als besonderer Vorzug sei noch der größere und deutlichere Druck hervorgehoben, welcher für die Buchausgabe seit einigen Jahren zur Anwendung kommt. Preis der elegant gebundenen Buch-Ausgabe M. 1.20, der Wandtafel-Ausgabe 60 Pfg.

Vermischtes.

(**Des Kaisers „Sang an Aegir"**) hat sich wie die Kaiserstadt an der Spree, so auch die österreichische Hauptstadt erobert. Anläßlich eines großen Festes, welchem der Generalstabschef Beck und die gesammte Generalität beiwohnte, wurde die Komposition im Militärkasino mit meisterhafter Präzision und außerordentlichem Erfolg gespielt. Der Sang mußte wiederholt werden. Gleichzeitig wurde Kaiser Wilhelms Werk in dem gedrängt vollen eleganten „Café-Restaurant Habsburg" gespielt, wo das Publikum nicht eher ruhte, bis die Kapelle das Tonstück dreimal vorgetragen hatte. Der Wiener Männergesangverein hat es ebenfalls bereits in sein Programm für die allernächste Zeit aufgenommen.

(**Anläßlich der Uebersiedelung des Grafen von Caprivi**) sind, wie die „B. N. N." berichten, fast alle bedeutenden Möbeltransport-Geschäfte Berlins arg mystifizirt worden. Das Möbeltransport-Geschäft von Meyer in der Dorotheen-Straße erhielt eine Postkarte des Inhalts, das Geschäft möge am Freitag um 6 Uhr 2 gepolsterte Möbelwagen zum Reichskanzlerpalais senden, um Möbel, Koffer &c., zum Lager zu nehmen. Unterzeichnet war die Karte mit Ebm., was auf den Adjutanten des bisherigen Reichskanzler schließen ließ. Als die Firma zur festgesetzten Stunde mit dem Wagen auffuhr, fand sich nach und nach eine große Anzahl von Möbelwagen von anderen Firmen ein, die die gleiche Aufforderung erhalten hatten. Die Karten wurden von den Dienern eingefordert und dem Major Ebmeyer übergeben, welcher die Polizei benachrichtigte, um die Ermittelung des Urhebers herbeizuführen.

(**Der Zar und seine Kinder**) Die Stellung der kaiserlichen Kinder zu Alexander III. wird durch folgende zwei kleine Züge so recht gekennzeichnet. Der Thronfolger war als Lieutenant nach einer sehr anstrengenden Uebung nach Peterhof gefahren, hatte sich dort ermüdet auf's Bett gelegt und sich die Stiefeln ausgezogen. Er erzählte nun später seinen Kameraden, wie er eben im Begriff gewesen sei, einzuschlafen, als plötzlich sein Vater eingetreten sei. „Sie können sich meinen Schreck denken, als ich plötzlich den Zaren vor mir sehe und die Stiefel ausgezogen hatte!" fügte er hinzu. Anders der jüngste Großfürst Michael, dem diese hohe Bedeutung des Zarenthums, im Gegensatz zum Elternhaus, nicht derart anerzogen zu sein scheint. Der junge Großfürst war mit zehn Jahren, wie auch gewöhnliche Sterbliche seines Alters, nicht übertrieben artig. Bei einer Seereise hielt sein Vater in einer dicht über dem Fußboden befindlichen Hängematte sein Nachmittagsschläfchen, und dem jungen Großfürsten schien dies sehr geeignet, um über die Hängematte hin und her zu springen. Der Vater verwehrte ihm dies, und als schließlich nichts half, sagte er: „Der Zar befiehlt Dir, dies zu lassen!" Das erheiterte den jungen Großfürsten derart, daß er in helles Lachen ausbrach. Diese einfachen Züge kennzeichnen die Erziehung des Thronfolgers und des nachgeborenen Sohnes. Im Uebrigen ist das Verhältniß des Kaiserpaares unter sich wie auch zu den Kindern das denkbar schönste; jede Familie könnte sich daran ein Beispiel nehmen.

(**Eine Art weiblicher Kadettenanstalt**) scheint in Metz in der Bildung begriffen zu sein. Ein Vorkommniß in der höheren Töchterschule bildet dort nach der „Voss. Ztg." das allgemeine Stadtgespräch. Die Tochter eines Obersten sollte in der Schule während der Pause die von ihr zu Boden geworfenen Papierschnitzel aufsammeln und weigerte sich dessen, und zwar auch dann noch, als die Lehrerin den Direktor herbeirief. Eine ältere Schwester der Ungehorsamen erklärte demselben, der Vater habe ihnen verboten, derartiges selbst zu thun, das sei Sache der Dienstboten. Da beide Mädchen bei ihrer Weigerung blieben, wurden sie vorläufig nach Hause geschickt. Die Folge dieses Vorkommnisses ist nun, daß eine Liste bei sämmtlichen Offizieren in Umlauf ist, um eine neue private höhere Töchterschule zu gründen. Die Betheiligung soll sehr groß sein.

(**Bauern-Ausschreitungen.**) Aus Wiesau (Bayern) wird gemeldet, daß in der Gemeinde Fuchsmühl, die einen Prozeß gegen den Frhrn. v. Zoller wegen ihrer Waldrechte verloren hatte, große Erregung herrschte, so daß 200 mit Aexten und Sägen bewaffnete Leute die Waldungen verwüsteten und viel Holz wegschleppen. Da die Gendarmerie zur Unterdrückung der Ausschreitungen nicht ausreichte, wurde telegraphisch Militär bestellt, das 50 Mann stark in Wiesau eintraf. Dieses hat die waldverwüstenden Bauern vertrieben. 2 der letzteren sind infolge der erhaltenen Bajonnettwunden gestorben. Nach den „Münch. Neuest. Nachr." aus Fuchsmühl zugegangenen Mittheilungen erfolgte der Angriff des Militärs auf die Bauern im Zollerschen Walde, obwohl die Bauern der Aufforderung des Bezirkshauptmanns, die Waffen niederzulegen, sofort nachkamen. Die Aufforderung von dem Platze war jedoch nur von den zunächst Stehenden gehört worden. Vor den mit aufgepflanztem Seitengewehr angreifenden Soldaten flohen die Bauern; die älteren kamen nicht rasch genug vom Platze. Ueber 30 Bauern wurden verwundet; einer erhielt 13 Stiche in den Rücken, andere mehrere in den Unterleib und Rücken. Widerstand wurde nirgends geleistet.

(**Ein geheimnißvoller Diebstahl.**) In Worms hatte in einer größeren Gesellschaft eine Dame bei einem Klaviervortrag ihre beiden Ringe, darunter einen kostbaren Diamantring, abgezogen; als sie dann die Ringe wieder an sich nehmen wollte, waren sie verschwunden und fanden sich trotz eifrigen Suchens nicht wieder. Einige Monate später wurde von einer anderen Dame, welche jener Gesellschaft beigewohnt hatte, der verschwundene Diamantring einem Wormser Juwelier zur Umänderung übergeben. Das Kleinod wurde erkannt und die betreffende Dame, die junge, sehr hübsche Tochter eines höheren Beamten, zur Rede gestellt. Sie erklärte, den Ring von einer befreundeten amerikanischen Familie aus Frankfurt zum Geschenk erhalten haben — die betreffende Familie konnte aber nirgends aufgefunden werden. Nun wurde Untersuchung gegen das junge Mädchen eingeleitet, und zugleich stellte es sich heraus, daß ihr noch verschiedene andere Diebstähle zur Last fielen. So waren bei einem Besuche des Mädchens bei einer befreundeten Familie in Oberhessen mehrere hundert Mark verschwunden; das Dienstmädchen war in den Verdacht des Diebstahls gekommen, während die wirkliche Diebin das junge Mädchen gewesen war; sie hatte das Geld im Hause ihrer Gastfreunde selbst versteckt. Noch andere ähnliche Vergehen wurden bekannt, so daß an der Schuld des Mädchens nicht zu zweifeln war. Am härtesten wurde natürlich die Familie der Unglücklichen von diesen Entdeckungen betroffen. Der Vater schied aus dem Staatsdienst aus, konnte aber, trotzdem er vollen Ersatz anbot, die Verhaftung seiner Tochter nicht verhindern. Die Diebstähle waren um so unbegreiflicher, als die Familie in guten Verhältnissen lebte und keinerlei Anlaß für das Mädchen bestand, sich fremdes Gut anzueignen. Kürzlich hat nun die Verhaftete nach einem Verhör vor dem Untersuchungsrichter, welchem die Abführung in das Gefängniß nach Mainz folgen sollte, sich in ihrer Zelle erhängt.

(**Kurze Liebe.**) Ein Seitenstück zu dem kürzlich mitgetheilten Gattenmorde am Bodensee wird aus Kentucky gemeldet. Dort erschien vor einigen Monaten in dem kleinen Städtchen Rock Island ein Fremder und nahm ein Zimmer in einem Kosthause. Er war gut gekleidet, von einnehmendem Aeußern, machte rasch Bekanntschaft mit mehreren jungen Damen, und eine Maggie Austin, die hübsche Tochter eines geachteten Farmers, verliebte sich so in ihn, daß sie binnen einer Woche mit ihm durchbrannte und sich mit ihm trauen ließ. Der Vater des Mädchens hatte der Verbindung widerstrebt, und als Maggies Flucht entdeckt wurde, machte er sich mit seinen Söhnen, die bewaffnet waren, auf die Verfolgung. Die Spur führte nach dem Hause eines Landgeistlichen, allein als man es erreichte, waren Johnson und Fräulein Austin schon Mann und Frau. Der Pastor hatte sie auf den Pferden getraut, weil beide aus Angst vor den Verfolgern nicht wagten, abzusteigen. Nach kurzer Berathung vergab Vater Austin dem Pärchen, und Johnson kam als Schwiegersohn in das Farmhaus. Er wurde aber des eintönigen Lebens und auch seiner jungen Gattin bald müde. Eines Abends unternahm er mit der letzteren eine Ausfahrt, und beide kamen nicht zurück; am Morgen erst fand sich eines der Pferde mit zerrissenem Geschirr auf der Farm ein, und einige Stunden später brachten einige Jäger die junge Frau bewußtlos in das elterliche Haus. Sie erlangte erst am Mittag das Bewußtsein wieder. Ihren Mittheilungen nach fuhr ihr Gatte mit dem Wagen absichtlich einem steilen Felsabhange zu, hieb dann auf die Pferde ein und sprang aus dem Gefährt. Im nächsten Augenblicke stürzte das letztere den Abhang hinab und wurde völlig zerbrochen. Ein Pferd blieb auf der Stelle todt und Frau Johnson erlitt mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen. Sie wurde erst nach sieben Stunden gefunden. Johnson ist seitdem nicht wieder gesehen worden.

(**Eine Amati.**) Ein kostbarer Schatz ist in einem Berliner Trödlerladen entdeckt worden. Der Sohn eines Graveurs in der Grünstraße, der große Liebe zur Musik besitzt, kaufte vor etwa 5 Jahren in einem Trödlergeschäft eine alte Geige, für die er hundert Mark zahlte. Mit der Zeit erforderte das Instrument eine Ausbesserung und wurde einem Geigenmacher übergeben. Dieser konnte gleich bei der ersten Besichtigung sein Erstaunen nicht unterdrücken; denn er hatte erkannt, daß er ein Kunstwerk des Meisters Nikola Amati aus Cremona vor sich hatte, das aus dem 16. Jahrhundert stammt. Kaum war der Sohn des Graveurs in den Besitz der Geige zurückgelangt, als ihm ein Sachkenner 6000 Mark dafür bot. Der junge Mann nahm den Preis, und die Geige ging an einen Kammermusikus über, der den Weiterverkauf für 10 000 M. abgelehnt hat.

(**Noch schrecklicher!**) Sie: Wie schrecklich muß es für eine große Sängerin sein, wenn sie weiß, daß sie ihre Stimme verloren hat. Er: Jedenfalls noch lange nicht so schrecklich, als wenn sie es nicht weiß.

(**Kalauer.**) Welcher Unterschied ist zwischen einem Diphtheritiker und einem — Gehängten? Antwort: Dem Diphtheritiker giebt man ein Heilserum und dem Gehängten ein Seil herum.

14. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 210 465 617 62 897 902 [300] 1036 [500] 128 227 91 [500] 362 475 575 681 917 2103 76 397 435 46 931 3506 74 636 779 [3000] 839 41 4104 280 353 95 497 530 902 94 5333 48 413 29 6136 [1500] 205 494 552 83 671 792 7118 327 409 11 82 525 694 726 828 93 992 8084 207 79 389 734 980 9024 28 95 243 394 674 84

10014 83 347 95 485 93 552 648 728 77 841 45 11041 583 647 76 809 12494 618 830 41 13437 592 602 940 14169 97 299 322 40 84 770 94 929 15040 72 87 148 80 637 73 772 889 96 16624 703 836 52 902 17120 299 432 49 720 [3000] 76 [1500] 90 816 942 18062 215 88 503 684 915 19054 73 247 56 78 417 74 84 540 56 765 880

20024 248 82 394 505 11 25 88 891 21171 [500] 297 [5000] 894 97 425 [1500] 37 99 515 55 648 52 738 979 22018 45 173 434 778 825 922 23175 205 23 406 60 508 [50000] 843 80 931 24026 237 96 452 584 846 25120 241 414 [5000] 72 565 77 643 [3000] 26105 49 380 430 694 800 58 27246 77 429 57 577 623 28111 458 519 70 635 811 14 [3000] 73 79 29222 506 73 74 613 704 14 990

30032 53 259 76 371 602 821 80 31535 600 23 78 [1500] 729 852 32006 271 97 450 723 56 801 33041 81 326 416 17 775 840 34060 146 215 490 658 716 805 35 53 73 74 83 35238 845 48 410 75 538 47 653 54 728 955 36225 60 396 491 96 615 773 959 37019 183 324 503 17 20 636 759 843 38155 250 73 360 441 646 98 921 35 39014 206 392 452 528 64 82 620 [500] 719 814 [500] 88

40400 47 516 703 17 42 80 41065 91 123 891 733 42120 55 259 312 [3000] 30 624 [500] 751 59 78 921 43128 411 500 93 705 933 44031 [10000] 50 153 289 [1500] 814 [300] 27 503 9 64 733 45069 231 [1500] 67 441 48 503 601 847 81 46101 321 546 83 662 70 734 924 57 47076 154 86 236 52 326 528 63 [1500] 600 20 701 87 937 48074 550 62 646 49030 40 372 540 96 847 [3000] 49 918

50485 574 705 50 997 51048 82 145 487 94 520 42 52 641 60 761 64 817 42 52132 59 210 344 480 637 769 950 53028 [500] 156 213 320 39 420 668 810 23 54026 52 147 243 589 645 996 55153 353 [1500] 90 [500] 94 431 89 66 90 633 56064 317 [1500] 70 75 [500] 419 608 73 97 [500] 813 70 72 94 913 [300] 57242 51 361 547 823 58010 35 173 349 434 611 954 59009 12 120 [150000] 201 78 392 645 66 756 81 935

60009 65 320 422 517 41 836 920 61013 211 [300] 358 445 739 [1500] 49 906 62138 [1500] 265 305 425 49 868 63023 40 62 108 260 89 528 786 942 64184 410 28 37 634 91 954 65017 79 132 368 406 [300] 61 548 659 729 887 66024 240 865 796 988 [500] 67351 99 423 46 531 672 [300] 87 844 924 84 68014 160 76 364 [300] 89 424 34 88 574 728 72 864 925 89 69120 29 49 284 361 703 35 82 894

70010 70 126 443 608 90 712 71076 108 9 72 290 456 534 659 [1500] 758 816 23 912 72109 458 58 552 701 808 [1500] 73119 92 235 374 79 522 622 749 59 800 74132 [300] 60 80 339 405 89 632 47 751 57 942 75037 159 377 560 835 916 58 67 76143 44 54 415 639 61 872 978 77074 213 322 507 603 80 796 852 78058 257 679 [1500] 860 79016 60 62 99 191 364 401 510 85 711

80078 [1500] 101 [500] 20 89 258 414 63 82 522 32 82 789 975 82 86 95 81092 115 589 601 750 54 69 811 [300] 29 941 43 82033 41 68 177 220 328 50 455 592 94 724 83030 182 210 43 65 680 702 11 44 92 98 84081 149 [3000] 417 [800] 65 84 586 97 603 [500] 85014 41 164 81 [500] 213 69 357 401 46 604 9 82 [500] 722 [3000] 868 976 86052 281 646 50 904 [1500] 87076 292 332 73 402 4 48 547 602 32 793 925 47 [800] 69 88212 70 417 704 805 89179 [1500] 827 47 612 942

90097 124 74 219 539 930 91330 [500] 98 486 690 720 82 52 887 941 [1500] 45 86 [800] 90 92136 368 473 514 42 45 [500] 910 61 98 93180 213 [500] 23 27 622 50 61 754 [500] 867 945 59 89 94022 152 87 208 548 693 730 829 76 974 95091 144 211 88 808 66 405 585 838 96129 81 77 98 250 80 314 557 651 743 813 97108 [10000] 846 505 16 602 35 764 819 60 939 98303 [3000] 494 855 99000 48 74 247 74 824 [1500] 565 75 633 723 [1500] 40 885 903 78 77

100100 54 813 90 [500] 549 652 773 801 101105 92 537 782 848 996 102069 114 [1500] 41 [1500] 61 63 309 556 82 603 94 705 [8000] 88 892 103007 94 [500] 252 57 429 85 97 662 710 26 44 55 [300] 75 846 934 104028 270 445 77 642 814 55 58 982 105125 468 69 642 798 106037 65 180 866 98 404 51 784 843 55 89 908 107123 44 81 804 18 88 480 98 723 64 830 928 53 87 108109 34 61 499 514 68 602 25 [300] 69 792 900 58 64 109092 802 85 404 22 598 718 24 888

110070 222 818 68 82 428 527 53 721 87 845 111258 86 640 49 718 26 952 112258 818 510 16 52 707 858 113084 98 168 230 745 884 35 114120 97 267 425 808 115005 176 560 937 98 116020 119 49 91 845 944 117081 201 304 18 52 424 509 69 87 648 782 68 118118 [500] 58 571 [500] 645 51 855 930 55 119004 31 152 66 67 84 435 48 537 720 882 919 20 [300] 32 45 55

120022 160 232 [500] 755 78 830 911 121064 116 216 364 504 122021 209 85 368 481 554 620 77 751 52 86 123003 35 73 166 [300] 97 [1500] 241 309 460 568 609 [300] 755 [1500] 124001 299 330 454 635 720 68 125007 70 172 468 721 [300] 126169 379 420 30 42 [300] 568 630 46 78 814 53 959 [300] 127088 139 81 215 53 462 583 620 745 874 99 914 18 52 128071 224 813 32 658 [500] 81 93 845 54 129243 52 69 92 545 [500] 64 602 737 [300] 51 70 98 [1500] 894

130382 439 57 540 48 650 821 36 58 967 131172 326 44 [800] 510 36 43 716 41 870 85 920 132262 316 [3000] 77 [500] 439 572 [500] 621 31 69 753 98 806 24 133499 [1500] 536 662 732 43 61 821 134090 192 691 996 135115 249 758 948 54 96 136140 62 75 836 69 439 [1500] 75 [8000] 81 699 874 959 63 137166 202 365 406 63 88 89 93 612 49 744 138098 213 40 643 897 139014 109 73 315 94 426 46 657 750 815 43 936 76

140049 192 201 47 91 318 21 403 8 141024 69 128 34 407 54 511 680 730 142172 76 81 355 436 88 787 65 [500] 958 143011 243 308 452 529 89 93 604 714 89 873 144062 123 91 465 86 [1500] 609 736 42 145177 91 284 321 467 99 565 702 8 18 874 146030 225 [300] 475 578 147010 71 95 402 89 638 765 822 978 79 148301 425 503 30 617 [500] 701 15 811 98 149019 183 69 79 805 555 873 914 56 99

150139 216 332 671 88 820 946 50 151045 99 227 349 669 96 712 79 829 937 152188 239 44 322 422 61 624 48 55 98 803 153139 80 85 474 615 [300] 31 42 98 745 82 90 829 76 940 [3000] 57 154079 84 352 58 59 84 85 461 614 769 959 155068 109 [3000] 260 428 70 594 799 937 66 156098 121 28 38 77 208 350 99 408 634 97 906 7 27 157124 78 229 66 346 73 434 521 34 [500] 59 679 709 55 96 [300] 894 949 158230 802 84 508 22 [1500] 607 41 87 774 159178 95 203 429 664 937 57

160093 105 34 [1500] 383 433 510 70 621 25 736 824 161305 486 517 795 857 162010 93 180 308 64 562 721 990 [300] 163024 151 301 811 921 164035 764 979 165044 222 [500] 78 309 13 99 605 776 94 166106 593 675 700 23 912 21 60 97 167057 88 877 551 656 918 885 968 [500] 168184 201 36 39 60 742 169218 499 585 636 900

170004 73 [3000] 85 122 487 511 22 749 80 898 171092 93 99 138 430 572 87 172102 [3000] 367 516 615 73 972 173103 19 45 51 206 98 301 505 19 89 [800] 743 [1500] 77 849 174099 [1500] 117 88 224 80 591 610 [300] 16 68 175030 231 373 571 832 51 176390 526 674 764 177086 91 249 [500] 836 488 512 21 724 39 53 85 178114 51 56 326 73 411 570 82 938 179029 281 568 683 86 729 87 888 94

180006 131 222 60 [3000] 375 [3000] 411 67 588 81 725 857 181043 227 325 475 81 514 50 610 24 712 90 977 84 182056 88 114 261 83 88 [500] 99 831 740 44 944 80 [300] 85 183174 557 696 [500] 706 819 906 184075 117 292 423 545 89 [8000] 666 735 77 801 85 70 185030 101 241 342 595 [500] 618 870 993 186004 161 222 401 38 503 721 [3000] 75 973 [500] 187154 [3000] 286 542 949 188087 261 85 379 507 49 791 915 41 189057 148 224 309 62 70 80 524 81 750 88 893 97

190126 55 216 35 78 525 95 697 716 51 821 28 191178 216 [300] 313 466 592 629 702 48 897 192091 251 [300] 95 351 [1500] 400 2 20 63 540 72 770 82 813 932 48 193083 274 887 504 81 764 882 970 194093 201 481 78 84 500 892 195040 [300] 621 84 487 778 822 916 [300] 79 196170 804 [300] 57 82 [500] 451 98 586 709 87 990 197002 864 588 787 69 [3000] 879 905 84 198028 43 76 147 [800] 75 214 54 436 74 564 96 956 199142 524 618 754 808

200020 108 51 56 390 421 38 719 27 91 92 958 201061 140 368 69 414 531 605 74 744 812 45 64 91 202230 65 76 879 648 74 203104 90 [1500] 565 635 62 989 204015 120 88 208 313 537 871 977 88 205100 40 481 37 676 768 82 94 940 206037 72 181 374 429 583 718 207074 137 346 61 529 762 [800] 77 208260 501 657 708 60 69 209143 90 93 220 95 461 602 [1500] 79 872

210016 26 37 114 200 99 807 77 419 658 716 811 71 99 992 211252 92 373 497 539 681 811 989 99 212250 326 417 [500] 55 639 702 18 812 18 64 [800] 964 90 213136 225 [10000] 80 472 724 70 [1500] 828 58 900 214136 343 515 622 59 731 93 853 215070 307 13 428 [1500] 89 611 84 852 60 216035 118 76 282 521 678 84 755 952 [300] 217154 885 [1500] 402 9 650 757 822 [800] 218106 48 60 352 57 637 64 219006 50 194 432 40 75 505 92 607 47 62 848 970

220003 89 824 76 443 756 96 861 928 221079 169 286 499 828 944 [800] 57 89 222148 369 466 508 [1500] 693 917 31 223094 132 276 851 401 597 642 88 895 224038 93 [1500] 262 96 871 612 738 225047 75 [500] 128 284 323 37 41 45 438

14. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1894, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 90 144 506 83 764 99 891 1102 6 20 [1500] 97 [1500] 257 85 355 439 82 [300] 542 [300] 62 65 643 44 68 911 2242 58 333 33 891 3054 178 505 663 925 4115 304 19 525 725 806 41 5140 394 519 617 703 855 97 6011 34 524 618 90 806 986 7074 167 263 503 603 702 46 821 53 8242 305 565 663 79 718 896 9150 266 338 464 515 76 657 799 837 951 [300]

10153 354 617 75 906 11013 33 378 577 616 93 741 12050 172 296 372 473 90 [1500] 623 69 782 924 36 41 54 70 13008 72 155 206 392 425 29 572 636 [500] 82 727 [500] 47 892 [1500] 961 14062 70 82 254 352 781 938 43 80 15126 209 490 543 71 636 758 95 [300] 965 16397 563 740 [300] 814 17275 473 93 663 96 769 803 17 18161 308 529 73 730 41 91 831 949 19389 272 94 346 87 416 62 92 644 [300] 47 933 [300] 89 [1500]

20025 55 97 162 307 [1500] 19 21 435 [500] 63 528 651 878 921 30 48 [300] 21079 496 531 41 51 650 777 815 22121 279 402 [3000] 95 511 655 70 798 803 23008 79 265 380 604 722 24002 14 274 355 450 [1500] 587 913 17 25242 64 353 556 664 722 [300] 962 [300] 26040 184 272 310 30 52 40 63 904 7 63 69 27011 27 38 574 613 [1500] 63 714 80 38 28563 66 80 652 809 941 62 87 29101 215 437 [500] 845 928

30134 206 324 44 600 [1500] 45 718 929 31027 260 389 44 641 997 32311 413 33032 38 106 60 292 97 [3000] 478 589 618 733 [500] 39 99 979 34100 37 206 347 461 517 62 86 96 600 60 35054 83 96 216 90 395 440 548 648 769 97 847 [3000] 950 36189 340 44 488 593 758 [300] 63 69 815 90 960 86 37054 90 96 210 44 327 56 64 408 35 49 620 45 816 38 961 69 38125 89 258 618 40 84 730 91 917 39047 169 85 248 58 304 90 401 545 683 708 975 99

40095 206 26 57 331 498 637 [1500] 826 28 41162 84 223 465 76 596 621 901 42119 [500] 213 84 307 23 46 568 82 636 747 84 853 66 79 43247 67 511 674 80 751 44061 [300] 115 272 531 45111 307 77 46201 77 362 [300] 415 617 813 980 47060 73 85 137 296 375 423 546 634 [500] 46 [300] 758 914 29 36 46 54 48191 299 381 424 526 635 96 726 99 886 927 49028 55 153 68 72 210 64 65 485 765 92 968

50060 115 292 325 98 442 605 34 59 877 989 51071 212 27 81 389 [3000] 91 402 22 [1500] 83 81 664 747 52586 936 53162 [1500] 536 [1500] 749 93 860 54473 85 542 827 80 55048 196 244 66 87 337 74 426 36 60 619 27 60 711 19 895 56488 588 778 [500] 911 57120 477 [300] 606 778 88 975 81 58236 354 442 68 76 82 614 760 809 59101 258 512 687 92 930 [500]

60018 228 45 542 [3000] 600 44 70 880 87 61162 77 243 72 [1500] 90 92 [3000] 436 30 669 735 [300] 831 910 68 62083 247 316 59 522 37 813 905 63111 440 [300] 722 55 64159 [1500] 535 627 815 [300] 912 86 65223 77 521 46 700 50 806 959 66009 347 613 74 67083 145 263 390 92 624 718 806 72 68087 377 406 836 83 84 949 [300] 99 69089 [1500] 167 550 [500] 788 806 991

70028 65 155 66 260 311 [500] 660 95 [500] 715 62 922 71041 448 686 711 87 72106 10 286 307 60 538 603 49 845 905 95 73167 210 75 386 486 560 [3000] 771 946 74070 97 98 197 [500] 203 330 [1500] 56 87 412 80 87 99 [1500] 531 851 75189 [300] 93 236 79 [3000] 342 [300] 73 426 64 576 87 605 781 84 829 92 955 76098 196 227 422 651 89 77035 73 184 435 589 731 [500] 56 74 78026 221 334 47 426 596 612 25 83 740 79136 213 79 346 437 [1500] 55 94 749 816 20 [1500]

80198 361 742 972 78 81031 294 384 415 35 565 762 847 902 84 82107 307 402 95 [3000] 513 78 860 83059 152 618 43 772 930 62 84021 60 215 38 327 431 525 616 970 85030 [500] 104 17 22 306 97 629 [3000] 846 95 [3000] 906 12 86011 383 710 831 87057 136 43 290 309 87 463 870 965 88014 58 97 590 625 706 54 84 908 [3000] 63 81 89085 158 428 33 565 677 896 928 75 79

90036 110 [500] 63 374 440 524 [1500] 865 78 91085 384 592 622 73 78 730 92091 [500] 133 [500] 96 202 320 487 519 40 630 62 702 891 93070 854 419 70 733 824 97 98 94021 60 163 95 245 [300] 397 440 618 792 815 90 95028 81 103 19 221 357 402 79 501 792 96311 22 485 586 89 706 98 97027 426 668 731 806 98056 72 [1500] 154 68 292 339 53 57 400 80 513 33 715 18 [5000] 64 894 966 99078 131 246 57 364 553 696

100027 33 143 897 971 101004 155 97 531 83 85 94 748 102199 217 353 417 531 53 660 704 103016 20 57 106 43 836 80 431 644 716 104188 203 22 867 486 624 708 995 96 105028 78 101 58 808 77 94 422 41 81 569 705 106060 114 278 859 97 407 555 969 77 107011 26 51 325 409 592 681 862 98 108092 384 95 724 79 85 96 995 [1500] 109048 105 789 893

110031 188 239 850 74 589 689 50 710 [1500] 815 81 111294 818 657 758 857 112168 804 86 477 509 14 660 777 870 981 88 113029 86 [8000] 175 521 [1500] 602 24 730 872 87 918 39 67 114085 303 544 707 804 115019 [800] 72 411 37 555 752 876 904 86 116063 151 238 78 830 76 [3000] 536 96 807 938 117113 207 361 449 90 536 92 727 832 118235 443 48 70 952 [500] 119135 218 [300] 33 380 413 76 85 [300] 535 684 910 [300] 14 17

120037 94 349 98 475 622 963 80 121208 63 524 644 727 64 99 831 91 923 54 122210 347 891 123467 562 612 742 946 49 124104 235 37 332 480 833 96 125068 94 110 14 [1500] 20 323 505 667 86 805 47 914 126012 103 [1500] 219 68 374 92 488 502 608 75 970 80 127022 53 103 76 95 203 327 776 803 925 128170 299 429 33 596 753 850 906 [3000] 39 129001 221 385 474 513 91 764 76 909 [1500] 80 [300]

130026 111 578 601 7 131041 126 41 586 806 132016 123 39 67 77 575 635 85 708 47 991 133006 106 216 43 578 812 65 982 [3000] 134171 [3000] 96 253 644 768 74 135050 105 99 253 338 65 509 614 28 794 841 136007 [300] 144 400 14 39 682 96 791 97 137055 165 204 355 419 72 [500] 560 735 89 95 138147 506 727 70 908 139020 947

140010 11 211 307 475 569 665 727 824 [300] 74 141431 549 718 845 67 [3000] 947 78 82 142154 61 548 65 [300] 710 76 143095 138 50 804 92 582 953 144112 316 476 [500] 862 91 917 27 145006 121 [300] 457 516 635 859 87 900 61 76 146018 191 437 42 535 67 99 841 147018 32 84 139 63 230 93 312 34 45 474 630 823 908 28 148173 229 61 372 491 517 55 670 722 802 34 149071 215 91 309 434 590 656 714 75 811 49 67

150059 171 399 419 595 615 79 770 832 151218 55 394 400 25 74 650 92 723 48 832 906 152127 42 99 207 86 333 [3000] 611 41 [1500] 818 [1500] 92 914 153304 11 17 666 707 154159 84 292 311 68 95 427 79 556 630 725 39 79 820 52 155005 23 250 554 55 [300] 605 766 156003 4 14 49 57 82 321 25 468 678 777 853 940 157099 281 369 599 158026 [3000] 285 860 848 159316 487 588

160116 55 220 73 399 [300] 481 501 77 744 915 66 161150 327 [300] 489 610 33 84 703 24 53 873 930 162221 83 324 486 512 87 633 762 98 849 61 163140 481 658 902 51 164078 113 87 257 69 75 787 889 165099 241 394 463 83 500 60 78 618 40 750 980 166330 455 96 570 87 684 737 857 80 167242 80 [500] 530 [1500] 63 675 817 168012 218 53 424 [1500] 29 34 574 629 726 43 818 87 [3000] 98 976 81 169081 207 439 83 645 931 56

170059 79 212 96 322 27 31 55 402 17 29 51 58 563 629 708 954 98 171152 326 556 59 75 815 84 172180 86 332 59 433 50 97 534 [500] 648 [10000] 851 173146 56 [300] 97 380 414 522 42 910 174241 310 87 [300] 417 22 175335 444 50 685 726 63 814 31 902 176014 73 137 67 359 76 [1500] 506 99 735 75 813 25 915 62 177029 221 368 465 538 65 629 70 876 [8000] 954 91 178001 50 74 225 73 78 424 500 65 694 [1500] 827 179021 [5000] 87 217 300 611 85 809 10 47 71

180110 443 523 31 61 622 34 830 926 62 76 181199 210 [3000] 17 692 857 89 921 182017 107 230 475 545 61 667 717 850 954 [3000] 183111 46 225 [1500] 441 [500] 633 72 [1500] 726 87 824 47 922 23 184085 165 218 306 80 546 640 853 985 185093 382 474 559 943 78 186070 76 [500] 127 231 409 [300] 61 79 788 898 [300] 963 187001 338 766 804 47 919 81 188049 203 467 721 [500] 189043 63 67 77 90 165 434 89 523 [300] 79 640 851 [3000]

190052 89 186 297 818 36 576 [1500] 629 863 191112 [1500] 37 417 526 910 20 29 61 76 98 [300] 192285 422 62 716 29 48 94 [300] 806 54 914 193047 86 155 261 357 73 487 525 88 878 194036 [3000] 241 77 439 547 [300] 73 682 [1500] 701 13 93 803 24 952 195019 89 211 302 3 61 94 403 78 583 662 [1500] 805 21 88 918 196019 76 418 [1500] 506 872 96 197014 58 800 14 29 538 77 79 88 605 720 45 968 [8000] 198086 119 49 561 681 772 869 199043 71 166 425 [500] 579 679 709 64 94 851 69 79 99 958 [3000]

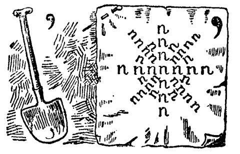
200109 200 88 417 522 607 89 808 33 44 917 29 201002 321 576 646 75 839 202050 321 82 435 561 93 603 [5000] 62 945 48 [5000] 203059 93 111 66 391 558 608 728 [500] 84 822 204002 612 33 39 755 68 85 [1500] 816 [1500] 22 69 911 59 [500] 205136 295 395 [3000] 808 59 206067 800 10 [500] 456 93 634 794 984 207114 93 881 [500] 422 [500] 80 90 670 [3000] 881 926 [3000] 45 [1500] 208089 237 812 534 38 656 [10000] 796 944 59 209215 811 25 89 421 97 622 78 726 68 881 89 [3000]

210166 83 297 449 528 759 905 211116 74 384 [3000] 451 502 614 87 836 977 212073 154 226 385 48 404 521 705 82 98 829 950 213065 200 57 67 652 96 884 90 214318 70 524 792 [3000] 828 44 949 215062 191 470 540 78 730 216006 213 448 78 756 941 91 217085 117 215 329 411 30 62 586 708 959 65 218070 87 218 [1500] 40 48 657 90 [500] 702 921 69 219157 204 5 877 477 599 660 74 814 [1500] 979

220017 148 419 795 854 945 87 221056 374 415 813 222290 556 618 872 947 223225 46 [300] 817 550 635 762 801 15 905 224081 [300] 121 25 327 95 647 922 32 225045 193 206 355 508

(Eine Lieblingssuppe des Kaisers,) die im Sommer bereitet wird, zur Zeit, wenn es frische Gurken, Störfleisch und gute Krebse giebt, ist in ihrer reichhaltigen Zusammensetzung folgende: Ein paar Hände voll junger Blätter von rothen Rüben, etwas Schnittlauch und Fenchelblätter werden in gesalzenem Wasser ausgekocht und, nachdem letzteres rein ausgedrückt, fein gehackt und in eine Suppenterrine gethan. Dann werden 1/2 Liter saure Gurkenbrühe und eben so viel Quas (aus gegohrenem Sauerteig hergestellt) darüber gegossen und die Terrine in Eis gestellt. Hierauf werden zwei kleine frische oder saure Gurken abgeschält und in Würfel geschnitten, ebenso 400 Gramm gargekochtes, erkaltetes Störfleisch. Beides wird wieder in die Terrine geschüttet und dann darüber etwas fein gehackter Schnittlauch und etwas Fenchelblätter gestreut. Eine Stunde vor dem Anrichten preßt man dazu noch 3/4 Liter gute saure Sahne durch ein Tuch, vermischt dieselbe mit den Kräutern ꝛc. und mit 60 Stück Krebsschwänzen und schüttet endlich noch 7 hartgekochte, in Stücke geschnittene Eier, sowie ein Stückchen Eis hinzu. Besonders kommt es dann darauf an, daß die Suppe so kalt wie möglich angerichtet wird. — Die Bereitung ist etwas umständlich für gewöhnliche Leute.

Rebus. (Nachdruck verboten.)



Buchstabenräthsel. (Nachdruck verboten.)

Gaukelnd im hellen Sonnenschein
Schweb' ich über die Fluren,
Werde dir ein Sinnbild sein
Flatterhafter Naturen.
Aber nimmst du mir das Haupt,
Schwand der Jugend Freude, —
Und wird mir der Fuß geraubt,
Bin ich dir im Kleide.

Die Auflösung des Arithmogriphs in Nr. 88 lautet:
Patriotismus. Arm, Trio, Rost, Isis, Osiris, Tasso, Imam, Sprottau, Most, Uri, Satrap.

Die Auflösung des Rebus in Nr. 88 lautet: Hermannsschlacht.

Richtige Lösungen sandten ein: M. Hoffmann in Habelschwerdt, Frl. A. Wolff, K. Lerch, H. Kuschel in Verlorenwasser, A. Weiser in Urnitz, P. Siegel in Neurode, F. Siegel in Buchau b. N., M. Kolbe in Wölfelsdorf.

(„Warme Kameruner"), nämlich frische Kamerunnüsse, werden jetzt geröstet auf den Straßen ausgeboten. Diese wohlschmeckenden, in grauer Hülse steckenden Nüsse, sind die Früchte der afrikanischen Erdbohne. Die Erdbohne gehört, wie unsere sog. Schnittbohne und Saubohne (westf. dicke Bohne) zur Familie der Schmetterlingsblüthler und ist ein zierliches Gewächs, das die Eigenthümlichkeit hat, seine Blüthenstengel nach dem Verblühen in den Boden zu senken, wo die Frucht ausreift. Zu fünf bis fünfzehn hängen beim Ausreißen aus dem weichen Boden die kleinen Schoten rings um die Wurzel herum, fast jede zwei mandelgroße Bohnen enthaltend. Diese Erdbohnen sind über das ganze tropische Afrika verbreitet, und man findet jetzt fast kein Negerdorf mehr, das Erdbohnenfelder nicht besäße. Die Frucht ist ungemein nahrhaft wegen ihres überaus großen Oelgehaltes, denn bis zu 50 Prozent ist ein sehr feines Oel in der Bohne enthalten. Aus den tropischen Kolonien kommen die Bohnen geschält und ungeschält in den Handel, der das Oel — zur Fälschung des Olivenöles in Massen benutzt. Aus Kamerun werden Erdbohnen bereits in großen Mengen ausgeführt, und wenn z. B. unsere Seifen-Industrie, Oelfabriken u. s. w. sich nur recht fleißig für den Bezug der Erdbohnen nach Togo und Kamerun wenden wollten, so würde der Anbau dieser Bohne dort sich schnell noch mehr und die Einnahmen der Kolonien ganz bedeutend steigern. Unserer lieben Jugend und den guten Papas und Mamas seien die Kamerun-Nüsse bestens empfohlen. Sie schmecken vorzüglich, und man kann eine hübsche Anzahl davon knappern, ehe man ihrer müde wird, und wenn Großmama eine Düte mit solchen „warmen Kamerunern" mitbringt, darf sie des Erfolges bei der Enkelschaar sicher sein. (Germ.)

(Genaue Abrechnung.) Graf: Hier, Johann, ist Dein Lohn! Dreißig Mark, abzüglich dreißig Zigarren à 40 Pfennig macht zwölf Mark, Rest achtzehn Mark. — Johann: Aber bitte, Herr Graf! — Graf: Ja ich rauche keine billigere Sorte. Wenn sie Dir zu theuer sind, mußt Du Dir eben billigere selber kaufen.

(Der poetische Feldwebel.) Feldwebel (zum neuen Rekruten): Wie heißen Sie und was sind Sie? — Rekrut: Ich heiße Bauer und bin Brauer. — Feldwebel: Sie jefallen mir, Sie lebendiges Jedicht!

Der richtige Mann.

Mutter: Adolf, unsere Thulka hat nun Reiten, Kutschiren, Malen perfekt gelernt — heute ist sie mit dem höheren Musik-Kursus fertig geworden und noch immer ist sie nicht verlobt. Was soll man da machen? — **Vater:** Jetzt mußt Du ihr nur einen Mann suchen, der gut kochen kann und mit den Kindern umzugehen versteht!

(Der Preis der Leinwand) kann durch eine in Frankreich gemachte Erfindung bedeutend reduzirt werden, welche den sonst so langwierigen, viel Arbeit und Raum erfordernden Prozeß des Flachsröstens in 36 Stunden zu erledigen gestattet. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz nämlich meldet, wurde von Doumer, Romain & de Swarte in Lyon entdeckt, daß die Röstung im luftleeren Raum in außerordentlich kurzer Zeit erfolgt, zu welchem Zweck die Rohmaterialien in ein hermetisch verschließbares, zum Theil mit Wasser gefülltes Gefäß gebracht werden, aus dem dann die Luft ausgepumpt wird. Nach 24 Stunden wird dann nochmals frisches Wasser gegeben, worauf nach etwa 12 Stunden weiterer Wirkung des Vakuums die Pflanzenfasern zum Hecheln reif sind, während sonst oft Monate dazu gehören.

(Ameisen als Kleiderreiniger.) In den Reiseerinnerungen des Barons Lüttwitz aus Marokko heißt es: In den warmen Ländern gedeihen die Insekten vortrefflich und zwar mit Vorliebe in den wollenen Gewändern der Menschen. Wie reinigen die Orientalen ihre Kleider? Denken wir uns eine Karawane! Die Beduinen durchziehen auf Kameelen die Wüste; einen gewissen Puff vertragen sie ja, weil sie von Jugend auf an diesen Hautreiz gewöhnt sind; wenn es nun aber zu toll wird, wenn es gar zu lebhaft hergeht, wie fangen sie es an, ohne Wasser ihre Kleider zu reinigen? Da ist guter Rath theuer, aber die Noth macht erfinderisch. Sie halten bei einem Ameisenhaufen an, steigen ab, bedecken den Haufen mit ihren Gewändern, lagern sich im Kreise, zünden ihre Pfeifen an und beobachten das Schauspiel, das sich vor ihnen abspielt. Die großen, immer hungrigen Ameisen, denen das nichts Neues ist, stürzen sich bis auf den letzten Mann auf diese Kleider, die sie nach allen Richtungen durchstreifen, und wo sich etwas Lebendiges regt, das tragen sie triumphirend als gute Beute in ihre unterirdischen Speisekammern. Sobald die Pfeifen ausgeraucht sind, schütteln die Beduinen die Ameisen ab und reiten wie neugeboren weiter.

(Zweierlei.) Ah, Herr Assessor, sieht man Sie auch wieder einmal! Wie geht's? Immer noch bei guter Laune, wie ehedem? — Danke, ja! — Und die gnädige Frau? — O .. die ist auch immer gut — bei Launen!

15. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

376 418 93 613 718 848 72 [300] 960 70 1026 214 75 339 500 601 51 830 83 2080 288 812 [1500] 520 [1500] 42 89 [1500] 894 3024 106 206 28 352 77 630 783 842 4070 223 302 25 461 861 [300] 5017 135 207 327 85 526 51 69 626 43 701 85 6047 125 98 264 300 518 98 688 819 [1500] 7185 250 470 629 829 96 969 8040 312 475 92 640 750 9406 62 507 614 770 890 907 13

10039 137 67 [3000] 203 383 620 27 [500] 89 77 742 892 907 [3000] 68 99 11022 68 151 319 483 501 40 712 878 [500] 989 12044 111 71 86 252 387 558 71 814 961 13006 75 184 280 361 666 [1500] 729 862 14028 67 68 [300] 306 58 599 657 807 930 15044 79 128 47 399 428 540 666 701 910 56 16094 129 215 43 454 604 742 959 60 82 17161 222 [300] 301 509 10 18 68 629 37 827 80 18138 264 [300] 328 530 675 [300] 851 978 19189 546 [300] 306 427 763

20046 [3000] 93 133 331 42 59 548 89 630 [1500] 761 877 21041 135 417 506 87 87 725 41 73 95 [3000] 883 [300] 952 22007 295 [300] 331 669 [1500] 882 23216 333 570 790 24038 273 388 89 434 89 594 619 63 717 30 42 66 837 904 25048 182 309 412 543 26063 108 93 218 69 424 884 27085 354 58 [15000] 459 84 708 930 81 65 85 28017 136 50 57 95 379 81 407 619 911 29176 269 354 581 872 93 944

30124 52 876 94 96 498 586 708 885 31082 120 63 307 592 703 93 866 [300] 69 32017 184 218 40 [3000] 41 68 89 365 522 40 60 749 68 99 33022 40 212 312 36 698 [1500] 900 8 34049 50 [3000] 141 47 87 [3000] 438 78 [300] 549 90 603 11 724 76 850 923 35159 82 91 459 507 660 73 761 90 36015 [1500] 84 113 19 27 72 206 568 92 650 789 880 923 64 37066 94 107 242 58 879 546 [500] 50 [3000] 881 [1500] 945 53 38009 60 [500] 179 297 367 39001 64 263 849 455 748

40046 320 99 473 681 96 764 98 [300] 41210 [1500] 20 48 380 480 506 89 976 42192 [1500] 688 748 873 915 43063 170 207 385 504 621 96 714 829 958 44287 599 [300] 622 48 70 780 45033 120 207 45 51 382 436 690 747 68 840 977 46038 141 48 206 [500] 385 99 683 99 710 801 907 18 47304 67 467 71 508 655 709 48204 [500] 22 846 [3000] 458 699 712 87 845 954 49058 453 659 814 916 94

50258 [1500] 90 597 [300] 656 76 [500] 892 51025 158 249 84 841 495 583 777 [500] 89 913 94 52009 439 62 72 94 565 653 919 [1500] 35 53231 40 308 15 426 59 685 722 941 54289 389 545 697 793 849 [3000] 58 88 55059 138 78 84 95 304 36 40 62 594 808 66 75 965 56318 96 482 91 518 656 728 34 855 94 996 57158 59 348 768 848 938 58019 71 175 332 52 84 91 [500] 600 15 749 59017 111 302 760 931

60232 [500] 666 61041 [3000] 166 379 85 532 689 764 803 33 988 62121 28 [300] 51 63 290 827 48 54 496 622 96 861 79 63186 852 [500] 919 85 64069 219 99 414 707 44 58 77 78 846 946 65089 874 608 812 20 988 50 66660 62 785 [500] 67004 22 192 241 585 608 864 86 [500] 911 68088 108 10 266 426 634 48 724 62 [3000] 69047 461 784 91 828 988

70072 [300] 74 168 83 92 277 601 759 [3000] 84 86 822 [300] 996 71052 90 [3000] 218 42 444 45 556 910 72136 67 875 584 [1500] 91 98 765 800 920 73002 28 96 206 70 454 585 74066 100 71 517 48 708 69 850 75066 107 75 86 98 329 92 404 29 617 [500] 777 814 [500] 72 952 76013 21 [300] 62 [3000] 125 876 492 552 646 70 710 875 77102 [500] 218 [1500] 381 490 96 522 616 777 78050 177 85 290 424 87 629 84 79870 532 60 9 [1500] 830 [500] 906

80032 [1500] 41 [500] 142 201 60 487 514 623 84 69 731 [500] 679 81101 52 637 976 [500] 82072 887 509 637 781 [3000] 829 948 83011 164 205 442 505 44 51 614 850 904 84077 171 88 97 446 67 696 786 809 14 56 [300] 62 [500] 79 981 85027 325 86 [500] 402 587 873 [300] 83 954 [3000] 57 86230 338 60 624 728 [300] 96 87149 75 95 468 574 665 725 840 68 88018 52 [500] 198 617 776 838 908 95 89115 [300] 217 55 69 78 472 521 52 59 613 756 862 [500] 930

90037 103 51 253 415 501 18 [3000] 668 702 91051 241 96 874 [300] 75 [500] 460 528 608 15 876 [1500] 92013 67 [3000] 144 [1500] 233 358 82 88 731 71 93287 819 55 99 444 530 49 646 725 [500] 28 840 65 990 94062 125 41 339 64 95 598 996 99 95125 582 605 710 37 980 [3000] 96044 208 77 399 524 738 97 848 73 956 [300] 97013 26 80 109 263 [1500] 332 403 522 99 606 16 62 760 809 971 98077 97 110 70 485 701 82 850 62 988 99026 76 106 93 373 971

100030 75 136 338 420 526 [1500] 844 64 78 960 77 [300] 101052 133 [5000] 358 585 740 46 [500] 89 99 966 87 102009 137 98 280 856 [1500] 82 464 711 12 980 [300] 103015 82 385 86 526 617 50 721 41 54 889 104008 297 388 410 50 68 [300] 558 672 88 852 105166 278 97 688 [3000] 922 106078 [1500] 91 629 69 742 107025 253 323 410 48 98 700 48 383 52 108413 544 72 [3000] 628 85 777 923 109001 297 [300] 880 [300] 436 549 625 768 96 865 934 74

110005 16 32 258 96 481 549 72 794 95 874 920 63 90 111056 384 509 62 605 61 77 744 94 834 45 95 901 112259 95 480 534 650 883 113006 48 66 112 71 [1500] 285 [300] 453 80 [1500] 668 [500] 941 114025 47 80 179 220 115020 29 71 230 312 424 [500] 57 514 83 811 [3000] 116254 99 347 93 99 564 698 854 999 117165 203 [3000] 303 475 519 [300] 71 706 76 971 118114 306 74 628 40 [500] 54 97 [500] 701 892 119111 47 243 45 48 69 553 768 981

120165 [500] 246 78 [500] 541 600 69 91 804 121009 21 382 522 48 77 [300] 682 77 [500] 78 703 75 824 38 908 42 122024 63 189 219 49 540 700 123005 58 195 220 517 826 84 124056 67 145 452 531 724 125062 136 50 55 77 [1500] 209 416 515 717 46 78 858 925 58 126194 577 662 65 877 127008 229 346 [300] 57 419 70 86 521 702 59 85 813 90 913 128105 47 [300] 302 602 69 716 45 908 9 129049 55 189 207 63 91 326 35 88 568 818 970 94

130059 104 [1500] 279 361 93 421 655 85 87 94 767 887 53 131071 607 74 805 132026 394 518 661 749 842 99 133079 126 61 [1500] 65 90 98 586 613 757 88 926 53 134182 271 407 528 58 667 135015 [300] 88 148 [3000] 385 517 675 756 856 136070 170 [3000] 87 260 538 92 [1500] 759 78 944 137184 372 494 573 698 771 853 979 138074 [1500] 99 274 355 462 599 675 745 869 [1500] 88 969 139361 549 620 62 975 85

140053 80 200 66 [300] 636 [500] 48 [1500] 92 818 57 89 141098 390 627 142025 44 74 92 98 201 14 15 323 411 562 [1500] 604 21 76 86 825 143014 234 53 405 511 58 71 92 646 783 961 95 144069 107 271 94 495 955 145080 438 501 899 146152 463 963 [1500] 97 147003 83 127 406 83 885 148002 78 146 98 239 67 366 507 669 826 78 80 149130 312 30 44 439 645 724 51 909 74 98

150378 485 151156 249 308 486 581 775 817 57 98 [3000] 981 152140 82 285 357 448 88 610 727 71 811 67 153158 82 398 99 435 519 75 712 154068 80 105 296 302 401 40 666 155104 249 300 10 486 [500] 623 [500] 747 156024 45 86 141 42 459 516 654 707 86 826 157012 187 382 575 634 802 39 74 158068 [1500] 86 [500000] 158 397 470 647 965 159002 65 282 83 846 501 650 85 730 841

160030 299 [300] 385 521 747 816 17 35 72 161079 105 99 292 463 90 [300] 738 925 162051 94 252 890 402 97 858 917 24 163127 255 824 583 676 710 52 89 929 164056 191 215 92 362 504 97 708 42 929 165258 [500] 64 674 796 [3000] 819 999 166065 221 [500] 426 75 530 612 54 86 96 167004 10 14 88 226 466 534 680 794 98 877 168206 31 94 348 93 563 602 16 44 889 951 82 169166 317 28 497 527 47 55 758

170029 61 137 [1500] 376 92 441 525 99 878 948 171068 127 40 44 67 85 204 366 456 [300] 78 82 608 786 953 172350 82 493 511 72 653 88 783 986 173044 55 518 83 86 87 665 754 814 82 83 989 174080 169 677 753 [3000] 75 861 904 76 175020 59 156 78 802 508 5 [500] 724 71 [300] 818 65 176502 [3000] 736 177081 287 66 481 554 622 [3000] 711 810 85 178015 63 223 [300] 34 86 478 546 81 716 918 179057 92 181 59 210 350 469 591 622 82 [1500] 703 911 40 98

180194 410 511 649 [3000] 55 727 998 181005 35 197 207 88 321 438 517 72 654 723 [500] 885 182350 [3000] 624 27 818 48 956 183117 282 350 455 703 838 [300] 988 184026 230 496 710 185192 95 249 84 186009 57 287 431 59 528 92 654 89 984 98 [300] 187008 27 190 202 [500] 548 45 902 8 188132 57 75 301 71 446 [500] 59 603 87 56 801 48 87 916 79 189276 [3000] 86 90 324 542 847 919

190007 12 16 42 80 518 689 [5000] 781 86 898 948 57 191213 17 301 97 440 570 93 644 728 841 192085 231 313 [500] 89 541 [300] 59 699 908 193009 206 392 680 194114 15 78 368 91 [1500] 492 [500] 642 725 [1500] 930 50 195031 99 137 98 222 42 312 37 47 745 959 196332 63 84 508 45 52 698 [500] 197031 248 327 485 97 [300] 591 648 198220 313 88 79 483 [5000] 86 882 199090 299 324 85 414 526 649 [500] 67 80

200091 321 455 524 602 918 201210 332 484 580 81 757 965 [300] 202082 286 370 528 58 88 681 960 203048 406 [500] 88 553 96 821 918 56 204122 33 247 507 682 899 205062 127 43 82 349 498 697 844 206128 446 580 671 786 867 207127 298 308 606 97 786 [1500] 68 332 916 95 208161 244 366 [3000] 74 416 564 76 705 49 75 826 96 209091 242 69 99 360 524 708 876 [500]

210046 106 233 81 902 84 211147 324 28 640 742 83 910 48 75 82 212290 461 [3000] 610 853 213036 50 89 621 728 813 94 214108 218 559 650 780 824 215159 469 614 73 912 85 47 61 65 71 216335 441 501 [1500] 617 40 52 709 66 869 76 957 217030 77 93 [3000] 804 429 517 48 733 909 68 218006 29 202 14 824 403 659 80 741 918 47 74 219047 64 231 69 78 93 642 50 871 906 24

220057 140 609 61 808 18 46 972 221106 [500] 809 88 96 428 64 581 608 99 719 [300] 48 58 956 222091 219 336 [1500] 74 719 223505 88 [3000] 697 719 931 224008 280 420 39 662 725 [500] 26 [300] 906 14 27 56 225099 112 22 286 96 304 85 39 465 83 [3000] 545 51

15. Ziehung d. 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1894, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

136 51 298 331 99 577 765 825 50 51 1066 99 111 58 346 569 93 710 38 68 980 2034 45 259 343 82 481 [3000] 694 878 81 900 29 44 3058 70 254 448 526 53 92 796 810 959 4105 55 63 65 99 222 39 91 356 97 403 627 45 59 739 487 5015 113 354 482 631 733 807 932 6076 738 79 848 936 7033 64 [3000] 452 99 610 16 719 8053 61 175 331 688 742 875 952 [500] 9197 265 387 409 [300] 644 58

10146 279 322 481 519 93 721 879 903 14 11101 78 287 [500] 410 620 733 61 82 925 85 12061 141 [300] 62 203 19 93 [300] 340 63 [3000] 532 637 733 843 71 901 13086 160 385 485 675 875 82 944 85 14029 65 115 43 [500] 268 543 86 632 85 796 823 42 50 15174 200 25 29 80 389 [300] 462 539 669 927 16189 435 506 729 71 [300] 88 857 985 17212 38 [500] 91 397 571 96 889 18006 71 249 345 411 612 [500] 19 [300] 93 701 4 [3000] 27 807 19083 305 633 62 72 88 [300] 888

20276 323 447 620 63 846 [1500] 21035 57 486 87 553 [1500] 620 704 34 68 901 22037 168 258 453 504 631 870 23023 145 343 92 617 82 813 24413 500 78 936 51 63 25135 26101 363 445 79 [500] 582 765 885 [300] 27016 63 93 109 57 318 55 580 659 753 889 957 93 95 28110 63 270 312 91 457 504 738 90 29094 141 206 91 98 412 35 672 800

30165 217 781 857 31011 28 240 66 320 434 60 613 43 [500] 738 61 67 32098 231 340 404 84 729 837 950 33018 102 82 240 423 37 530 44 69 666 709 41 819 39 34059 205 29 98 322 486 887 35018 119 328 38 463 83 87 508 89 93 635 57 72 849 36072 81 [1500] 164 409 45 59 869 965 37067 181 241 89 877 560 93 [300] 95 694 809 12 978 89 38075 119 386 424 569 635 58 733 51 920 [1000] 81 39084 172 409 516 57 [1500] 627 751 807 57 [3000] 92

40005 68 286 403 694 804 25 41129 216 57 385 58 682 95 [5000] 700 29 86 859 70 92 42000 11 262 342 475 [1500] 657 730 89 41 987 43095 180 291 [1500] 371 778 44096 108 347 70 453 608 50 724 [500] 97 893 96 949 66 45081 311 468 565 20 43 626 40 736 46014 59 68 177 80 884 410 69 [3000] 667 47057 98 203 31 43 376 890 [500] 985 41 90 48066 159 565 638 94 [1500] 709 843 44 912 36 49092 119 28 71 [300] 385 [300] 410 518 607 65

50081 145 57 [1500] 68 373 435 66 [10000] 600 98 [300] 777 822 904 72 51056 124 47 68 223 86 543 718 39 862 64 52022 42 59 215 27 415 20 46 [3000] 697 53062 [3000] 148 658 805 51 [1500] 54005 29 359 66 541 655 58 [3000] 708 [300] 872 946 55164 76 248 49 843 527 699 [300] 822 942 56053 123 294 [500] 300 3 702 [1500] 68 919 57109 [3000] 217 358 520 610 70 899 907 58118 17 [300] 296 420 525 62 660 752 829 59200 804 51 446 86 592 684 35 825

60186 381 424 81 508 57 754 61096 320 429 568 685 762 962 62016 146 [3000] 97 405 [500] 18 51 621 84 757 89 875 957 60 63041 97 263 404 595 [1500] 651 [1500] 713 [1500] 69 88 64322 474 90 522 [300] 60 910 65037 128 52 77 275 85 399 607 758 980 90 66125 89 248 58 388 451 658 807 58 67170 85 301 81 451 510 41 65 607 89 52 705 920 63 68326 39 425 590 603 17 64 69052 68 221 74 342 400 737 829 [3000] 55

70105 73 380 445 702 69 71 843 71104 232 322 26 407 27 542 781 852 988 81 72075 283 [3000] 459 69 [1500] 713 42 78 887 97 949 73158 345 [5000] 65 548 [500] 646 77 706 41 914 19 45 74393 600 822 88 924 67 95 75040 113 277 572 713 817 76351 447 85 578 617 878 89 902 77133 446 518 28 38 676 718 57 898 78071 344 433 45 583 96 663 993 79107 25 76 463 703 88 814

80037 51 231 406 516 79 626 93 81047 131 269 308 27 485 504 82 638 [300] 724 43 82036 46 172 220 586 621 777 852 935 83001 15 35 98 113 49 270 89 378 90 451 [300] 537 70 692 751 59 885 938 84404 14 532 [300] 42 58 85091 172 89 [500] 370 612 38 86 90 720 86019 [1500] 45 279 93 300 [500] 37 481 [300] 736 87191 243 362 738 55 960 88465 571 647 707 75 946 89033 54 [300] 87 183 [1500] 206 467 538 99 745 68 93

90039 220 359 529 74 649 783 91157 71 [500] 76 500 12 61 778 922 92159 285 41 400 31 577 712 810 951 95 93224 55 318 75 656 85 99 94247 398 464 523 37 [500] 627 715 46 95617 83 95 765 854 96116 259 326 70 73 466 589 [1500] 64 611 81 65 724 91 884 67 97102 38 44 94 222 322 66 597 98 609 76 98051 182 270 462 [500] 526 88 603 71 739 48 822 97 99150 202 77 [1500] 803 450 583 625 720

100120 41 58 72 74 315 458 515 78 824 101320 546 76 81 [3000] 718 102066 222 73 76 804 99 584 86 [300] 870 906 13 52 103061 187 289 391 564 669 876 990 104007 8 108 59 425 88 [300] 70 606 88 712 [500] 810 88 905 105053 94 114 245 320 88 620 44 775 106184 375 494 [300] 551 61 704 88 804 911 107001 204 [10000] 19 444 79 96 513 676 [1500] 736 108151 340 76 414 42 517 45 663 712 109014 [300] 342 406 46

110046 277 88 390 542 685 89 735 111224 365 416 31 80 [3000] 513 602 71 97 779 937 112010 276 493 621 745 894 [500] 974 113019 42 142 211 [3000] 823 70 93 909 114072 448 503 35 604 7 714 85 821 32 89 [3000] 923 115087 110 252 78 400 3 49 [500] 696 770 820 967 116101 [300] 221 39 305 27 404 77 [3000] 548 665 92 768 [1500] 844 75 978 84 89 [3000] 117035 123 82 256 68 354 430 700 23 58 85 960 118009 524 631 [300] 34 762 84 [500] 859 69 [3000] 933 [300] 119001 [300] 11 67 197 369 76 486 [1500] 95 603 734 43 898 903 67 72

120050 58 71 459 92 654 869 984 121001 29 36 384 468 664 855 80 971 122015 [300] 173 252 460 550 717 [1500] 78 841 921 123048 55 106 287 62 310 461 [500] 527 124037 [3000] 40 193 290 318 73 515 52 79 [1500] 735 864 68 984 125015 216 327 [3000] 31 91 539 51 647 808 79 126056 82 245 562 812 127611 26 50 862 906 128274 358 438 511 28 825 934 59 [3000] 129132 65 216 [500] 362 [500] 530 42 624 50 710 56 68 829 44 65 977

130019 234 82 354 513 674 [3000] 795 131012 32 507 17 47 682 733 42 132068 204 40 512 92 694 785 133100 98 [3000] 306 65 513 826 36 908 [300] 134133 78 94 235 334 92 458 511 771 885 135001 [1500] 71 181 [300] 320 635 914 136043 [300] 75 107 36 59 802 951 70 137123 342 70 92 575 643 764 800 6 973 138159 325 405 36 68 72 76 87 [300] 595 860 921 139037 94 97 148 254 95 387 461 596 725 878 903

140165 [1500] 596 624 892 913 141056 60 82 84 121 73 85 583 974 142183 301 448 648 815 72 941 76 143152 285 456 63 689 144218 463 75 84 567 896 145050 198 596 744 70 830 57 919 81 146042 [3000] 43 85 131 63 69 79 81 218 [1500] 396 [300] 611 [300] 704 91 810 938 [1500] 52 147024 380 772 [300] 92 93 819 97 148089 106 276 514 [1500] 21 36 70 667 149078 216 81 53 454 [500] 60 85 554 702 80 87 847 51

150138 354 63 [500] 84 421 545 75 728 67 151031 265 96 450 643 [3000] 72 80 91 785 942 152016 [300] 28 231 [1500] 613 18 56 79 95 889 153051 213 53 863 432 54 796 [3000] 811 960 154127 412 525 650 706 832 38 155162 257 330 46 502 26 156172 76 [500] 204 [500] 84 408 54 [3000] 558 828 991 157058 174 231 353 65 403 49 158097 13 39 345 504 718 808 159036 73 924 83

160029 83 277 390 431 549 614 731 78 919 67 161824 162011 65 203 421 22 509 29 88 783 896 970 163091 686 715 20 839 43 164102 16 208 866 75 496 620 64 [3000] 67 734 825 995 165138 265 386 421 35 [1500] 92 522 671 729 973 166006 28 53 60 481 622 703 69 92 167075 246 550 795 969 168085 104 209 888 675 828 169129 76 281 403 501 609 [1500] 61 707 8 819 974

170022 96 [1500] 132 808 886 171208 69 318 33 411 32 80 710 897 172104 33 310 404 806 41 74 922 84 87 173108 52 253 [1500] 431 174001 206 344 478 555 660 750 809 30 175139 757 813 986 176148 263 334 639 730 882 177024 575 95 628 59 732 879 178036 376 429 519 50 941 179078 108 213 48 358 436 [500] 52 507 70 721 [300] 851

180029 35 136 81 721 895 902 14 22 181306 499 587 614 85 [3000] 703 78 905 23 88 95 182264 491 99 522 36 69 [1500] 658 830 [1500] 69 978 183132 243 321 37 75 426 33 501 [500] 40 812 918 184043 185 264 511 58 644 63 732 911 185200 56 333 578 801 50 78 [300] 919 40 186130 33 [300] 50 219 [500] 94 795 [300] 818 187063 111 265 320 407 45 54 89 533 40 937 [3000] 188007 142 226 78 811 878 80 189635 57 768 98 [500]

190040 41 170 275 592 740 809 191047 [1500] 82 83 132 [500] 238 330 553 807 8 12 74 918 192229 327 [1500] 455 741 856 65 977 [15000] 193069 220 94 468 69 519 600 786 98 194027 195 358 675 788 [1500] 195001 85 51 106 294 329 535 48 93 744 99 807 [300] 40 919 [1500] 61 196122 40 286 311 76 474 801 [3000] 963 [1500] 197176 [300] 204 8 376 89 705 826 198115 35 91 291 [500] 339 92 199009 47 209 [500] 65 352 53 84 471 616 717 [300]

200144 64 330 576 622 804 972 201112 71 76 292 308 48 547 819 52 202005 385 [3000] 672 772 940 [15000] 203050 82 [300] 124 278 814 950 80 204064 715 81 [500] 828 88 205014 44 243 57 441 535 93 636 722 45 914 [1500] 206031 162 200 55 311 98 406 52 759 855 57 207048 108 62 267 [500] 814 35 410 52 541 618 96 208012 93 124 60 396 502 627 785 863 911 74 209051 203 368 722 905 28 56

210048 96 97 125 265 [5000] 603 52 55 746 211001 15 169 389 522 52 638 [3000] 79 772 75 212060 [1500] 179 207 545 642 57 62 75 940 213072 86 102 438 83 581 895 214130 368 735 48 802 9 78 215338 443 96 515 [3000] 712 830 216084 46 47 [300] 144 45 209 46 [300] 842 489 598 792 929 85 217126 280 336 423 60 572 [500] 659 859 218036 [1500] 150 269 89 333 43 [500] 76 445 49 594 609 81 [15000] 746 219149 285 594 859 900 88

220126 58 290 325 51 554 [1500] 650 702 221090 142 66 230 488 644 97 805 23 222282 [300] 327 77 [illegible] 54 58 61 750 815 [1500] 27 924 223205 [1500] 301 [illegible] 440 [500] 564 637 95 781 858 908 224282 336 77 564 [500] 678 90 744 872 947 225256 498

Druck und Verlag von J. Franke in Habelschwerdt. — Für die Redaktion verantwortlich: J. Franke in Habelschwerdt.